

SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft

Geschäftsbericht 2025

		2025	2024	2023
Vertragsbestand				
Laufender Beitrag für ein Jahr in der Lebensversicherung	in Mrd. EUR	1,263	1,240	1,234
Selbst abgeschlossene Lebensversicherungsverträge	in Mio.	1,902	1,924	1,954
Versicherte natürliche Personen in der Krankenversicherung	in Mio.	2,469	2,474	2,480
Selbst abgeschlossene Schaden- und Unfallversicherungsverträge **	in Mio.	8,946	8,687	8,224
Versicherungs- und Sparbeiträge				
	in Mio. EUR			
Lebensversicherung		1.449	1.418	1.399
Krankenversicherung		3.437	3.380	3.239
Schaden- und Unfallversicherung		2.093	1.980	1.801
Rückversicherung		224	208	207
Spar- und Tilgungseingänge im Bauspargeschäft		161	155	167
Netto-Mittelaufkommen im Investmentgeschäft		2.218	3.604	1.060
Leistungen für Versicherungsfälle				
	in Mio. EUR			
Lebensversicherung		1.636	1.699	1.634
Krankenversicherung		3.175	3.094	2.748
Schaden- und Unfallversicherung		1.306	1.370	1.160
Rückversicherung		152	142	132
Assets Under Management				
	in Mio. EUR			
Kapitalanlagen in der Lebensversicherung **		21.882	22.082	22.434
Kapitalanlagen in der Krankenversicherung		29.752	29.200	28.519
Kapitalanlagen in der Schaden- und Unfallversicherung		4.402	4.136	3.980
Kapitalanlagen in der Rückversicherung		867	821	795
Baudarlehen und Kapitalanlagen im Bauspargeschäft		1.342	1.308	1.191
Fondsvermögen im Investmentgeschäft *		58.603	36.567	31.869
Assets Under Management im Bankgeschäft		15.965	14.862	13.954
Mitarbeitende				
Angestellte Mitarbeitende		8.634	8.393	8.173
Haupt- und nebenberufliche Vermittlerinnen und Vermittler		18.859	19.863	20.101

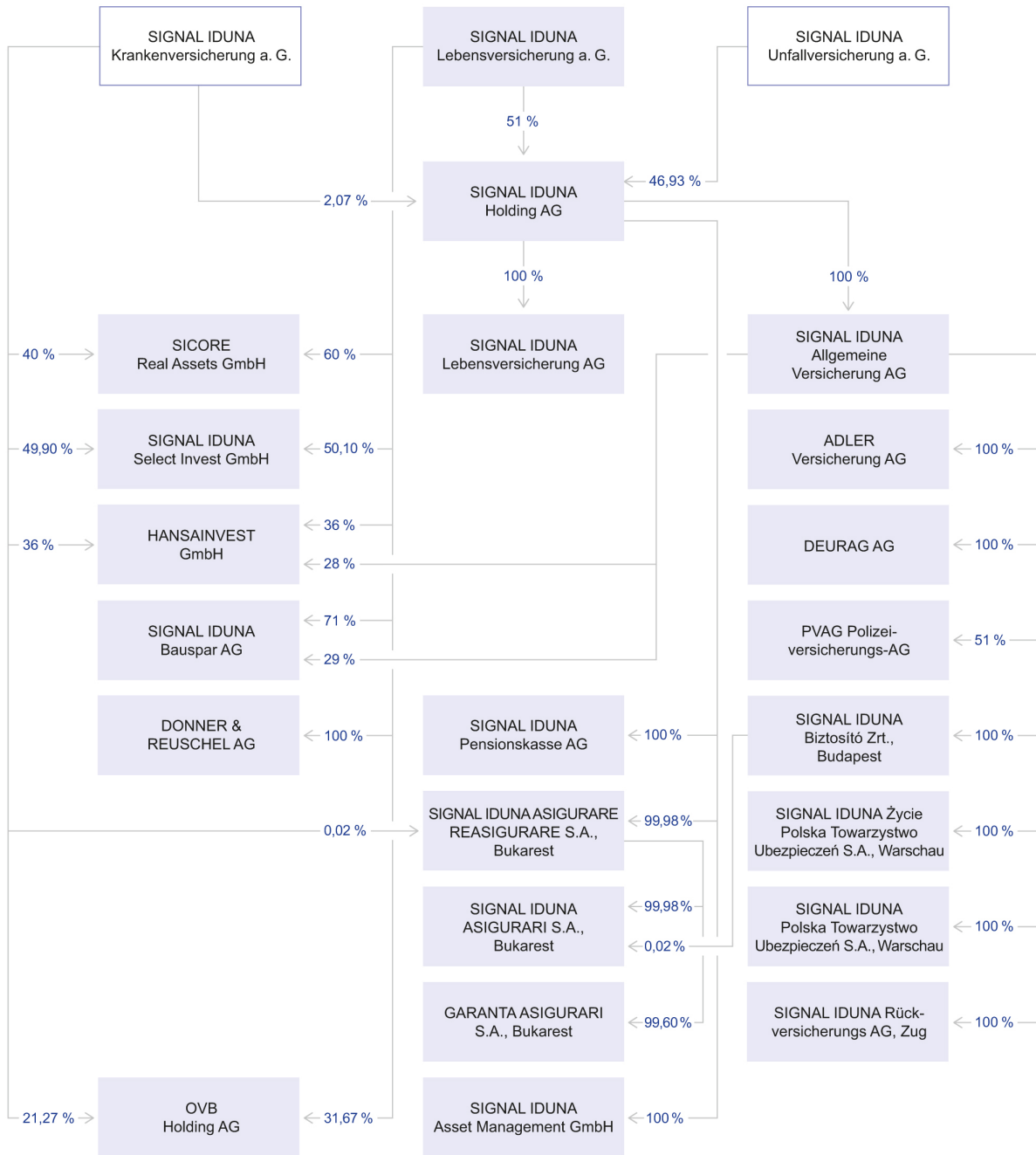
* ohne gruppeneigene Spezialfonds

** Der Wert für das Vorjahr wurde angepasst.

SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft

Geschäftsbericht 2025

Hauptversammlung am 25. Juni 2026



Die farblich hinterlegten Unternehmen gehören zum SIGNAL IDUNA Leben Konzern.

7	Lagebericht
33	Jahresabschluss
34	Jahresbilanz zum 31. Dezember 2025
38	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025
41	Anhang
42	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
48	Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III im Geschäftsjahr 2025
50	Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2025
59	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025
61	Sonstige Angaben
63	Organe
65	Konzernangaben
66	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
71	Bericht des Aufsichtsrates
73	Überschussanteile für die Versicherungsnehmer
88	Servicenet

SIGNAL IDUNA Gruppe erreicht Rekordergebnis von 404,6 Mio. EUR Jahresbeitrag im Neugeschäft

SIGNAL IDUNA Gruppe erhöht die Kapitalanlagen und Kundengelder auf über 114,7 Mrd. EUR

SIGNAL IDUNA Gruppe gestaltet für über 10.000 Mitarbeitende und Vertriebspartnerinnen und -partner durch KI-Plattform Co SI die Arbeitswelt neu

SIGNAL IDUNA Pensionskasse erzielt in der Kapitalanlage eine laufende Durchschnittsverzinsung von 2,3 %

SIGNAL IDUNA Pensionskasse erreicht ein Neugeschäft – gemessen in Beitragssumme des Neugeschäftes – von 192 Mio. EUR

SIGNAL IDUNA Pensionskasse baut Zinszusatzreserve in Höhe von 6,9 Mio. EUR ab

Lagebericht

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Lage

Die weltwirtschaftliche Entwicklung zeigte sich auch 2025 weiterhin maßgeblich von den sich fortsetzenden geopolitischen Umbrüchen geprägt. Gleichzeitig boten die rasanten Entwicklungen und breite Anwendung von Schlüsseltechnologien, insbesondere im Bereich der Künstlichen Intelligenz, erhebliche Wachstumsimpulse und Effizienzpotentiale.

Für die globale Konjunktur zeichnete sich ein heterogenes Bild ab. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) der US-Wirtschaft ist 2025 um 2,2 % gewachsen und hat sich damit abgeschwächt. Das Wachstum der chinesischen Wirtschaft betrug 5,0 %. Es handelte sich um eine der niedrigsten Jahreswachstumsraten seit Jahrzehnten.

Demgegenüber fällt das saisonbereinigte BIP im Euroraum mit 1,5 % deutlich geringer aus. Europa zeigte kleine positive Wachstumsanzeichen bei gleichzeitig wachsenden regionalen Divergenzen und Binnenmarktdynamiken. Die anhaltende Inflation war weiterhin spürbar.

Die deutsche Wirtschaft kämpfte weiter mit strukturellen Problemen in den Bereichen Demografie, Dekarbonisierung und Digitalisierung. Die deutsche Wirtschaft wuchs 2025 nach zuvor zwei Rezessionsjahren in Folge erstmals wieder. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg um 0,2 % im Vergleich zum Vorjahr. Grund für die wirtschaftlichen Schwierigkeiten waren unter anderem die schwierige geoökonomische Lage sowie der Strukturwandel in der Industrie. Dieser traf industrieintensive Bundesländer besonders stark.

Vor allem steigende Firmeninsolvenzen und gedämpfte Exportaussichten belasteten die Industrie. Der private Konsum konnte trotz anhaltender Reallohnzuwächse keine ausreichende Stütze für die Konjunktur bieten. Weitere Belastungsfaktoren waren die hohen Energiepreise, der bürokratische Aufwand und die sanierungsbedürftige Infrastruktur.

Laut Statistischem Bundesamt stieg die durchschnittliche Jahresinflationsrate des Verbraucherpreisindex (VPI) in Deutschland und lag bei 2,2 %. Die Erwerbslosenquote stieg 2025 von 6,0 % auf 6,3 % an. Die staatlichen Haushalte verzeichneten ein Finanzierungsdefizit von 119,1 Mrd. EUR. Dies entspricht einer Defizitquote von 2,7 % des BIP.

Entwicklung der Kapitalmärkte

Die Kapitalmärkte waren im Jahr 2025 neben der Inflations- und Konjunkturentwicklung maßgeblich durch die US-Zollpolitik unter Präsident Trump geprägt. Dies belastete insbesondere die exportabhängige deutsche Wirtschaft, die nach zwei Jahren mit negativer Entwicklung zwar ein leicht positives Wachstum verzeichnete, jedoch weiterhin unter den Erwartungen lag.

Nach der Zinswende im Vorjahr setzten sowohl die US-Notenbank (FED) als auch die Europäische Zentralbank (EZB) ihren Zinssenkungskurs fort, wenn auch in unterschiedlichem Tempo. Die EZB senkte vor dem Hintergrund der schwachen Konjunktur bereits im ersten Halbjahr ihre Zinsen deutlich, so dass der Einlagenzins zum 31. Dezember 2025 bei 2,00 % und der Hauptrefinanzierungssatz bei 2,15 % lag. Die FED hingegen agierte zurückhaltender und senkte ihren Leitzins erst ab September in drei Schritten auf eine Bandbreite von 3,50 % bis 3,75 % zum Jahresultimo.

Die Rentenmärkte waren neben der Geldpolitik auch stark von den Erwartungen der Marktteilnehmer im Hinblick auf die US-Zoll- und die Fiskalpolitik beeinflusst und entwickelten sich uneinheitlich. So stieg die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen im Jahresverlauf um 0,49 %-Punkte auf 2,85 %. Die Rendite zehnjähriger US-Staatsanleihen sank hingegen um 0,40 %-Punkte auf 4,17 %.

Trotz erheblicher Unsicherheiten entwickelten sich die Aktienmärkte auch 2025 das dritte Jahr in Folge deutlich positiv – maßgeblich getrieben durch die Lockerung der Geldpolitik. So stieg der DAX 40 zum 31. Dezember 2025 auf 24.490 Punkte und verzeichnete somit einen Wertzuwachs von 23,01 %. Die europäischen Aktienmärkte – repräsentiert durch den EURO STOXX 50 – entwickelten sich leicht schwächer und verzeichneten bei einem Stand von 5.791

Punkten einen Gewinn von 18,28 % gegenüber dem Jahresultimo 2024.

Entwicklung der deutschen Versicherungswirtschaft

Die Versicherungswirtschaft gehört nach wie vor zu den wichtigsten Branchen der deutschen Volkswirtschaft. Die deutschen Versicherer leisten einen wesentlichen Beitrag für die soziale Sicherung der privaten Haushalte. Sie ermöglichen wirtschaftliche Aktivitäten und Innovationen, indem sie Risiken übernehmen. Damit fördern sie Wohlstand und Beschäftigung. Durch die schnelle Bereitstellung finanzieller Mittel, vor allem nach großen Schadenfällen wie Naturkatastrophen oder Pandemien, erfüllt die Versicherungswirtschaft eine wichtige gesamtwirtschaftliche Stabilisierungsfunktion.

Die Nachfrage nach Versicherungsschutz ist nur zum Teil konjunkturabhängig. Auf der einen Seite ist die Risikowahrnehmung der Kundinnen und Kunden in Krisen, wie extremen Unwetterereignissen, dem Ukraine-Krieg oder der Corona-Pandemie, hoch. Dies erhöht die Nachfrage nach Versicherungsschutz. Auf der anderen Seite stellen die Auswirkungen der hohen Inflation die Versicherer vor große Herausforderungen. Die eingetrübte wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte und der damit einhergehende Kaufkraftverlust bei den Konsumenten wirken sich negativ auf die Nachfrage nach Versicherungsleistungen aus. Zusätzlich beeinflussen die sinkende Arbeitsplatzsicherheit, Kurzarbeit und Unternehmensinsolvenzen die Versicherungsnachfrage negativ.

Die Branche gehört mit Kapitalanlagen von rund 1,9 Billionen EUR zu den größten institutionellen Anlegern in Deutschland. Durch die langfristige Ausrichtung ihrer Kapitalanlagen sind die Versicherer ein Stabilitätsanker auf den Finanzmärkten, die aufgrund der hohen globalen Vernetzung immer volatiliter werden. Mit ihren Investitionen unterstützen die Versicherer auch die Finanzierung von Infrastruktur, neuen Technologien und Nachhaltigkeit.

Das Umfeld der deutschen Versicherungswirtschaft befindet sich weiterhin im Umbruch. Themen wie die Extremwetterereignisse, eine hohe Inflation, die hohe Staatsverschuldung, die weiter voranschreitende Digitalisierung und gleichzeitiger Cyber-Sicherheit, immens hohe Regulierungsanforderungen,

neue Risikolandschaften, bedingt durch den demografischen Wandel, die Veränderung des Klimas sowie ein hoher Umsetzungsdruck bei der Nachhaltigkeit beeinflussen den Wettbewerb und die Innovationsdynamik der Branche. Die deutschen Versicherer bekennen sich zu ihrer Verantwortung und richten ihr Handeln zunehmend an Nachhaltigkeitszielen aus. Hierbei stehen insbesondere Klimaschutz, faire Arbeitsbedingungen sowie Gerechtigkeit und Sicherheit im Vordergrund. Versicherungen können durch die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten in den Kapitalanlagen diese gesellschaftlichen Ziele wirkungsvoll unterstützen. Für die etablierten Versicherer gilt es, die neuen Trends aktiv zu gestalten, um weiterhin am Markt erfolgreich zu sein, insbesondere vor dem Hintergrund einer veränderten Wettbewerbslandschaft.

Laut dem Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) ergab sich für 2025 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ein Zuwachs der Beitragseinnahmen von 6,6 % auf 253,6 Mrd. EUR. Die Beiträge der Schaden- und Unfallversicherung wuchsen um 7,6 % auf 99,6 Mrd. EUR. Die Beiträge der Privaten Krankenversicherungen stiegen um 7,3 % auf 54,4 Mrd. EUR. Die Beiträge der Lebensversicherung im weiteren Sinne, mit Pensionskassen und Pensionsfonds, stiegen um 5,2 % auf 99,5 Mrd. EUR. Die Einmalbeiträge stiegen um 17,1 % auf 33,1 Mrd. EUR und die laufenden Beiträge um 0,1 % auf 66,4 Mrd. EUR.

Besondere Ereignisse im Berichtsjahr

Die SIGNAL IDUNA Gruppe stellte sich im Berichtsjahr herausfordernden Rahmenbedingungen. Die stark gestiegenen Preise, die deutlich höheren Leistungs- und Schadenaufwendungen und das deutlich größere Schadenvolumen stellen weiterhin eine erhebliche Belastung für die wirtschaftliche Lage dar. Dem immer stärker werdenden Arbeitskräftemangel, der viele Branchen und auch die SIGNAL IDUNA Gruppe vor Herausforderungen stellt, wurde mit vielfältigen Maßnahmen begegnet.

Der Einsatz von generativer KI ist eng mit unserer Personalstrategie verknüpft. Um dem Arbeitskräftemangel zu begegnen und die Effizienz zu steigern, hat die SIGNAL IDUNA Gruppe als erster Versicherer in Deutschland den KI-basierten „Copilot SIGNAL IDUNA“ (Co SI) für über 10.000

Mitarbeitende und Vertriebspartnerinnen und -partner eingeführt. Dieser Schritt optimiert bestehende Prozesse, vor allem repetitive Aufgaben und erhöht damit die Arbeitszufriedenheit.

Trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen konnte die SIGNAL IDUNA Gruppe die Vertriebskraft im siebten Jahr in Folge steigern. Das Konzept „Nachhaltigkeit im Agenturmanagement“ wurde durch Assekurata mit „exzellent“ ausgezeichnet und unterstreicht die Nachhaltigkeitsbestrebungen im SIGNAL IDUNA Vertrieb.

Märkte, Regulatorik und Kundenverhalten sind im Wandel und damit auch das Geschäftsmodell der Versicherung. Die Umsetzung der neuen Unternehmensstrategie MOMENTUM 2030 wurde in 2025 weiterverfolgt. Mit MOMENTUM 2030 sind wir, nach dem erfolgreichen Abschluss der VISION2023, in der nächsten Phase unserer strategischen Neuausrichtung. Damit wollen wir unser Kerngeschäft weiter profitabilisieren, um als Unternehmen flexibler, agiler und schneller auf die Veränderungen im Markt und auf Kundenwünsche zu reagieren.

Lebensversicherungen und Pensionskassen im Markt

Das Marktumfeld der Lebensversicherung war im Geschäftsjahr 2025, insbesondere im ersten Halbjahr, von der Umsetzung des zu Jahresbeginn erhöhten Höchstrechnungsinzins geprägt. Von zentraler Bedeutung war dabei die Weitergabe der verbesserten Garantieleistungen an die Kunden, um der Herausforderung gerecht zu werden, auch im neuen Zinsumfeld eine bedarfsgerechte Vorsorge zu ermöglichen.

Diese positive Entwicklung auf der Produktseite stand jedoch einem herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Rahmen gegenüber: Das Geschäftsjahr war von einer stagnierenden Binnenkonjunktur und anhaltenden geopolitischen Spannungen geprägt, die den Druck auf die Kapitalmärkte weiter erhöhten. In diesem Umfeld setzte die deutsche Lebensversicherung die bereits begonnene, schrittweise Anpassung ihres Produktportfolios konsequent fort. Als Reaktion auf das veränderte Zins- und Nachfrageumfeld zeigte sich eine deutliche Akzentverschiebung von klassischen Garantieprodukten hin zu kapitalmarktnäheren Vorsorgelösungen. Das auf Lang-

fristigkeit angelegte Geschäftsmodell bewies seine Stärke somit nicht nur in seiner Beständigkeit, sondern auch in seiner Fähigkeit zur gezielten Weiterentwicklung, um weiterhin als verlässlicher Partner für die Altersvorsorge zu agieren.

Nach Angaben des GDV lagen die gebuchten Bruttobeiträge der Lebensversicherung im weiteren Sinne (i. w. S.) mit 99,5 Mrd. EUR 2025 über dem Niveau des Vorjahres (5,2 %); bei den Pensionskassen fiel der Wert um 4,5 % auf 1,7 Mrd. EUR.

Der Versicherungsbestand der Lebensversicherung insgesamt lag zum Jahresende 2025 – gemessen in Anzahl der Verträge – bei 82,6 Mio. Hauptversicherungen und damit um 2,0 % unter dem Vorjahresniveau; bei den Pensionskassen verringerte sich der Bestand nach Anzahl um 2,6 % auf 3,2 Mio. Hauptversicherungen.

2025 wurden insgesamt 3,9 Mio. neue Verträge abgeschlossen. Dies sind 11,4 % weniger als im Vorjahr. Bei den Pensionskassen konnten 22,5 Tsd. neue Verträge akquiriert werden. Die Zahl der Neuabschlüsse fiel damit deutlich um 25,5 %.

Das Neugeschäft gegen laufende Beiträge stieg in der Lebensversicherung i. w. S. um 2,4 % auf 6,8 Mrd. EUR; bei den Pensionskassen wuchs das Neugeschäft nach laufendem Beitrag deutlich um 14,6 % auf 33,4 Mio. EUR.

Die Stornoquote nach laufenden Beiträgen lag für die Lebensversicherungen i. w. S. mit 5,4 % über dem Niveau des Vorjahres (5,1 %); bezogen auf die Anzahl der Verträge stieg die Stornoquote auf 2,8 % (von 2,7 %). Für die Pensionskassen lag die Stornoquote bei 3,6 % des laufenden Beitrags bzw. 0,9 % der Verträge.

Die an die Versicherten ausgezahlten Leistungen erreichten bei der Lebensversicherung die Summe von 98,9 Mrd. EUR; das entspricht einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr von 2,9 %. Die Pensionskassen zahlten insgesamt 2,1 Mrd. EUR an Ihre Kundinnen und Kunden aus (+ 5,8 %).

Geschäftsverlauf unseres Unternehmens

Positionierung im Markt

Im Rahmen der Einbettung in die SIGNAL IDUNA Gruppe übernimmt die SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft (SIGNAL IDUNA Pensionskasse) alle relevanten Aspekte der Geschäftsstrategie der SIGNAL IDUNA Gruppe.

Die SIGNAL IDUNA Pensionskasse deckt mit ihren Produkten im Rahmen des Angebots der SIGNAL IDUNA Gruppe zur betrieblichen Altersversorgung den Durchführungsweg „Pensionskasse“ ab. Im Neugeschäft fokussiert sie sich auf bestehende Branchenlösungen im Tarifvertragsgeschäft. Sie trägt damit zur Zielerreichung der SIGNAL IDUNA Gruppe bei.

Die von der SIGNAL IDUNA Pensionskasse verfolgte Kombination aus langfristig ausgerichteter, sicherheitsorientierter Kapitalanlagestrategie und einem professionellen Risikomanagement ermöglichte es – wie auch in den Vorjahren – ihre Kundinnen und Kunden vor den Auswirkungen der allgemein volatilen Bedingungen auf dem Kapitalmarkt zu schützen.

Auch 2025 war die wirtschaftliche Lage für die Betriebe und Unternehmen herausfordernd. Dies belastete wie schon im Vorjahr das Neugeschäft in der betrieblichen Altersvorsorge. Das gesamte Neugeschäft gegen laufenden Beitrag der SIGNAL IDUNA Pensionskasse belief sich 2025 auf 7,5 Mio. EUR. Dies bedeutet einen leichten Rückgang der laufenden Neugeschäftsbeiträge um -0,5 %. Damit lag man deutlich unter der Entwicklung im Gesamtmarkt, welcher ein Wachstum von 9,8 % verzeichnete.

Produkte der SIGNAL IDUNA Pensionskasse

Für ihre Kundinnen und Kunden hält die SIGNAL IDUNA Pensionskasse eine umfassende Produktpalette für die betriebliche Altersversorgung (bAV) bereit.

Unser Fokus liegt auf kapitalmarktnahen Produkten mit zeitgemäßen Sicherungsmodellen, die unseren Kundinnen und Kunden sowie uns die gewünschten Freiheiten bei der Kapitalanlage ermöglichen. Mit der modernen Fondspolice SI Global Garant Invest steht eine Vorsorgelösung zur Verfügung, bei der Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt werden. Bei

diesem Produkt sind attraktive Renditen durch einen SIGNAL IDUNA-eigenen Spezialfonds möglich, der durch die Kapitalmarktexpertinnen und -experten der SIGNAL IDUNA Gruppe gemanagt wird. In der freien Fondsanlage liegt ein Schwerpunkt auf nachhaltig ausgerichtete Investmentfonds gem. Artikel 8 bzw. 9 der Transparenz-Verordnung. Die Fondspalette für die freie Fondsanlage wird von unseren Fonds-Expertinnen und -Experten zusammengestellt. Rendite und Nachhaltigkeit stehen hier nicht im Widerspruch zueinander, sondern ergänzen sich.

Betriebene Versicherungsarten

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden im Geschäftsjahr 2025 Einzel- und Kollektivversicherungen in der Form von Renten- und von Fondsgebundenen Rentenversicherungen, jeweils mit Elementen der Berufsunfähigkeits-, Erwerbsunfähigkeits-, Sterbegeld- und der Hinterbliebenenversorgung betrieben.

Lage des Unternehmens

Bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren

Die bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren sind die gebuchten Bruttobeiträge, die Bestandsentwicklung, die Entwicklung der Zinszusatzreserve, das gesamte Kapitalanlageergebnis, der Rohüberschuss sowie das Jahresergebnis.

Beiträge

Die gebuchten Bruttobeiträge verminderten sich gegenüber dem Vorjahr um 3,1 Mio. EUR bzw. 3,2 % auf 94,7 Mio. EUR. Dabei sanken die laufenden Beiträge um 2,8 Mio. EUR bzw. 3,0 % auf 91,0 Mio. EUR und die Einmalbeiträge um 0,3 Mio. EUR, bzw. 7,6 % auf 3,7 Mio. EUR.

Gebuchte Bruttobeiträge 2021 – 2025

in Mio. EUR



Für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft sind im Geschäftsjahr 10,2 Mio. EUR (Vorjahr: 11,0 Mio. EUR) angefallen. Die verdienten Beiträge beliefen sich somit auf 85,0 Mio. EUR (Vorjahr: 87,4 Mio. EUR).

Neugeschäft

Das Neugeschäft, welches sich aus dem Neuzugang aus eingelösten Versicherungsscheinen und Erhöhungen der Versicherungssumme bei bestehenden Verträgen zusammensetzt, lag im Geschäftsjahr leicht unter dem Niveau des Vorjahres bei 7,5 Mio. EUR. Gemessen in Einmalbeiträgen verminderte sich das Neugeschäft um 0,3 Mio. EUR bzw. 7,6 % auf 3,7 Mio. EUR.

Der Neuzugang gemessen in Beitragssumme des Neugeschäftes verminderte sich um 9,0 Mio. EUR bzw. 4,5 % auf 191,6 Mio. EUR.

Versicherungsbestand

Der Versicherungsbestand gemessen in Verträgen sank um 0,8 % auf 250,5 Tsd. Verträge, und gemessen in laufendem Beitrag um 4,4 % auf 91,4 Mio. EUR.

Entwicklung des Versicherungsbestandes

2021 – 2025

Laufender Beitrag in Mio. EUR



Die vorzeitigen Abgänge – d. h. Rückkäufe und Umwandlungen in beitragsfreie Versicherungen sowie sonstige vorzeitige Abgänge – verminderten sich (gemessen in laufendem Beitrag) um 0,1 Mio. EUR bzw. 1,1 % auf 9,0 Mio. EUR. Die gesamten Abgänge verminderten sich um 0,2 Mio. EUR bzw. 1,5 % auf 11,8 Mio. EUR. Gemessen zum mittleren Jahresbestand an laufenden Beiträgen für ein Jahr stieg die Stornoquote auf 9,7 % (Vorjahr: 9,3 %).

Leistungen an unsere Kundinnen und Kunden

Die Brutttaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 4,7 Mio. EUR bzw. 5,9 % auf 83,3 Mio. EUR. Dabei stiegen die Versicherungsleistungen um 4,8 Mio. EUR bzw. 7,2 % auf 72,2 Mio. EUR, während die Rückkäufe um 0,2 Mio. bzw. 1,5 % auf 11,1 Mio. EUR sanken. Den Aufwendungen für Versicherungsfälle standen überwiegend Inanspruchnahmen aus den Deckungsrückstellungen gegenüber.

Zur Erfüllung der zugesagten Versicherungsleistungen wurden der Bruttodeckungsrückstellung (inklusive der Bruttodeckungsrückstellung aus der fondsgebundenen Lebensversicherung) 50,2 Mio. EUR (Vorjahr: 60,2 Mio. EUR) zugeführt. Darin ist eine Auflösung und somit ein Ertrag aus der Zinszusatzreserve von 6,9 Mio. EUR (Vorjahr: 6,1 Mio. EUR) enthalten. Zum Bilanzstichtag betrug die Bruttodeckungsrückstellung (inklusive der Bruttodeckungsrückstellung aus der fondsgebundenen Lebensversicherung) 2,5 Mrd. EUR (Vorjahr: 2,4 Mrd. EUR), wovon 312,6 Mio. EUR (Vorjahr:

319,5 Mio. EUR) auf die Zinszusatzreserve entfielen. Der Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft betrug 390,9 Mio. EUR (Vorjahr: 392,9 Mio. EUR).

Betriebsaufwendungen

Die Abschlussaufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 0,8 Mio. EUR bzw. 11,9 % auf 7,1 Mio. EUR. Die Abschlusskostenquote – bezogen auf die Beitragssumme des Neugeschäftes – stieg im Vergleich zum Vorjahr um 0,5 %-Punkte auf 3,7 %.

Die Verwaltungsaufwendungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Mio. EUR bzw. 14,2 % auf 1,9 Mio. EUR. Die Verwaltungskostenquote – bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge – stieg im Vergleich zum Vorjahr um 0,3 %-Punkte auf 2,0 %.

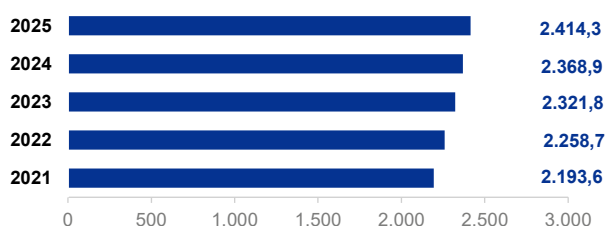
Kapitalanlagen

Im Fokus der Anlage stand 2025 die Erzielung einer guten Verzinsung und die Erhöhung der laufenden Erträge in Verbindung mit einer guten Kreditqualität.

Die Kapitalanlagen stiegen im Geschäftsjahr von 2,4 Mrd. EUR um 45,4 Mio. EUR bzw. 1,9 % auf 2,4 Mrd. EUR.

Kapitalanlagen 2021 – 2025

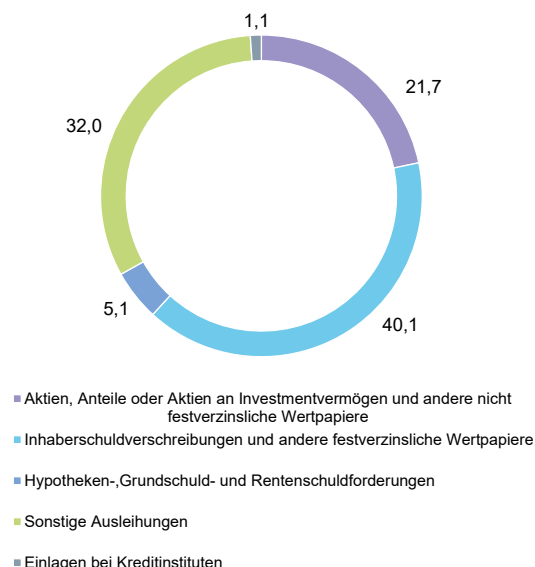
in Mio. EUR



Die Zusammensetzung der Kapitalanlagen ist in dem folgenden Schaubild dargestellt.

Zusammensetzung der Kapitalanlagen

in %



Größere Strukturveränderungen im Vergleich zum Vorjahr gab es bei den Hypotheken (+1,2 %-Punkte) sowie bei den sonstigen Ausleihungen (-0,9 %-Punkte).

Die Netto-Bewertungsreserven der Kapitalanlagen betrugen zum 31. Dezember 2025 insgesamt -323,8 Mio. EUR und stiegen damit im Vergleich zum Vorjahr um 66,8 Mio. EUR, was im Wesentlichen auf den Zinsanstieg zurückzuführen ist. Die Netto-Bewertungsreservenquote betrug zum Bilanzstichtag -13,4 % (Vorjahr: -10,9 %).

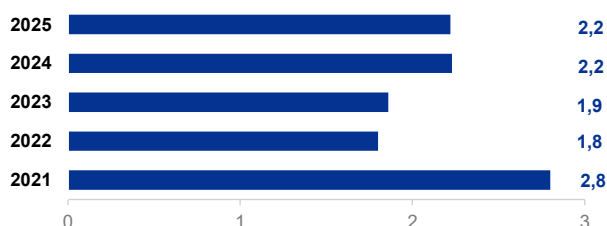
Das gesamte Kapitalanlageergebnis stieg um 0,9 Mio. EUR bzw. 1,7 % auf 53,1 Mio. EUR.

Dabei stieg das ordentliche Kapitalanlageergebnis um 0,8 Mio. EUR auf 54,5 Mio. EUR. Dies resultierte im Wesentlichen aus höheren Zinserträgen bei gleichzeitig leicht geringeren Ausschüttungen aus Investmentfonds. Das außerordentliche Ergebnis stieg um 0,1 Mio. EUR auf -1,4 Mio. EUR; dieser Anstieg resultierte im Wesentlichen aus geringeren Abgangsverlusten bei gleichzeitig leicht höheren Abschrei-

bungen. Die Nettoverzinsung blieb mit 2,2 % auf Vorjahresniveau. Die laufende Durchschnittsverzinsung blieb ebenfalls konstant bei 2,3 %.

Verzinsung gesamt netto 2021 – 2025

in %



Liquiditätslage

Die liquiden Mittel zum 31. Dezember 2025 sanken um 0,1 Mio. EUR auf 1,7 Mio. EUR. Zum Bilanzstichtag bestanden daneben Liquiditätsreserven in Form von Einlagen bei Kreditinstituten von 27,0 Mio. EUR (Vorjahr: 34,0 Mio. EUR). Im Rahmen der detaillierten Liquiditätsplanung wird sichergestellt, dass wir jederzeit uneingeschränkt in der Lage sind, unseren fälligen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Rohüberschuss

Der Rohüberschuss beinhaltet die aus Zins-, Risiko- und Kostenergebnis resultierenden Gewinne, die über die Garantieverzinsung der gewinnberechtigten Versichertenguthaben hinaus erwirtschaftet werden. Im Geschäftsjahr 2025 erzielte unsere Gesellschaft einen Rohüberschuss von 4,5 Mio. EUR (Vorjahr: 6,1 Mio. EUR).

Überschussbeteiligung unserer Kundinnen und Kunden

Nach einer Zuführung im Geschäftsjahr von 4,5 Mio. EUR und einer Entnahme zugunsten der Versicherten von 3,8 Mio. EUR (Vorjahr: 3,0 Mio. EUR) erhöhte sich die Rückstellung für Beitragsrückerstattung zum Ende des Berichtsjahres auf 75,7 Mio. EUR (Vorjahr: 74,9 Mio. EUR). Die Aufwendungen für die Direktgutschrift betrugen 34,8 TEUR (Vorjahr: 27,0 TEUR).

Überschussanteilsätze

Dank der soliden und sicherheitsorientierten Kapitalanlagepolitik gewährt die SIGNAL IDUNA Pensionskasse für in 2026 fällig werdende Überschusszuteilungen in volatilen Zeiten am Kapitalmarkt weiterhin eine attraktive Gesamtverzinsung (Rechnungszins zuzüglich Zinsüberschussanteilssatz) für Verträge mit laufender Beitrags- oder Rentenzahlung von 1,75 %; einschließlich Schlussüberschuss und Mindestbeteiligung an den Netto-Bewertungsreserven ergibt sich für die klassische SIGNAL IDUNA Pensionskassenversorgung eine Gesamtverzinsung von durchschnittlich 2,00 %.

Einzelheiten zu den Überschussanteilsätzen sind den Seiten 73 bis 86 zu entnehmen.

Gesamtergebnis

Nach Dotierung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung ergab sich ein Jahresergebnis von 0,0 Mio. EUR (Vorjahr: 2,4 Mio. EUR).

Die Eigenkapitalquote – bezogen auf die Brutto-Deckungsrückstellung – sank von 6,5 ‰ auf 6,4 ‰.

Tatsächliche Entwicklung im Vergleich zur Prognose des Vorjahres

Die sinkenden Beitragseinnahmen und die rückläufige Bestandsentwicklung entsprachen, ebenso wie das leicht unter dem Vorjahr gelegene Neugeschäftsvolumen, der Prognose.

Das Zinsniveau stieg in 2025 nur leicht an, daher blieb der Referenzzins für die Berechnung der Zinszusatzreserve unverändert. Dies führte, entgegen der Erwartung, zu einer Entnahme aus der Zinszusatzreserve auf Vorjahresniveau. Das Ergebnis der gesamten Kapitalanlagen lag wie prognostiziert auf dem Niveau des Vorjahres.

Entgegen der Prognose lag der Rohüberschuss nach Steuern unter dem Wert des Vorjahres, was im Wesentlichen auf einen Rückgang des versicherungstechnischen Ergebnisses zurückzuführen ist. Dieser wurde vollständig an die Kundinnen und Kunden in Form der Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung weitergegeben, sodass sich kein Jahresüberschuss ergab.

MOMENTUM 2030

Die SIGNAL IDUNA Gruppe gehört zu den größten Versicherungsgruppen in Deutschland und ist ein verlässlicher Partner für Handwerk, Handel und den öffentlichen Dienst. In einer sich dynamisch wandelnden Welt passen wir uns kontinuierlich an neue Marktbedingungen, Kundenwünsche und technologische Entwicklungen an. Die Digitalisierung und insbesondere die Fortschritte im Bereich der Künstlichen Intelligenz (KI) bieten enorme Chancen. Unser Ziel ist es, exzellente digitale Angebote zu schaffen und gleichzeitig die persönliche Beratung als Kern unseres Handelns zu bewahren. Strategische Klarheit und maximale Beweglichkeit sind entscheidend, um diesen Wandel erfolgreich zu gestalten und schnell in nachhaltigen Kundennutzen umzusetzen.

Mit unserer Geschäftsstrategie MOMENTUM 2030 verfolgen wir ehrgeizige Ziele: Marktführerschaft in unseren Fokus-Zielgruppen, eine nachhaltige Top-Ten-Platzierung in unserem Kerngeschäft, höchste Kundenzufriedenheit, die Nutzung von Technologie als Alleinstellungsmerkmal und die Positionierung als Top-Arbeitgeber der Branche. Wir profitabilisieren unser Kerngeschäft, erschließen neue Wachstumsfelder und gewinnen neue Kundensegmente. Mit intelligenten Leistungspaketen positionieren wir uns als Lösungsanbieter im Lebensalltag unserer Kundinnen und Kunden. Unser Kompass auf diesem Weg bleibt unsere Mission: „Gemeinsam mehr Lebensqualität schaffen!“

Das Geschäftsjahr 2025 war entscheidend, um das Fundament für die zukünftige Leistungsfähigkeit der SIGNAL IDUNA Gruppe zu legen. Der Fokus lag auf dem erfolgreichen Abschluss unserer strategischen Basisvoraussetzungen, den sogenannten „Must-Wins“. Meilensteine, wie der gemeisterte Service-Turnaround, das Erreichen des ersten Plateaus in der agilen Transformation und signifikante Fortschritte bei Cloud und Künstlicher Intelligenz waren dabei zentral. Gepaart mit einem stabilen IT-Betrieb und der Erfüllung regulatorischer Anforderungen haben wir unsere Strategie in Bewegung gesetzt und sind bereit für die nächsten Schritte.

Ein zentraler Erfolg ist der Service-Turnaround, den wir durch eine konsequente Optimierung unserer Serviceprozesse erreicht haben. Seit 2024 hat sich die allgemeine Service-Situation spürbar stabilisiert, was sich in einer signifikanten Reduzierung offener Vorgänge und der Einhaltung unserer Service-Level bei der telefonischen Erreichbarkeit widerspiegelt. Dies führte zu einer Senkung der Beschwerdezahlen um 75 % und einem stetig steigenden Net Promoter Score (R-NPS). Parallel dazu unterstreicht der Erfolg unserer digitalen Angebote diese positive Entwicklung: Die Zahl der aktiven Nutzer unserer digitalen Services stieg auf 36 %, was die hohe Akzeptanz unserer kundenfreundlichen Angebote belegt. Als eine wichtige Grundlage für unsere Serviceprozesse haben wir zudem unser neues Customer-Relation-Management-System CRM4us im Betrieb und im Exklusivvertrieb vollständig eingeführt. Diese kundenorientierte Ausrichtung zahlt sich aus: Im Branchenvergleich konnten wir unser für 2025 gestecktes Ziel in puncto Kundenzufriedenheit übertreffen.

Auch die agile Transformation der SIGNAL IDUNA Gruppe haben wir 2025 entscheidend fortgeführt. Mit der erfolgreichen Transformation aller geplanten Tribes arbeiten nun rund 3.800 Mitarbeitende in agilen Strukturen. Dieses neue Betriebsmodell ist das Rückgrat unserer Organisation. Es ermöglicht uns, flexibler und schneller auf Veränderungen zu reagieren, die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden noch stärker in den Mittelpunkt unseres Handelns zu stellen und die Effizienz im gesamten Unternehmen nachhaltig zu steigern.

Wie erfolgreich unsere agile Transformation in der Praxis wirkt, zeigt sich insbesondere an unseren Fortschritten im Bereich der Künstlichen Intelligenz. Unsere agilen Strukturen ermöglichen es uns, komplexe Technologien wie KI schnell zu pilotieren, anzupassen und zu implementieren. So haben wir mit der Einführung von Gemini Enterprise von Google als eines der ersten Unternehmen der Branche und mit der flächendeckenden Ausrollung auf alle Mitarbeitenden unseren KI-Leuchtturm auf die nächste Stufe gehoben. Unser interner KI-Assistent „Co SI“ wird wöchentlich von durchschnittlich 6.000 aktiven Nutzern verwendet. Speziell in der Krankenversicherung unterstützen wir die Mitarbeitenden mit unserem

KI-basierten Wissensassistenten, dem Co SI KV Agent. Dieser kommt im Kundenservice, im Leistungsbereich sowie im Vertrieb zum Einsatz und wird von rund 1.000 Mitarbeitenden wöchentlich genutzt. Durch diesen gezielten Einsatz konnten wir die Bearbeitungszeiten bereits um bis zu 30 % reduzieren. Diese Erfolge zeigen, wie wir unsere strategische Partnerschaft mit Google Cloud nutzen, um Innovationen im Kerngeschäft direkt für unsere Kundinnen und Kunden und Mitarbeitenden wirksam zu machen.

Ein weiteres zentrales Fundament für unsere Zukunftsfähigkeit ist der stabile und moderne Betrieb unserer IT-Landschaft. 2025 haben wir nicht nur den störungsfreien Betrieb wichtiger IT-Systeme sichergestellt, sondern auch entscheidende Meilensteine bei der Umsetzung der neuen, weitreichenden regulatorischen Anforderungen erreicht. Um die digitale Widerstandsfähigkeit der gesamten Gruppe zu stärken, lag ein besonderer Fokus auf dem Digital Operational Resilience Act (DORA).

Ein besonderer Fokus lag 2025 zudem auf der Stärkung der wirtschaftlichen Stabilität unserer Kerngeschäftsfelder. Angesichts eines herausfordernden Marktumfelds, geprägt von Inflation und steigenden Schadenkosten, haben wir frühzeitig entscheidende Maßnahmen zur Profitabilisierung des Kompositgeschäfts ergriffen. Dazu gehörten insbesondere die gezielte Sanierung, Beitragsanpassungen sowie Prozess- und Schadenoptimierungen, um so die Ertragskraft dieses wichtigen Segments nachhaltig zu sichern. Diese Maßnahmen schaffen eine solide finanzielle Basis für zukünftige Investitionen und sichern unsere Wettbewerbsfähigkeit.

2025 war geprägt von der erfolgreichen Umsetzung unserer strategischen Basisvoraussetzungen. Wir haben das Fundament gelegt, auf dem wir nun aufbauen. Nachdem die „Must-Wins“ erreicht sind, richten wir unseren Fokus ab 2026 konsequent auf die Steigerung von Produktivität und Profitabilität. Dies ist der nächste logische und notwendige Schritt, um unsere Ertragskraft in einem anspruchsvollen Marktumfeld nachhaltig zu stärken und die langfristigen Ambitionen von MOMENTUM 2030 zu erreichen. Die Schwerpunkte liegen dabei auf der Sicherung auskömmlicher Erträge im Kerngeschäft, der systematischen Steigerung der Effizienz sowie der Beschleunigung der IT-Modernisierung. Wir nutzen das

geschaffene Momentum, um die Lebensqualität für unsere Kundinnen und Kunden weiter zu verbessern und unsere Position im Markt kraftvoll auszubauen.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage

Vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Herausforderungen stellt sich die Entwicklung der SIGNAL IDUNA Pensionskasse 2025 als zufriedenstellend dar.

Das Zinsniveau hat sich in 2025 nur leicht erhöht. Der Referenzzins, der dem Verfahren zur Stärkung der Deckungsrückstellung (Zinszusatzreserve) zugrunde liegt, blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert bei 1,57 %. Die Zinszusatzreserve verminderte sich auf 312,6 Mio. EUR, was zu einem Ertrag aus der Auflösung der Zinszusatzreserve von 6,9 Mio. EUR führte.

Das Kapitalanlagenergebnis lag leicht über dem des Vorjahres. Die Nettoverzinsung blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert bei 2,2 %. Ebenso verharrte die laufende Durchschnittsverzinsung mit 2,3 % auf dem Niveau des Vorjahres.

Der Rohüberschuss nach Steuern lag mit 4,6 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert (6,1 Mio. EUR). Dieser wurde an die Kundinnen und Kunden über die Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Gemäß § 312 AktG haben wir dem Aufsichtsrat unseres Unternehmens den von den Abschlussprüfern testierten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen vorgelegt und dazu erklärt: „Unsere Gesellschaft erhielt bei jedem der im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäfte eine angemessene Gegenleistung. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse eines der herrschenden Unternehmen oder der mit ihnen verbundenen Unternehmen wurden weder getroffen noch unterlassen. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns zum Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.“

Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft unterhält folgende Zweigniederlassungen:

- Pensionskasse der Deutschen Handwerks Zweigniederlassung der SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft
- Pensionskasse des Deutschen Handels Zweigniederlassung der SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft
- Pensionskasse für den öffentlichen Dienst Zweigniederlassung der SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft

Sitz der Zweigniederlassungen ist Hamburg.

Erklärung zu den EU-Offenlegungspflichten

Für das Sicherungsvermögen gilt: Die den Produkten zugrunde liegenden Investitionen berücksichtigen nicht die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten. Für die Produkte des Unternehmens werden nachteilige Nachhaltigkeitsauswirkungen durch Ausschlusskriterien berücksichtigt. Bei dem Produkt „SI Global Garant Invest“ handelt es sich um ein Multi-Options-Produkt, bei dem die Kunden Fonds auswählen. **Für diese Fonds gilt:** Die Fonds, die als Anlageoption zur Auswahl stehen, sind von den Fondsgesellschaften nach Artikel 6 Absatz 1, Artikel 8 Absatz 1 und Artikel 9 Absatz 1 Offenlegungsverordnung klassifiziert. Der Grundsatz „Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen“ findet nur bei denjenigen dem Finanzprodukt zugrunde liegenden Investitionen Anwendung, die die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten berücksichtigen. Die dem verbleibenden Teil dieses Finanzprodukts zugrunde liegenden Investitionen berücksichtigen nicht die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten. Weitere Informationen über die ökologischen oder sozialen Merkmale können den Anhängen in Form der vorgeschriebenen Templates der technischen Regulierungsstandards (RTS) zur Offenlegungsverordnung entnommen werden. Diese sind unter www.signal-iduna.de/produkte/anlageoptionen abrufbar.

Personal- und Sozialbericht

Personal SIGNAL IDUNA Gruppe

Zum 31. Dezember 2025 waren 8.825 Mitarbeitende bei der SIGNAL IDUNA Gruppe beschäftigt, davon 369 Auszubildende. Hinzu kommen 2.747 selbstständige Außendienstpartnerinnen und -partner. Insgesamt sind 11.572 Mitarbeitende für die SIGNAL IDUNA Gruppe tätig (im Jahresdurchschnitt 11.355 Mitarbeitende).

Qualifikation durch Aus- und Weiterbildung

Die SIGNAL IDUNA Gruppe bietet mit dualen Studien- und Ausbildungsgängen im Betrieb, Vertrieb, in der IT und bei den Tochtergesellschaften eine umfangreiche Auswahl an Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten an. Dadurch kann die SIGNAL IDUNA Gruppe den Auszubildenden und dual Studierenden ein breites Spektrum an beruflicher Qualifizierung sowie Perspektiven bieten, um als attraktiver und moderner Arbeitgeber Nachwuchs zu gewinnen und langfristig zu binden. Die guten Abschlüsse der Auszubildenden und der Studierenden und die konsequente digitale und agile Ausrichtung aller Ausbildungs- und Studiengänge, die auch die Themen wie Diversität und Nachhaltigkeit beinhaltet, konnten 2025 fortgeführt werden. Ein besonderes Highlight war die Auszeichnung unseres Ausbildungskonzepts „SI-Wertewerkstatt: Haltung. Diversität. Zukunft.“ auf dem Bildungskongress der Deutschen Versicherungswirtschaft in Berlin mit dem Bildungspreis „Innoward“. Der Innoward würdigt jährlich herausragende Innovationen im (Aus-)Bildungsbereich. Weiterentwickelt wurden der Einsatz und die Anwendung von Künstlicher Intelligenz in der Ausbildung. Bereits zu Beginn der Ausbildung nehmen alle neuen Auszubildenden und dual Studierenden an einem Grundlagenworkshop teil, vertiefen ihre Kenntnisse und entwickeln ihre Kompetenzen im Laufe ihrer Ausbildung in diesem Zukunftsthema weiter.

2025 wurden an den beiden Hauptverwaltungsstandorten 39 Auszubildende und dual Studierende eingestellt. Hinzu kamen 88 Auszubildende und zwei dual Studierende im Vertrieb.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe unterstützt darüber hinaus eine systematische und an der Unternehmensstrategie ausgerich-

tete Entwicklung ihrer Mitarbeitenden. Dafür wurde ein nachhaltiges Kompetenzmanagement eingeführt, das die konsequente Qualifizierung und Entwicklung der Mitarbeitenden vorsieht. Dieses wurde softwaregestützt sukzessive in allen Unternehmensbereichen eingeführt.

Um eine hochwertige Kompetenzentwicklung von Mitarbeitenden sicherzustellen und die Arbeitgeberattraktivität durch eine gezielte Förderung zu erhöhen, unterstützt die SIGNAL IDUNA Gruppe die „Nebenberufliche Weiterbildung“ sowohl finanziell als auch durch Freistellungstage. Hiermit wird das Ziel verfolgt, hochqualifizierten Nachwuchs aus den eigenen Reihen zu entwickeln und langfristig an das Unternehmen zu binden. Neben dem bestehenden Netzwerk von externen Bildungsanbietern ist ein internes Netzwerk für nebenberufliche Studierende entstanden, das stetig wächst. Hierzu finden regelmäßig Informationsveranstaltungen statt, die den Mitarbeitenden und Führungskräften Impulse und Orientierung für strategisch relevante Weiterbildungen geben.

Chancengerechtigkeit

Wir unterzeichneten 2024 die Charta der Vielfalt und bekräftigten damit unseren Anspruch auf Chancengleichheit unabhängig von Diversitätsmerkmalen. Der Fokus lag 2024 auf der Sensibilisierung von Mitarbeitenden und Führungskräften. In diesem Kontext wurden erste Workshops für Vorstand und Führungskräfte zu Diversität und unbewussten Vorurteilen durchgeführt. Diese markierten den Auftakt der verpflichtenden „Inclusive Leader Lernreise“, welche zunächst im Innendienst durchgeführt und 2025 im Vertrieb ausgerollt wurde.

Darüber hinaus wurden prozessuale Themen fokussiert, u. a. mit dem Ziel, das unterrepräsentierte Geschlecht auf Führungsebene zu fördern. Um die Wirksamkeit der ergriffenen Maßnahmen präzise zu evaluieren, wurde in diesem Jahr ein initiales Konzept für das Diversitätscontrolling und -reporting entwickelt.

Neben dem bestehenden Frauennetzwerk haben sich zwei weitere Mitarbeitendennetzwerke gegründet. Durch die Aktivitäten der Mitarbeitendennetzwerke konnten verschiedene Personengruppen gestärkt und die gelebte Vielfalt im Unternehmen sichtbarer gemacht werden. Die Verankerung des

Unternehmensfeldes Diversität in der Konzernstrategie unterstreicht die langfristige und strategische Ausrichtung zur Förderung von Diversität und Inklusion.

Als moderner Arbeitgeber arbeiten wir auch stets an neuen Führungskonzepten, um den Bedürfnissen unserer Mitarbeitenden gerecht zu werden. Vielfältige Arbeitszeitmodelle und flexible Arbeitszeiten unterstützen dabei, Berufliches und Privates gut miteinander zu vereinbaren. Mobiles Arbeiten ist dabei ein fester Bestandteil und seit 2022 auch in einer Betriebsvereinbarung festgehalten. Die unkomplizierte Abgeltung von Sonderzahlungen o. Ä. durch Freizeit ist eine weitere attraktive Möglichkeit, die Work-Life-Balance zu fördern, z. B. durch eine längere, berufliche Auszeit. Weitere Angebote rund um das Thema Familie sind Ruheräume für werdende Mütter, KITA-Plätze („Elbkinder“), Kinderbetreuungskostenzuschuss, Eltern-Kind-Zimmer, ein Employee Assistance Program-Partner für Beratungen aller Lebensumstände sowie eine Pflegeberatung.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) bietet den Mitarbeitenden eine umfangreiche Auswahl an Maßnahmen.

Es gibt ein vernetztes Konzept gesundheitsfördernder Aktivitäten, wie Seminare, Workshops sowie Bewegungs- und Beratungsangebote, die remote, hybrid und in Präsenz umgesetzt werden. Mit dem BGM werden Ziele wie die Schaffung gesundheitsförderlicher Arbeitsbedingungen, die Erhaltung der Arbeitsfähigkeit bis ins Rentenalter und die Sensibilisierung für einen gesunden Lebensstil verfolgt.

Die Angebote orientierten sich an über das Jahr verteilten Schwerpunktthemen. Das erste Quartal setzte den Fokus auf das Thema Ernährung. Im zweiten Quartal stand die mentale Stärke im Mittelpunkt, wozu virtuelle Workshops zum Umgang mit Belastungen, zum Stressabbau und zur Resilienzstärkung angeboten wurden. Das dritte Quartal konzentrierte sich auf die Prävention mit Angeboten wie Rückenchecks und Herz-Kreislauf-Checks. Zum Jahresende wurden die etablierten Gripeschutzimpfungen angeboten, ebenso die Vermittlung von Hygienehinweisen sowie Ayurveda-Workshops als Immunbooster.

Darüber hinaus konnte bei Blutspendeaktionen an beiden Hauptverwaltungsstandorten eine rege Teilnahme erzielt werden. Qualifizierte betriebliche Suchtberatende unterstützten bei konkreten Fragestellungen. Eine Pflegeberatung für Fälle in der Familie sowie ein umfangreiches Lebenslagen-coaching, das Mitarbeitende bei herausfordernden Situationen jederzeit nutzen konnten, rundeten das Angebot ab.

Zudem gibt es die Möglichkeit, digitale Vorsorgedokumente wie Patientenverfügungen zu einem vergünstigten Preis zu erstellen. Das breite Angebot wurde durch spezielle Online-Workshops für Führungskräfte ergänzt, die für den verantwortungsvollen Umgang mit den eigenen Ressourcen und den wertschätzenden Umgang mit Mitarbeitenden sensibilisierten. Als Ausgleich zur Tätigkeit im Büro konnten die Mitarbeitenden schließlich die zahlreichen Angebote der Betriebssportgruppen und weiterer Kooperationspartner nutzen.

Zufriedenheit der Mitarbeitenden

Unsere Unternehmenskultur ist lebendig und wird stetig weiterentwickelt. Um diesen Prozess gezielt zu steuern, wurden 2025 verschiedene Instrumente genutzt. Dazu gehörten die jährliche Mitarbeitendenbefragung zur Messung der Zufriedenheit sowie ein wertebasiertes Führungskräfte-Feedback. So erfolgte eine Befragung aller Innendienstmitarbeitenden. Im Fokus stand die Zufriedenheit des einzelnen Mitarbeitenden.

Die allgemeine Mitarbeitendenzufriedenheit zeigte sich auch an der überdurchschnittlich langen Unternehmenszugehörigkeit und der hohen Verbundenheit mit der SIGNAL IDUNA Gruppe.

Für die erfolgreiche Bewältigung der vielfältigen und anspruchsvollen Aufgaben im Jahr 2025 danken wir den Mitarbeitenden sowie den Außendienst- und Vertriebspartnerinnen und -partnern der SIGNAL IDUNA Gruppe.

Unser Unternehmen beschäftigt kein eigenes Personal. Sämtliche betriebliche Funktionen werden durch andere Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe wahrgenommen. Grundlage dafür sind Ausgliederungs- und Generalagenturverträge.

Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden

Die SIGNAL IDUNA Gruppe legt größten Wert darauf, bei jeder Interaktion exzellente Kundenerlebnisse sicherzustellen.

Um dieses Ziel zu erreichen, haben wir unsere bisherigen, organisationsweiten Service Level weiterentwickelt und spezifisch auf die Anliegen und Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden zugeschnitten.

Zusätzlich haben wir unser transaktionales Net-Promoter-Score (NPS)-Messsystem ausgebaut. Die Weiterempfehlungsbereitschaft wird nun auch an zusätzlichen Kontaktpunkten, wie nach vertrieblichen Interaktionen oder im Schriftverkehr bei Leistungsfällen, abgefragt. Die daraus resultierenden Ergebnisse werden genutzt, um kontinuierlich Verbesserungen auf Basis des Kundenfeedbacks abzuleiten und direkt umzusetzen. Auf diese Weise steigern wir fortlaufend unsere Dienstleistungsqualität und die Zufriedenheit unserer Kundinnen und Kunden.

Nachhaltigkeit

Die SIGNAL IDUNA Gruppe richtet ihr unternehmerisches Handeln an den Grundprinzipien einer ökonomischen sowie ökologisch und sozial verträglichen Wirtschaftsweise aus und verfolgt einen ganzheitlichen, integrativen Ansatz von Nachhaltigkeit.

Die Förderung nachhaltiger Investments ist ein essenzieller Beitrag zur Sicherung der Wertstabilität unserer Kapitalanlagen. Seit Anfang 2020 haben wir Nachhaltigkeitsaspekte in unseren Investment- und Risikomanagementprozess integriert. So bewerten wir beispielsweise auch die Nachhaltigkeit von Wertpapieren unter anderem durch ein sogenanntes „ESG-Rating“ auf Basis externer Daten (MSCI). Unter dem Begriff ESG-Rating versteht man eine Bewertung der Faktoren Umwelt, Soziales und Unternehmensführung in Unternehmen. Anfang 2021 wurden zudem die UN Principles for Responsible Investment (UN PRI) unterzeichnet, 2022 folgten die UN Principles for Sustainable Insurance (UN PSI). Dies bekräftigt das Ziel der Unternehmensgruppe, nachhaltige Aspekte im Kerngeschäft zu verankern. Seit 2024 verfasst die SIGNAL IDUNA Gruppe eine Nachhaltigkeitserklärung gemäß den Anforderungen der Corporate Sustainability

Reporting Directive (CSRD), in dem umfassend über unsere Nachhaltigkeitsbemühungen berichtet wird.

Risiko- und Chancenbericht

Nach § 289 Abs. 1 Satz 4 HGB ist das Unternehmen verpflichtet, über wesentliche Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung zu berichten. Die nach § 91 Abs. 2 AktG sowie darüber hinaus die nach § 26 i. V. m. § 234 VAG geforderten Maßnahmen zur Einrichtung eines Überwachungs- bzw. Risikomanagementsystems wurden getroffen.

Als Risiken und Chancen werden negative bzw. positive Abweichungen von den Zielerwartungen mit entsprechender Implikation auf die wirtschaftliche Lage des Unternehmens definiert. Die für das Unternehmen relevanten Risiken und Chancen werden im Folgenden näher beschrieben.

Wesentliche Elemente des Risikomanagementsystems des Unternehmens

Zentrale Eckpfeiler des Risikomanagementsystems sind die Risikokultur im Unternehmen, die Risikostrategie sowie der Risikomanagementprozess. Die zu erfüllenden Aufgaben und Verantwortlichkeiten werden durch die Risikomanagementorganisation in die aufbauorganisatorischen Regelungen integriert.

Die vorhandene **Risikokultur** fördert ein übergreifendes Bewusstsein für das Vorhandensein von Risiken und den offenen Umgang mit diesen.

Die **Risikostrategie** wird aus der Geschäftsstrategie der SIGNAL IDUNA Pensionskasse abgeleitet und ist zu dieser konsistent. Die Risikostrategie des Unternehmens beinhaltet die Beschreibung der sich aus der Geschäftsstrategie ergebenden Risiken bezüglich ihres Einflusses auf die Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie den daraus resultierenden Umgang mit den Risiken einschließlich Steuerung und Überwachung. Dabei ist festgelegt, dass nur solche Risiken eingegangen werden, die nicht zu einer existenzgefährdenden Situation für das Unternehmen führen. Dies beinhaltet insbesondere die Sicherstellung der Eigenständigkeit der SIGNAL IDUNA Gruppe, den Schutz der Versicherten sowie

die Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen. Die Risikostrategie wird jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst. Darüber hinaus sind Anlässe definiert, die eine Ad-hoc-Überprüfung erfordern, wie beispielsweise die Aktualisierung der Geschäftsstrategie oder signifikante Änderungen des Gesamtrisikoprofils.

Der **Risikomanagementprozess** setzt sich aus der Risikoidentifikation, der Risikoanalyse und -bewertung, der Risikosteuerung sowie der Risikoüberwachung und -berichterstattung zusammen. Die wesentlichen Bestandteile werden in internen Leitlinien definiert.

Die Risikoidentifikation ist eine kontinuierliche Aufgabe. Bereits dokumentierte Risiken werden regelmäßig, z. B. im Rahmen des zentral koordinierten und systemgestützt durchgeführten Risikoinventurprozesses, überprüft. Darüber hinaus findet eine jährliche Emerging-Risk-Inventur statt. Bei dieser werden neu auftretende Ereignisse oder zunehmende Trends berücksichtigt, die das Geschäftsumfeld der SIGNAL IDUNA Gruppe betreffen, wobei deren Ursache nicht oder nicht direkt von der SIGNAL IDUNA Gruppe beeinflussbar sein können.

Für alle Einzelrisiken erfolgt die Risikoanalyse und -bewertung als Teil der Risikoinventur. Die Risiken werden anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der Schadenhöhe bewertet. Die getroffenen Maßnahmen sind zu berücksichtigen (Nettobewertung). Darüber hinaus werden Risiken jährlich im Rahmen der Eigenen Risikobeurteilung (kurz: ERB) quantitativ bewertet. In diesem ERB-Prozess erfolgt zudem eine Analyse der Veränderung des Risikoprofils, der Solvabilitäts-spanne sowie des Finanzierungsbedarfes über den Planungszeitraum. Materielle Änderungen des Risikoprofils führen darüber hinaus zur Durchführung einer Ad-hoc-ERB.

Für Initiativen, die eine hohe Implikation auf die Erreichung der Unternehmensziele der SIGNAL IDUNA Gruppe haben, erfolgt zudem eine gesonderte Risikobewertung.

Sowohl die Risikosteuerung als auch die Risikoüberwachung werden durch das Risikotragfähigkeitskonzept, das daraus abgeleitete Limitsystem, welches den Risikoappetit des Un-

ternehmens berücksichtigt, sowie ein differenziertes Kennzahlensystem unterstützt. Die genannten Instrumente werden stetig weiterentwickelt.

Über die im Rahmen des Risikomanagementprozesses und der Risikoinventur als materiell eingestuft Risiken erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung an das Risikokomitee und den Vorstand. Darüber hinaus sind Sachverhalte definiert, die eine Ad-hoc-Risikoberichterstattung auslösen. Ereignisse und Entwicklungen mit Auswirkungen auf die Risikolage und die Wirksamkeit der eingeleiteten Maßnahmen werden kontinuierlich analysiert und in die Berichterstattung integriert.

Innerhalb des Risikomanagements werden Planungs- und Überwachungssysteme eingesetzt, die die Verfolgung von Ziel-/Ist-Abweichungen ermöglichen. Die Überwachungssysteme und -prozesse werden kontinuierlich weiterentwickelt, um die Funktionsfähigkeit sicherzustellen.

Unser Risikomanagementsystem umfasst auch ausgegliederte Funktionen, Prozesse und fremdbezogene Dienstleistungen, da Risiken auch hieraus resultieren können. Für neue Fremdbezüge und die Überwachung bestehender Fremdbezüge ist ein strukturierter Fremdbezugsprozess etabliert.

Die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems wird fortlaufend durch die Risikomanagementfunktion überwacht.

Das Risikomanagementsystem der SIGNAL IDUNA Gruppe ist zudem Prüfungsgegenstand der Internen Revision.

Zur Sicherstellung der Anforderungen an die fachliche Qualifikation von Aufsichtsräten, Vorständen sowie verantwortlichen Personen und Mitarbeitenden von Schlüsselfunktionen wurden auch in 2025 Schulungen angeboten und durchgeführt.

Die Risikosteuerung liegt dezentral in der Verantwortung der Fachbereiche. Durch die Trennung des Eingehens von Risikopositionen und der Risikoüberwachung wird organisatorisch sichergestellt, dass keine Interessenkonflikte entstehen.

Die von der Risikosteuerung unabhängige Risikoüberwachung, die Förderung der Umsetzung des Risikomanagementsystems sowie die operative Durchführung des Risikomanagements erfolgen durch die Risikomanagementfunktion. Dazu gehören insbesondere:

- die Unterstützung des Vorstandes und anderer Funktionen bei der effektiven Handhabung des Risikomanagementsystems,
- die Überwachung des Risikomanagementsystems,
- die Identifikation, Bewertung und Analyse von Risiken, die Überwachung der Maßnahmen zur Risikobegrenzung und die Koordination der Durchführung und Dokumentation der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung und
- die Berichterstattung mindestens über wesentliche Risikoexponierungen und Beratung des Vorstands in Fragen des Risikomanagements.

Die Risikomanagementfunktion setzt sich aus der Funktionsstelle Zentrales Risikomanagement (zentrale Risikomanagementfunktion) sowie dezentralen Risikomanagementfunktionen in einzelnen Vorstandsressorts zusammen. Bei der zentralen Risikomanagementfunktion liegt die Verantwortung insbesondere für die abschließende Sicherstellung der Unabhängigkeit der Risikomanagementfunktion von der Risikosteuerung sowie die übergreifende Koordination des Risikomanagementprozesses.

Außerdem erfolgen in der zentralen Risikomanagementfunktion die Koordination, die Analyse und die Validierung der Berechnung sowie die Berichterstattung zur unternehmenseigenen Risikobeurteilung.

Materielle Risiken und Chancen des Unternehmens

Die Risiken der SIGNAL IDUNA Pensionskasse entstammen im Wesentlichen aus dem betriebenen Erstversicherungsgeschäft und dem damit verbundenen Kapitalanlagegeschäft.

Versicherungstechnische Risiken

Für die SIGNAL IDUNA Pensionskasse ist unter den versicherungstechnischen Risiken das **Stornorisiko** als materielles Risiko von besonderem Stellenwert. Es bezeichnet das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus Veränderungen in der Höhe oder in der Volatilität der Storno-, Unterbrechungs- und Verlängerungsraten von Versicherungspolicen ergibt.

Den fest vereinbarten Versicherungsbeiträgen stehen langfristige Leistungszusagen seitens des Unternehmens gegenüber. Die Höhe der für die Leistungszusagen benötigten Rückstellungen hängt vom Verlauf der biometrischen Risiken, von der Zinsentwicklung und von den Kostenannahmen ab. Die Verantwortliche Aktuarin stellt im Rahmen der internen Rechnungslegung den kalkulierten Mitteln die tatsächlichen Aufwendungen gegenüber und erläutert diese Überprüfung im Rahmen eines jährlichen Aktuarberichtes dem Vorstand und der Aufsicht.

Sollte der tatsächliche Verlauf der den Leistungszusagen zugrundeliegenden Annahmen von der Kalkulation nachteilig abweichen, so kann sich daraus die Notwendigkeit zur Bildung einer entsprechenden Rückstellung ergeben, die das Geschäftsjahresergebnis belastet. Bei einer positiven Abweichung ergibt sich daraus die Chance eines guten Risikoergebnisses sowie einer Überschussbeteiligung für die Kundinnen und Kunden.

Für Prämien und Rückstellungen werden aus heutiger Sicht ausreichend sichere Sterbe- und Invaliditätstafeln verwendet, für das Neugeschäft zum Beispiel die von der Deutschen Aktuarvereinigung e. V. (DAV) veröffentlichten Sterbetafeln.

Die DAV führt regelmäßig Untersuchungen hinsichtlich der künftigen Lebenserwartung der Versicherten durch. Als Ergebnis wurden zur Bewertung der Rentenversicherungsbestände Empfehlungen herausgegeben. Aufgrund dieser Erkenntnisse wurden die Bestände in der Rentenversicherung bewertet. Dabei wurden mit angemessenen Sicherheitsabschlägen versehene Stornowahrscheinlichkeiten angesetzt.

Die bei der Berechnung der Deckungsrückstellung eingesetzten unterschiedlichen Ausscheideordnungen werden für wesentliche Anteile des Bestandes im Anhang aufgeführt.

Bei der Kalkulation von Neugeschäftsbeiträgen werden die Kalkulationsannahmen bzw. Ausscheideordnungen überprüft und gegebenenfalls angepasst. Beim Zugang bestehen unter anderem durch die Gestaltung der Annahmepolitik und des Produktdesigns umfangreiche Steuerungsmöglichkeiten hinsichtlich der Qualität und des Volumens, was sich wiederum positiv auf die Bestandszusammensetzung auswirkt.

Marktrisiken

Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko, das sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe bzw. in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergibt. Es umfasst im Wesentlichen das Verlustrisiko aufgrund von nachteiligen Änderungen von Aktienkursen, Zinsen, Währungskursen, Credit Spreads sowie von Zeitwerten bei Beteiligungen und Immobilien. Zusätzlich zählt die Marktrisikokonzentration zur Gruppe der Marktrisiken. Das Marktrisiko wurde in 2025 maßgeblich durch die vorgenannte Entwicklung der Kapitalmärkte geprägt.

Zu den für die SIGNAL IDUNA Pensionskasse wesentlichen Marktrisiken gehören insbesondere:

- Spreadrisiko
- Zinsrisiko
- Währungsrisiko
- Marktrisikokonzentration

Das **Spreadrisiko** bezeichnet das Risiko von Verlusten aus der Sensitivität der Werte von Vermögen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder in der Volatilität der Credit Spreads über der risikofreien Zinskurve. Im Rahmen des Spreadrisikos werden die Auswirkungen der Änderungen von Credit Spreads gegenüber dem risikofreien Zins auf den Marktwert von Kapitalanlagen unter Kreditrisikoaspekten analysiert. Die Veränderung der Credit Spreads resultiert aus Bonitätsänderungen der Schuldner sowie Veränderungen der Liquidität und somit der Handelbarkeit der Kapitalanlage. Das Risiko besteht im

Werteverfall eines Kredits bzw. in der Möglichkeit, dass sich Verluste in Form von Kreditausfällen oder Ertragsausfällen ergeben.

Das Spreadrisiko wird im Rahmen der regelmäßigen Bewertung der Zinsträger beobachtet und bewertet.

Im Rahmen des implementierten Kreditprozesses erfolgt eine regelmäßige Überwachung der Kreditengagements. Das Emittentenuniversum basiert auf einem internen Scoring-Prozess und definierten Limiten je Emittenten. Neue Kreditsegmente und nicht alltägliche Anlagen durchlaufen einen standardisierten Prüfungsprozess.

Die Anlage erfolgt auf Basis des vom Vorstand verabschiedeten internen Anlagekatalogs und unter Berücksichtigung der unternehmensindividuellen Risikotragfähigkeit.

Den Schwerpunkt der Neuanlage in Zinsträger im Direktbestand bildeten ausgewählte Staatsanleihen und Anlagen bei Kreditinstituten guter Bonität.

Ergänzend erfolgte im Bankensegment die Anlage selektiv in Form von strukturierten Finanzprodukten.

Das Bankenexposure bildet mit 62,2 % der Kapitalanlagen weiterhin den Schwerpunkt im Portfolio. Hiervon sind 26,2 % Pfandbriefe, 64,5 % erstrangige Anlagen und 6,4 % Nachrangtitel. Die übrigen 2,9 % des Bankenexposures sind Aktien, Tagesgelder und andere Anlagen.

Das Unternehmen ist mit 12,1 % in öffentliche Anleihen exklusive Bund und Länder investiert. Zu den Top-Emittenten gehören die Europäische Union mit 3,9 %, Spanien mit 3,3 % und die USA mit 1,4 %.

Der Anteil der Anlagen bei Unternehmen außerhalb des Bankensektors beträgt 11,2 %, davon sind 93,5 % Zinsträger und 6,5 % Aktien.

Die SIGNAL IDUNA Pensionskasse investiert in diesem Zusammenhang zunehmend auch in ausgewählte Anlagen im Segment „Infrastruktur“. Der Anteil dieser Investments am gesamten Kapitalanlagebestand beträgt 2,4 %.

Der Erhalt einer guten Kreditqualität im Bestand steht weiterhin im Fokus der Neuanlage. Dem folgend ist das Durchschnittsrating im Bestand der Zinsträger im Jahresverlauf konstant geblieben und beträgt zum 31. Dezember 2025 weiterhin A+.

Der Bestand weist folgende Ratingstruktur auf:

	RATINGKLASSE	ANTEIL
Investment Grade	AAA	22,7 %
	AA	14,0 %
	A	47,8 %
	BBB	11,2 %
Non Investment Grade	BB - B	0,1 %
	CCC - D	0,0 %
ohne Rating		4,2 %

Chancen ergeben sich aus einer sich verbessernden durchschnittlichen Kreditwürdigkeit im Emittentenuniversum sowie aus steigenden Zinsen, die auch für hoch geratete Anlagen wieder zu höheren Renditen führen.

Beim **Zinsrisiko** handelt es sich um das Risiko von Verlusten aus der Sensitivität der Werte von Vermögen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der risikofreien Zinsstrukturkurve oder in Bezug auf die Volatilität der Zinssätze. Das Zinsrisiko besteht für alle Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente, deren Marktwert auf eine Änderung der Zinskurve reagiert.

Neben Marktwertverlusten durch einen Zinsanstieg ergibt sich das Risiko auch daraus, dass bei der Neuanlage in Niedrigzinsphasen Zinserträge ggf. nicht mehr ausreichen, um passivseitige Anforderungen zu erfüllen. Bilanzielle Risiken wurden durch die Zinszusatzreserve reduziert.

Der garantierte Zins für die Neugeschäftsverträge des Geschäftsjahres 2025 beträgt 1,00 %. Da sich im Bestand auch Verträge mit höheren Garantiezinsen befinden, ist der mindestens zu erwirtschaftende Zins größer als 1,00 %. Für Verträge mit einem Garantiezins von 1,75 %, 2,25 %, 2,75 % und 3,25 % besteht aufgrund der derzeitigen Zinssituation zum 31. Dezember 2025 eine Stärkung der Deckungsrückstellung von 312,6 Mio. EUR. Dadurch reduziert sich das Zinserfordernis für diese Verträge in den nächsten Jahren deutlich.

Für die Überwachung der Marktrisiken von Zinsträgern werden Sensitivitätsanalysen und Stresstests eingesetzt, welche die Wertveränderung des Portfolios in Abhängigkeit zu Marktschwankungen aufzeigen.

Das **Währungsrisiko** bezeichnet das Risiko von Verlusten aus der Sensitivität der Werte von Vermögen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder bei der Volatilität der Wechselkurse. Währungsrisiken ergeben sich z. B. aus Aufwertungen der Inlandswährung bzw. Abwertung der Auslandswährung im Hinblick auf Anlagen, die in Auslandswährungen gehalten werden. Eine Realisierung des Risikos ergibt sich in diesem Fall unter anderem, falls die entsprechende Kapitalanlage veräußert wird oder werden muss oder im Rahmen der Bilanzierung durch Abschreibung von Währungsverlusten. Das Währungsrisiko wird anhand des Fremdwährungsexposures nach Absicherung gemessen.

Zum 31. Dezember 2025 beträgt das Fremdwährungsexposure unter Berücksichtigung von Absicherungsgeschäften 0,6 % zu Marktwerten.

Chancen ergeben sich aus nicht erwarteten Währungsaufwertungen.

Zu den Marktrisiken gehört abschließend die **Marktrisikokonzentration**. Sie beschreibt zusätzliche Risiken, die entweder durch eine nicht ausreichende Diversifikation des Anlageportfolios oder durch eine hohe Exponierung gegenüber dem Ausfallrisiko eines einzelnen Wertpapieremittenten oder einer Gruppe verbundener Emittenten bedingt sind.

Die Marktrisikokonzentration in der Kapitalanlage wird im Rahmen des Risikomanagementprozesses laufend überwacht. In diesem Zusammenhang ist beispielhaft die Schuldnerstruktur im Kreditbereich zu nennen. So beträgt die Gewichtung der zehn größten Emittenten (Emittenten aus demselben Konzern zusammengefasst) im Bestand 34,4 % des gesamten Kapitalanlagenbestandes des Unternehmens.

Ausfallrisiken

Das Ausfallrisiko trägt möglichen Verlusten Rechnung, die sich aus einem unerwarteten Ausfall oder der Verschlechterung der Bonität von Gegenparteien und Schuldern von Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen ergeben.

Bei der Bewertung des Ausfallrisikos werden die risikomindernden Verträge wie Rückversicherungsvereinbarungen, Verbriefungen und Derivate sowie Forderungen gegen Vermittler und alle sonstigen Kreditrisiken, die im Spreadrisiko nicht abgedeckt sind, berücksichtigt.

Es bestehen Forderungen gegen Versicherungsnehmer und Rückversicherer.

Gegen Versicherungsnehmer liegen die Beitragsforderungen zum 31. Dezember 2025 bei 6,2 Mio. EUR. Der Anteil der ausstehenden Forderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt am Bilanzstichtag mehr als 90 Tage zurückliegt, beläuft sich auf 1,1 Mio. EUR. Die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Geschäftsjahre beträgt (bezogen auf die gebuchten Brutto-Beiträge) 0,04 %.

Im Rahmen eines existierenden Forderungsmanagements wird bereits frühzeitig diesen Ausfallrisiken entgegengewirkt.

Für die Forderungen gegen Versicherungsnehmer werden Wertberichtigungen in angemessener Höhe auf Basis der Erfahrungswerte aus den Vorjahren vorgenommen und uneinbringliche Forderungen abgeschrieben.

Die Auswahl der Rückversicherer orientiert sich an Qualitätskriterien hinsichtlich der Finanzstärke, der fachlichen Qualität, den Möglichkeiten der Zusammenarbeit sowie der geschäftlichen Ausrichtung des Unternehmens. Die Ratingeinstufungen der Rückversicherer sind ein weiteres wichtiges Indiz für deren Solidität.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen aus Rückversicherung liegen vollständig bei einem Rückversicherungsunternehmen mit hoher Ratingklasse; zudem sind diese Rückstellungen vollständig durch geeignete Sicherungsinstrumente (Bar- und Wertpapierdepots) geschützt.

Die Abrechnungsforderungen gegen Rückversicherer zum 31. Dezember 2025 betragen 19,2 Mio. EUR.

Operationale Risiken

Operationale Risiken betreffen die Qualität und Effizienz der Organisation, der funktionalen Abläufe, des Personals, der Technik und der Kontrolle und beschreiben das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitenden oder Systemen oder durch externe Ereignisse ergibt. Außerdem ist das Rechtsrisiko ein Bestandteil des operationalen Risikos. Zu den für die SIGNAL IDUNA Pensionskasse wesentlichen operationalen Risiken gehören insbesondere:

- IKT-Risiko
- Compliance-Risiko
- Prozessrisiko
- Mitarbeitenden-Risiko

Zur weiteren Verbesserung einer nachvollziehbaren, effizienten und wirksamen Steuerung von im Geschäftsbetrieb existierenden operationalen Risiken wird das Interne Kontrollsystem einschließlich der Software-gestützten Abbildung stetig weiterentwickelt.

Ein digital und operationell resilienter Geschäftsbetrieb stellt für die SIGNAL IDUNA Gruppe eine klare Priorität dar.

In diesem Zusammenhang wurden zur Umsetzung der ab dem 17. Januar 2025 anzuwendenden EU-Verordnung „Digital Operational Resilience Act“ (DORA) in 2025 verschiedene Maßnahmen ergriffen, um die DORA-Eignung bis Ende 2025 herzustellen.

Da in der SIGNAL IDUNA Gruppe alle wesentlichen Geschäftsprozesse und Aufgaben durch Informationstechnik (IT) unterstützt werden, liegt hier ein besonderer Schwerpunkt in der Betrachtung der operationalen Risiken.

Im Zuge der vollständigen Umsetzung der DORA-Anforderungen erfolgte eine Änderung der Risikoart auf IKT-Risiko. **IKT-Risiken** umfassen alle IT-bezogenen Risiken, die

aus dem Eigentum, dem Betrieb, der Bereitstellung und Nutzung sowie bei Änderungen von Informationstechnologie (IT) entstehen. Realisierungen des Risikos können sich beispielsweise durch Programmierfehler, fehlende Funktionalitäten sowie Mängel bei Sicherheit und Schutz von Daten sowie Verfügbarkeiten und Performance ergeben.

Einem möglichen Ausfall der IT-Systeme wird mit geeigneten technischen und organisatorischen Maßnahmen entgegengewirkt. Zentrale Elemente sind beispielsweise der Betrieb eines Sekundär-Rechenzentrums, die Durchführung umfangreicher Datensicherungen und -spiegelungen, maschinelle Überwachung der Systeme auf allen Ebenen, Bereitschaftsregelungen sowie Wartungsverträge mit den verschiedenen Anbietern von Hard- und Software.

Zum Schutz der Daten vor unberechtigt Zugriff und Manipulation sind angemessene technische und organisatorische Vorkehrungen getroffen worden – z. B. durch die Installation von Firewall-Systemen (Trennung vom öffentlichen Netz), Virenscannern, Verschlüsselungen, abgesicherten Verbindungen (z. B. zu den Organisations- oder Gebietsdirektionen und den außerbetrieblichen Arbeitsplätzen) und die Nutzung von Authentifizierungssystemen.

Die Eignung der beschriebenen Vorkehrungen wird regelmäßig, z. B. im Rahmen von Notfallübungen oder Penetrationstests, überprüft und bewertet.

Die IT wirkt den im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung entstandenen neuen digitalen Bedrohungen, insbesondere Cyber-Risiken, hinreichend entgegen. Die Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität der Daten sind auch bei der Verarbeitung der Daten gewährleistet. Die SIGNAL IDUNA Gruppe stellt eine hinreichende Informationssicherheit aller IT-Infrastrukturen und -Anwendungen sicher.

Um die Sicherheit aller vorhandenen Informationen zu managen, orientiert sich die Informationssicherheit der SIGNAL IDUNA Gruppe an international anerkannten Standards zur Informationssicherheit (ISO 27001/ISO 27002). Das Informationssicherheitsmanagement System (ISMS) wird durch die Informationssicherheitsleitlinie und ergänzenden Informati-

onssicherheitsrichtlinien beschrieben. Informationssicherheitsrisiken werden im Rahmen des ISMS kontinuierlich auf unterschiedlichen Wegen identifiziert (z. B. in einem Soll/Ist-Abgleich, Technischen-Audits). Die Informationssicherheit ist neben der Überwachung des Einhaltens von Informationssicherheitsvorgaben auch für die Behandlung von Informationssicherheitsvorfällen verantwortlich. Darüber hinaus werden von ihr Sensibilisierungs- und Schulungsmaßnahmen (Awareness) durchgeführt.

Die grundsätzliche Zielrichtung vieler laufender Initiativen ist die Komplexität der Infrastruktur und Anwendungslandschaft weiter zu reduzieren, neue Technologien bereitzustellen, die Organisation in Richtung agiler Organisationsstrukturen weiterzuentwickeln und die Zusammenarbeit zwischen Business und IT weiter zu stärken. Mit dem Ziel digitalisierter Prozesse und der gezielten Bereitstellung von kundenorientierten Lösungen soll eine weitere Steigerung der Kundenorientierung ermöglicht werden. Als übergeordnete Strategie der SIGNAL IDUNA Gruppe setzt MOMENTUM 2030 den Rahmen, die Ziele und die Schwerpunkte der IT-Strategie.

Daten und Künstliche Intelligenz (KI) sind für die SIGNAL IDUNA Gruppe von zentraler Bedeutung und bilden das Fundament für Innovation, Kundenzentrierung und zukünftiges Wachstum.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe hat eine strategische Partnerschaft mit Google Cloud. Ziel der Partnerschaft ist es, die Entwicklung von cloudbasierten, kundenorientierten Versicherungsprodukten und -dienstleistungen bei der SIGNAL IDUNA Gruppe zu beschleunigen und Kunden maßgeschneiderte Lösungen und Dienstleistungen anzubieten. Zusätzlich soll die Zusammenarbeit zu einer schnelleren Umsetzung von IT-Projekten beitragen und den Einsatz von künstlicher Intelligenz und neuen Werkzeugen unterstützen. Aus der Partnerschaft werden sich in den kommenden Jahren Chancen für die SIGNAL IDUNA Gruppe ergeben. Die hiermit verbundenen Änderungen auf IT- und weitere Risiken werden im Risikomanagementprozess berücksichtigt.

Das **Compliance-Risiko** ist definiert als Auswirkungen aus dem Verstoß gegen gesetzliche Bestimmungen, Vorgaben

der Rechtsprechung, regulatorische Standards oder wesentliche vom Unternehmen selbst gesetzte ethische Normen und interne Anforderungen. Diese Auswirkungen umfassen finanzielle Schäden, Straf- und aufsichtsrechtliche Sanktionsmaßnahmen, Reputationsschäden und Schäden aus der Haftung der Organe. Die Einhaltung der zu beachtenden Gesetze und Verordnungen, aufsichtsbehördlichen Anforderungen sowie zu deren Beachtung gesetzter interner Vorgaben und Standards wird durch die Umsetzung umfassender präventiver Maßnahmen (z. B. Rechtsmonitoring, regelmäßige Überwachungshandlungen und Compliance-Risikoanalysen) unterstützt. Grundlage des rechtskonformen Verhaltens aller Mitarbeitenden sind der Compliance-Kodex der SIGNAL IDUNA Gruppe, Compliance-Schulungen sowie umfassende interne Richtlinien und Anweisungen.

Zur Reduzierung (bzw. Vermeidung) von Compliance- und Rechtsrisiken wird eine regelmäßige Beobachtung des Rechtsraumes durchgeführt. Relevante Rechtsänderungen und die aktuelle Rechtsprechung werden über ein eigenes Informationssystem an die für die Geschäftsprozesse verantwortlichen Mitarbeitenden weitergegeben. Festgestellten Rechtsänderungen kann so zeitnah entsprochen werden und Verstößen gegen die aktuelle Rechtslage wird vorgebeugt.

Das **Prozessrisiko** bezeichnet Risiken, die aufgrund fehlerhafter Prozesse direkt oder indirekt zu Verlusten führen, vor allem im Falle von Prozessen mit Kontakt zu Kundinnen und Kunden sowie Geschäftspartnerinnen und -partnern. Prozesse unterliegen dem Risiko, dass sie aufgrund von Fehlbearbeitungen ganz oder teilweise fehlschlagen.

Die Analyse von Prozessrisiken und das Hinterfragen von internen Arbeitsabläufen führt zur Entwicklung neuer, effizienterer oder innovativerer Lösungen. Durch prozessinhärente Kontrollen und die regelmäßige Überprüfung der Prozessgestaltung wird Risiken aus der Veränderung von Prozessen entgegengewirkt.

Den Risiken aus Fehlbearbeitungen wird mit verbindlichen, zum Teil maschinellen Prüfverfahren begegnet.

Für die wesentlichen Prozesse der SIGNAL IDUNA Gruppe werden Prozessdokumentationen erstellt, die jeweiligen prozessrelevanten, operationalen Risiken identifiziert und ein entsprechender risikomindernder/-vermeidender Kontrollrahmen durch den prozessverantwortlichen Bereich/Tribe aufgesetzt. Geschäftskritische Prozesse werden zudem im Business Continuity Management (BCM) identifiziert und dokumentiert. Kontrollen können vor- oder nachgelagert zum Prozess greifen, präventiver oder detektiver Art sein, sowie automatisiert, teilautomatisiert oder manuell ablaufen. Unter risikomindernden/-vermeidenden Maßnahmen werden Schulungs-, Kommunikations- und sonstige Maßnahmen (z. B. organisatorische Maßnahmen) verstanden, welche reduzierenden/vermeidenden Einfluss auf die prozessrelevanten Risiken haben.

Um langfristig ihre Ziele erreichen zu können, ist die SIGNAL IDUNA Gruppe auf ihre **Mitarbeitenden** und deren individuellen Stärken angewiesen.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe unterstützt die systematische und an der Unternehmensstrategie ausgerichtete Entwicklung der Fähigkeiten und des Wissens ihrer Mitarbeitenden und Führungskräfte durch ein professionelles Kompetenzmanagement, ein ansprechendes und umfangreiches Lernangebot sowie die gezielte Förderung von Potenzialträgern. Durch ein strukturiertes Nachfolgemanagement sichern wir die Nachfolge von kritischen Positionen. Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements werden verschiedene Angebote ermöglicht, um die Gesundheit und die Leistung der Mitarbeitenden zu erhalten und zu fördern. Hierdurch wird dem operationalen Risiko entgegengewirkt.

Zusätzlich entwickelt die SIGNAL IDUNA Gruppe kontinuierlich ihre Arbeitsbedingungen weiter und bietet den Mitarbeitenden eine Vielzahl an arbeitgeberfinanzierten Zusatzleistungen. Anknüpfungspunkt ist eine aus der Unternehmensstrategie MOMENTUM 2030 abgeleitete HR-Strategie, mit der Veränderungen strukturiert, stetig und unter Berücksichtigung vorhandener Ressourcen vorangetrieben werden. Durch regelmäßige Feedbacks aus der Belegschaft ist gewährleistet, dass sich ändernden Interessen und Bedürfnissen angemessen Rechnung getragen wird. Durch Kulturbot-

schafterinnen und Kulturbotschafter in allen Teilen der Organisation wird gewährleistet, dass die Unternehmenswerte auch operationalisiert und gelebt werden.

Sonstige Risiken

Zu den sonstigen Risiken gehören insbesondere das Neugeschäftsrisiko und das Reputationsrisiko.

Das **Neugeschäftsrisiko** umfasst das Risiko, dass gesetzte Ziele für das Neugeschäft nicht erreicht werden und dieser Umstand negativ auf die Bestandsentwicklung des Unternehmens wirkt. Entgegengewirkt wird dem Neugeschäftsrisiko u. a. durch die Einführung von neuen Produktlösungen.

Weiterhin wird die Ausgangsposition für ertragreiches Wachstum im Zukunftssegment der bAV kontinuierlich ausgebaut. Die SIGNAL IDUNA Pensionskasse ist gut aufgestellt, um sich im Zukunftssegment der bAV als kompetenter und erfahrener Lösungsanbieter für kleine und mittlere Unternehmen zu positionieren.

Sie ist bestmöglich auf eine erfolgreiche Marktdurchdringung eingestellt. Zusätzlich schafft die laufende Verbesserung zeitgemäßer digitaler Lösungen für Arbeitgebende und Beschäftigte eine höhere Kundenzufriedenheit.

Beim **Reputationsrisiko** handelt es sich um das Risiko einer möglichen Beschädigung des guten Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (z. B. bei Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern, Eigentümerinnen und Eigentümern/Aktionärinnen und Aktionären, Behörden). Das Reputationsrisiko ist in der Regel ein Risiko, das im Zusammenhang mit anderen Risiken auftritt. So kann sich ein Reputationschaden unter anderem auf das Neugeschäft und die Stornoquoten und damit auf die Bestandsentwicklung auswirken.

Zur Gruppe der sonstigen Risiken gehört auch das **Liquiditätsrisiko**. Als Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, dass Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen nicht in der Lage sind, Anlagen und andere Vermögenswerte zu liquidieren, um ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen.

Als Folge des Zinsanstieges in den Vorjahren, des damit verbundenen Rückgangs stiller Reserven und des Entstehens stiller Lasten ist die Möglichkeit zur Veräußerung von Vermögenswerten gemindert. Die Gefahr, dass Verluste realisiert werden müssen, wird durch den Einsatz von Finanzplanungsinstrumenten begrenzt, welche zur Abstimmung des Kapitalanlagebestandes, der laufenden Zahlungsströme und der versicherungstechnischen Verpflichtungen eingesetzt werden. Das Risiko gewinnt in der gesamtwirtschaftlichen Situation durch erhöhte Wahrscheinlichkeiten von Storno und Beitragsausfällen an Bedeutung. Unsere Liquiditätskennzahlen lassen jedoch kein materielles Liquiditätsrisiko erkennen.

Abschließend werden bei den sonstigen Risiken auch **externe Risikoereignisse** betrachtet, die außerhalb der SIGNAL IDUNA Gruppe stattfinden bzw. deren Realisation nicht von der SIGNAL IDUNA Gruppe beeinflusst werden kann, deren Realisation aber Auswirkungen auf die SIGNAL IDUNA Gruppe hat, wie beispielsweise die Eskalation geopolitischer Konflikte. Maßnahmen, die sich auf externe Risikoereignisse beziehen, zielen nicht auf die Verhinderung des Eintritts des Risikoereignisses ab, sondern auf die Steuerung der Auswirkung.

Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltigkeitsrisiken sind Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation haben können. Risiken im Bereich Umwelt schließen klimabezogene Risiken in Form von physischen Risiken und Transitionsrisiken ein.

Physische Risiken resultieren unmittelbar aus dem Klimawandel, z. B. durch eine zunehmende Intensität oder Häufigkeit von Extremwetterereignissen. Transitionsrisiken entstehen im Zusammenhang mit der Umstellung auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft, z. B. der Verzicht auf Energieerzeugung aus fossilen Rohstoffen und Orientierung an erneuerbaren Energien, d. h. eine Veränderung der Zusammensetzung der globalen Stromerzeugung.

In Übereinstimmung mit dem „Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken“ der BaFin wird in der SIGNAL IDUNA Gruppe für Nachhaltigkeitsrisiken keine separate Risikokategorie abgegrenzt, vielmehr sind diese Risiken in die bestehenden Prozesse als eine spezielle Ausprägung der bestehenden Risikokategorien integriert. Nachhaltigkeitsrisiken werden damit insbesondere auch systematisch identifiziert und dokumentiert.

Klimarisiken werden mittels Szenarioanalysen analysiert. Ziel ist es, mögliche zukünftige Risiken und Chancen zu identifizieren, die infolge des Klimawandels entstehen und adverse Auswirkungen auf das Unternehmen entfalten können.

Als Basis wurden zwei vom Network for Greening the Financial System (NGFS) beschriebene Erderwärmungsszenarien betrachtet; das sog. „Fragmented World“-Szenario sowie das „Net Zero 2050“-Szenario. Im Szenario „Fragmented World“ erfolgt eine Umsetzung klimapolitischer Maßnahmen verzögert und global divergent. Länder mit Net-Zero Zielen erreichen diese nur zum Teil, andere Länder implementieren keine zusätzlichen Maßnahmen. Im Szenario „Net Zero 2050“ hingegen wird die globale Erwärmung durch stringente Klimapolitik und Innovationen beschränkt und globale Net-Zero Emissionen werden um 2050 erreicht. Die aus den Szenarien resultierenden physischen und transitorischen Risiken können potenziell wesentliche Auswirkungen auf die Risikolage haben. Die möglichen, daraus resultierenden Veränderungen der ökonomischen Eigenmittel sowie der Kapitalanforderungen wurden im Berichtsjahr mittels eines Stresstestansatzes quantifiziert. Bei Bedarf wird der quantitative Ansatz durch geeignete qualitative Analysen flankiert.

Die Ergebnisse sind Bestandteil der Eigenen Risikobeurteilung und der dazugehörigen Berichterstattung.

Zusammenfassende Darstellung

Die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen nach Solvency I wurden im gesamten Geschäftsjahr erfüllt.

Geopolitische Konflikte und Unsicherheiten stellen konjunkturelle Risiken und damit mittelbar auch Risiken für das Unter-

nehmen dar. Diese können unsere Geschäftspotenziale spürbar beeinträchtigen, werden aber aus heutiger Sicht die Stabilität des Unternehmens insgesamt nicht gefährden.

So besteht bei der SIGNAL IDUNA Pensionskasse eine Rückversicherungslösung, welche die Finanzierung der Zinszusatzreserve (ZZR) vollständig abdeckt, die durch die SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft bis maximal 300,0 Mio. EUR zu besichern ist. Zum 31. Dezember 2025 ergibt sich hieraus für die SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft eine Eventualverbindlichkeit in Höhe von 113,9 Mio. EUR. Zudem hat die SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft eine weiche Patronatserklärung abgegeben, nach der sie sich grundsätzlich bereit erklärt, der SIGNAL IDUNA Pensionskasse zusätzliche Finanzmitteln zur Erfüllung der Verpflichtungen sowie zur Erfüllung der Solvabilitätsvorschriften zur Verfügung zu stellen.

Zur Einhaltung der gesetzlichen Kapitalanforderungen hat die SIGNAL IDUNA Pensionskasse nachrangige Darlehen in Höhe von 16,0 Mio. EUR bei der SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G. (SIGNAL IDUNA Kranken) erhalten.

Zusammenfassend ist für die SIGNAL IDUNA Pensionskasse festzustellen, dass derzeit keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar sind.

Prognosebericht

Auf die Versicherungswirtschaft wirken durch das gesamtwirtschaftliche Umfeld unterschiedliche Impulse ein.

Für die Weltwirtschaft zeichnet eine relativ stabile Entwicklung ab mit einem erwarteten Wachstum von 3,1 % im laufenden Jahr und 3,2 % im nächsten Jahr. Voraussetzung ist, dass die wirtschaftspolitischen Maßnahmen der USA keinen umfangreichen globalen Handelskrieg auslösen. Allerdings dürfte allein schon die höhere Unsicherheit den internationalen Handel und die Investitionstätigkeit belasten. Die Inflation dürfte auf globaler Ebene weiter zurückgehen.

2026 wird sich das Wachstum im Euroraum voraussichtlich leicht beschleunigen (+1,2 %). Als Risikofaktor gilt unter anderem die Zollpolitik von US-Präsident Donald Trump und die Handelskonflikte mit China. Die EU sieht sich mit höheren durchschnittlichen Zöllen auf Exporte in die USA konfrontiert.

Auch 2026 werden die Kapitalmärkte voraussichtlich von den bestehenden geopolitischen Spannungen und politischen Unwägbarkeiten insbesondere in den USA geprägt sein. Eine deutliche konjunkturelle Erholung in Europa erscheint nicht wahrscheinlich. Latent weiter bestehende Inflationsgefahren und steigende Verschuldungsquoten könnten auf Jahressicht wieder zu einem leichten Renditeanstieg führen. Auch das Potenzial an den Aktienmärkten erscheint angesichts der bestehenden Unsicherheiten eher begrenzt.

Diese ohnehin angespannte geopolitische Lage hat sich durch die militärische Eskalation im Nahen Osten Anfang 2026 nochmals deutlich verschärft. Die unmittelbaren Folgen, wie sprunghaft ansteigende Energiepreise und die Störung globaler Handelsrouten, stellen eine Belastung für die Weltwirtschaft dar. Der Konflikt hat für die deutschen Versicherer grundsätzlich nur geringe direkte wirtschaftliche Auswirkungen, da sie kaum in der Region engagiert sind. Es ergibt sich eine gesamtwirtschaftliche, indirekte Wirkung auf die deutschen Versicherungsunternehmen.

In Deutschland ist 2026 mit 1,0 % wieder ein positives Wirtschaftswachstum wahrscheinlich, da Deutschland hohe Investitionen mithilfe hoher Kreditaufnahmen tätigen will. Deutschland befindet sich in einem Strukturwandel und muss Innovationen weiter forcieren, um neue Märkte, auch unterstützt durch Handelsabkommen zur Stärkung des deutschen Exportgeschäfts, zu erschließen.

Aus den Prognosen ergibt sich für die Versicherungswirtschaft, dass die Beitragseinnahmen in den Hauptsparten um rund 4,5 % steigen könnten.

Die Digitalisierung, die das Leben auf gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und politischer Ebene nachhaltig verändert, wird uns auch 2026 beschäftigen und die deutschen Versicherer damit weiter vor große Herausforderungen stellen.

Auch nachhaltige Geschäftsmodelle haben an Bedeutung gewonnen. Sie sind mittlerweile eine wichtige Basis, um eine langfristig positive wirtschaftliche Geschäftsentwicklung sicherzustellen. Die SIGNAL IDUNA Gruppe richtet ihr unternehmerisches Handeln an den Grundprinzipien einer ökonomischen sowie ökologisch und sozial verträglichen Wirtschaftsweise aus. Sie verfolgt dabei einen ganzheitlichen, integrativen Ansatz von Nachhaltigkeit.

Der Vorsorge- und Absicherungsbedarf in der Bevölkerung wird weiter zunehmen. Aufgabe der Versicherungsbranche ist es, gemeinsam mit der Politik in diesem Umfeld die Bedeutung der eigenverantwortlichen Vorsorge deutlich zu machen.

Die SIGNAL IDUNA Pensionskasse bietet ihren Kundinnen und Kunden auch 2026 eine umfassende Produktpalette für die betriebliche Altersversorgung an, die eine bedarfsorientierte Produktpflege erhält.

Das Belegschaftsgeschäft ist einer der Wachstumsmärkte der betrieblichen Altersversorgung. Hierbei sorgen vor allem

Großkunden- und Branchenlösungen für skalierbares Wachstum. Hierfür entwickeln wir ganzheitliche Lösungen.

Gesamtaussage zur künftigen Entwicklung

Für 2026 plant die SIGNAL IDUNA Pensionskasse mit moderat verminderten Beitragseinnahmen sowie einer moderat rückläufigen Bestandsentwicklung.

Darüber hinaus rechnet die SIGNAL IDUNA Pensionskasse auch für 2026 mit einem stabilen Zinsniveau und plant daher mit einer stark steigenden Entnahme aus der Zinszusatzreserve. Gemäß der Planung wird das Ergebnis aus Kapitalanlage der SIGNAL IDUNA Pensionskasse leicht unter dem Niveau des Vorjahres liegen.

Für 2026 plant die SIGNAL IDUNA Pensionskasse mit einer starken Steigerung des Rohüberschusses nach Steuern. Diesen wird sie größtenteils an die Kundinnen und Kunden in Form der Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung weitergeben und plant zudem mit einem moderat angestiegenem Jahresüberschuss.

Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen

(ohne sonstige Versicherungen) im Geschäftsjahr 2025

	ANWÄRTER		INVALIDEN- UND ALTERSRENTNER		SUMME DER JAHRESRENTEN EUR
	MÄNNER ANZAHL	FRAUEN ANZAHL	MÄNNER ANZAHL	FRAUEN ANZAHL	
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	103.169	137.478	4.865	6.671	9.534.315
II. Zugang während des Geschäftsjahres					
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	2.312	3.918	693	931	1.502.242
2. sonstiger Zugang	5	1	1	2	1.072
3. gesamter Zugang	2.317	3.919	694	933	1.503.314
III. Abgang während des Geschäftsjahres					
1. Tod	288	219	77	60	85.795
2. Beginn der Altersrente	683	922	0	0	0
3. Berufs- oder Erwerbsun- fähigkeit (Invalidität)	9	9	0	0	0
4. Reaktivierung, Wieder- heirat, Ablauf	0	0	4	0	5.694
5. Ausscheiden unter Zahlung Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	2.902	4.834	13	5	45.981
6. Ausscheiden ohne Zahlung Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	0	2	0	0	0
7. sonstiger Abgang	4	-1	0	0	1.879
8. gesamter Abgang	3.886	5.985	94	65	139.349
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	101.600	135.412	5.465	7.539	10.898.280
davon					
1. beitragsfreie Anwart- schaften	51.721	77.057	0	0	0
2. in Rückdeckung gegeben	14.608	17.539	808	1.111	1.609.214

HINTERBLIEBENENRENTEN

SUMME DER JAHRESRENTEN

	WITWEN ANZAHL	WITWER ANZAHL	WAISEN ANZAHL	WITWEN EUR	WITWER EUR	WAISEN EUR
	242	183	7	172.622	119.465	2.511
	21	27	0	18.453	25.295	0
	0	0	0	1	0	0
	21	27	0	18.454	25.295	0
	6	8	0	3.675	3.618	0
	0	0	0			
	0	0	0			
	0	0	0	0	0	0
	2	0	0	742	0	0
	0	0	0			
	0	0	4	1	0	2.130
	8	8	4	4.418	3.618	2.130
	255	202	3	186.658	141.142	381
	0	0	0	0	0	0
	30	36	1	28.220	26.061	371

Bewegung des Bestandes an Sterbegeld- und Zusatzversicherungen im Geschäftsjahr 2025

A. Bewegung des Bestandes an Sterbegeldversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

	ANZAHL DER VERSICHERUNGEN	VERSICHERUNGS- SUMME EUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	0	0
II. Zugang während des Geschäftsjahres:		
1. abgeschlossene Versicherungen	0	0
2. sonstiger Zugang	0	0
3. gesamter Zugang	0	0
III. Abgang während des Geschäftsjahres:		
1. Tod	0	0
2. Ablauf	0	0
3. Storno	0	0
4. sonstiger Abgang	0	0
5. gesamter Abgang	0	0
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	0	0
davon:		
1. beitragsfreie Versicherungen	0	0
2. in Rückdeckung gegeben	0	0

B. Bestand an Zusatzversicherungen

	UNFALL-ZUSATZVERSICHERUNGEN		SONSTIGE ZUSATZVERSICHERUNGEN	
	ANZAHL DER VERSICHE- RUNGEN	VERSICHE- RUNGS- SUMME EUR	ANZAHL DER VERSICHE- RUNGEN	VERSICHE- RUNGS- SUMME EUR
Bestand				
1. am Anfang des Geschäftsjahres	0	0	0	0
2. am Ende des Geschäftsjahres	0	0	0	0
davon in Rückdeckung gegeben	0	0	0	0

Jahresabschluss

Jahresbilanz

zum 31. Dezember 2025

Aktivseite

	EUR	EUR	EUR	2025 EUR	2024 EUR
B. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0,00
II. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			551.972,66		611.751,88
III. Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0,00
IV. geleistete Anzahlungen			0,00		0,00
				551.972,66	611.751,88
C. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			0,00		0,00
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		0,00			0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		0,00			0,00
3. Beteiligungen		0,00			0,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00			0,00
			0,00		0,00
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		524.086.293,22			522.271.734,03
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		967.036.013,43			940.878.750,74
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		123.206.729,54			93.158.066,60
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	686.397.912,21				686.653.185,49
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	84.200.000,00				89.548.613,69
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0,00				0,00
d) übrige Ausleihungen	2.377.632,27				2.422.118,15
		772.975.544,48			778.623.917,33
5. Einlagen bei Kreditinstituten		27.000.000,00			34.000.000,00
6. Andere Kapitalanlagen		0,00			0,00
			2.414.304.580,67		2.368.932.468,70
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			0,00		0,00
				2.414.304.580,67	2.368.932.468,70

Aktivseite

	EUR	EUR	EUR	2025 EUR	2024 EUR
D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice				55.504.819,04	45.785.767,53
E. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
davon:					
an verbundene Unternehmen: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)					
an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)					
1. Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche	6.158.984,14				6.207.161,74
b) noch nicht fällige Ansprüche	5.661.128,45				6.318.099,90
		11.820.112,59			12.525.261,64
2. Versicherungsvermittler		0,00			0,00
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen		0,00			0,00
			11.820.112,59		12.525.261,64
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			19.163.134,23		12.998.467,59
davon:					
an verbundene Unternehmen: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)					
an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)					
III. Eingefordertes noch nicht eingezahltes Kapital bzw. Wechsel der Zeichner des Gründungsstocks			0,00		0,00
IV. Sonstige Forderungen			3.328.259,00		3.411.695,75
davon:				34.311.505,82	28.935.424,98
an verbundene Unternehmen: 120.992,32 EUR (Vorjahr: 139.236,67 EUR)					
an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)					
F. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			404.306,97		418.852,53
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			1.733.438,81		1.804.560,74
III. Andere Vermögensgegenstände			1.364.048,64	3.501.794,42	1.189.455,31
					3.412.868,58
G. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			19.045.401,48		18.350.545,60
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			3.647.117,92	22.692.519,40	4.831.819,54
					23.182.365,14
H. Aktive latente Steuern				0,00	0,00
I. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				0,00	0,00
K. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag				0,00	0,00
Summe der Aktiva				2.530.867.192,01	2.470.860.646,81

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Hamburg, 4. März 2026

Voß, Treuhänder für das Sicherungsvermögen

Passivseite

	EUR	EUR	2025 EUR	2024 EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	3.000.000,00			3.000.000,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	0,00			0,00
		3.000.000,00		3.000.000,00
II. Kapitalrücklage		9.707.399,75		9.707.399,75
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	300.000,00			300.000,00
2. Rücklage für Anteile an einem herrschendem oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00			0,00
3. satzungsmäßige Rücklagen	0,00			0,00
4. andere Gewinnrücklagen	2.400.000,00			0,00
		2.700.000,00		300.000,00
IV. Bilanzgewinn		0,00		2.400.000,00
			15.407.399,75	15.407.399,75
B. Genussrechtskapital			0,00	0,00
C. Nachrangige Verbindlichkeiten			16.000.000,00	12.000.000,00
E. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	3.045.114,10			3.454.107,31
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		3.045.114,10		3.454.107,31
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	2.422.390.247,56			2.381.912.530,43
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	390.908.228,28			392.891.335,13
		2.031.482.019,28		1.989.021.195,30
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	2.250.794,62			2.749.622,12
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		2.250.794,62		2.749.622,12
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	75.679.308,80			74.923.182,54
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		75.679.308,80		74.923.182,54
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	0,00			0,00
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		0,00		0,00
			2.112.457.236,80	2.070.148.107,27

Passivseite

	EUR	EUR	2025 EUR	2024 EUR
F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	51.945.262,66			42.447.507,14
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		51.945.262,66		42.447.507,14
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	3.559.556,38			3.338.260,39
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		3.559.556,38		3.338.260,39
			55.504.819,04	45.785.767,53
G. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		0,00		0,00
II. Steuerrückstellungen		129.000,00		429.184,53
III. Sonstige Rückstellungen		168.757,43		133.272,08
			297.757,43	562.456,61
H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			296.218.209,67	291.299.073,63
I. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	30.704.006,33			30.533.768,78
2. Versicherungsvermittlern	0,00			0,00
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	0,00			0,00
		30.704.006,33		30.533.768,78
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		185.269,26		187.860,37
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen: 185.269,26 EUR (Vorjahr: 187.860,37 EUR)				
III. Anleihen		0,00		0,00
davon: konvertibel 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0,00		0,00
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
V. Sonstige Verbindlichkeiten		4.077.362,29		4.918.504,58
davon:			34.966.637,88	35.640.133,73
aus Steuern: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
gegenüber verbundenen Unternehmen: 2.129.463,72 EUR (Vorjahr: 1.076.372,42 EUR)				
K. Rechnungsabgrenzungsposten			15.131,44	17.708,29
L. Passive latente Steuern			0,00	0,00
Summe der Passiva			2.530.867.192,01	2.470.860.646,81

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten E. II der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341 f HGB sowie der auf Grund des § 235 Abs. 1 Satz 1 Nummer 4 bis 7 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 in Verbindung mit § 234 Abs. 6 Satz 1, auch in Verbindung mit § 233 Abs. 5 Satz 2, VAG ist die Deckungsrückstellung nach den geltenden genehmigten Geschäftsplänen¹⁾ berechnet worden.

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten F. I der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341 f HGB sowie der auf Grund des § 235 Abs. 1 Satz 1 Nummer 4 bis 7 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; Altbestand im Sinne des § 336 in Verbindung mit § 234 Abs. 6 Satz 1, auch in Verbindung mit § 233 Abs. 5 Satz 2, VAG ist nicht vorhanden.

¹⁾ unter Einschluss der für den Altbestand eingereichten Geschäftspläne zur Anpassung der Rentenversicherungen an neue Rechnungsgrundlagen und über die Berechnung der Bilanzdeckungsrückstellung

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

Posten	EUR	EUR	2025 EUR	2024 EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	94.722.927,42			97.812.341,25
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	10.167.828,24			10.954.587,13
		84.555.099,18		86.857.754,12
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		408.993,21		567.281,60
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		0,00		0,00
			84.964.092,39	87.425.035,72
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			2.383.616,04	1.901.474,86
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		0,00		0,00
davon:				
aus verbundenen Unternehmen: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon:				
aus verbundenen Unternehmen: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00			0,00
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	57.113.593,87			56.007.592,46
		57.113.593,87		56.007.592,46
c) Erträge aus Zuschreibungen		137.603,70		262.045,35
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		270.984,71		364.096,52
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		0,00		0,00
			57.522.182,28	56.633.734,33
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			2.079.979,69	3.595.362,66
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			6.292.549,78	7.414.334,24

Posten

	EUR	EUR	2025 EUR	2024 EUR
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	83.754.501,17			78.021.731,36
bb) Anteil der Rückversicherer	12.159.828,09			11.680.822,47
		71.594.673,08		66.340.908,89
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-498.827,50			582.883,91
bb) Anteil der Rückversicherer	0,00			0,00
		-498.827,50		582.883,91
			71.095.845,58	66.923.792,80
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	-50.196.768,64			-60.211.540,26
bb) Anteil der Rückversicherer	-1.983.106,85			233.592,45
		-52.179.875,49		-59.977.947,81
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		0,00		0,00
			-52.179.875,49	-59.977.947,81
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			4.510.289,92	3.705.067,84
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	7.053.702,03			6.302.732,39
b) Verwaltungsaufwendungen	1.852.399,12			1.622.702,53
		8.906.101,15		7.925.434,92
c) davon ab:				
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		731.096,31		492.610,38
			8.175.004,84	7.432.824,54
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		2.589.712,40		2.272.429,12
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		1.745.510,10		1.117.974,26
davon: außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 277 Abs. 3 Satz 1 HGB: 1.668.848,16 EUR (Vorjahr: 1.112.811,76 EUR)				
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		96.058,07		1.031.302,65
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		0,00		0,00
			4.431.280,57	4.421.706,03
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			606,04	32.409,41
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			9.990.969,68	9.828.750,54
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			2.858.548,06	4.647.442,84

Posten

	EUR	2025 EUR	2024 EUR
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Sonstige Erträge	511.569,90		476.607,81
davon:			
aus der Abzinsung gemäß § 277 Abs. 5 Satz 1 HGB			
0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)			
aus Währungskursgewinnen gemäß § 277 Abs. 5 Satz 2 HGB			
0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)			
2. Sonstige Aufwendungen	3.670.564,39		2.368.647,96
davon:		-3.158.994,49	-1.892.040,15
aus der Aufzinsung gemäß § 277 Abs. 5 Satz 1 HGB			
0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)			
aus Währungskursverlusten gemäß § 277 Abs. 5 Satz 2 HGB			
0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)			
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		-300.446,43	2.755.402,69
4. Außerordentliche Erträge	0,00		0,00
5. Außerordentliche Aufwendungen	0,00		0,00
6. Außerordentliches Ergebnis		0,00	0,00
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-300.446,43		355.402,69
davon aus latenten Steuern: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)			
8. Sonstige Steuern	0,00		0,00
		-300.446,43	355.402,69
9. Erträge aus Verlustübernahme	0,00		0,00
10. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	0,00		0,00
		0,00	0,00
11. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		0,00	2.400.000,00
12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		0,00	0,00
13. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		0,00	0,00
14. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			
a) aus der gesetzlichen Rücklage	0,00		0,00
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00		0,00
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen	0,00		0,00
d) aus anderen Gewinnrücklagen	0,00		0,00
		0,00	0,00
15. Entnahmen aus Genussrechtskapital		0,00	0,00
16. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage	0,00		0,00
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00		0,00
c) in satzungsmäßige Rücklagen	0,00		0,00
d) in andere Gewinnrücklagen	0,00		0,00
		0,00	0,00
17. Wiederauffüllung des Genussrechtskapitals		0,00	0,00
18. Bilanzgewinn		0,00	2.400.000,00

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen aufgestellt.

Aus rechentechnischen Gründen können im Lagebericht und im Anhang Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (EUR, %, etc.) auftreten.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet. Die linearen Abschreibungen erfolgen planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Grundsätzlich werden Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere zu Anschaffungskosten bilanziert und unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Von der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB (Bewertung bestimmter Kapitalanlagen nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften) wird für ausgewählte Investmentanteile Gebrauch gemacht. Eine außerplanmäßige Abschreibung wird gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen, wenn eine voraussichtlich dauernde Wertminderung vorliegt. Eine Wertminderung wird als dauernd angesehen, wenn der langfristig beizulegende Wert des Investmentvermögens unter dem Buchwert liegt. Der beizulegende Wert des Investmentvermögens ergibt sich dabei grundsätzlich aus der Bewertung der Einzeltitel mittels anerkannter Bewertungsmodelle und in Abhängigkeit von der Strategie des jeweiligen Fonds, gegebenenfalls unter Anwendung von Sicherheitsabschlägen und Korrekturfaktoren.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit Kuponzahlung werden zu Anschaffungskosten – zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation

einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode – bilanziert und unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit Kuponzahlung werden demnach wie Schuld-scheinforderungen und Darlehen analog § 341c Abs. 3 HGB bilanziert.

Zero-Inhaberschuldverschreibungen werden zu Anschaffungskosten zuzüglich der jeweils aufgrund der kapitalabhängigen Effektivzinsberechnung ermittelten zeitanteiligen Zinsforderungen bilanziert und unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Von der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB (Bewertung bestimmter Kapitalanlagen nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften) wird für Inhaberschuldverschreibungen, die dauernd dem Geschäftsbetrieb dienen sollen, Gebrauch gemacht. Eine außerplanmäßige Abschreibung wird gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen, wenn eine voraussichtlich dauernde Wertminderung vorliegt.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen

Die Bilanzierung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Unterschiedsbeträge gegenüber dem Nennwert werden mittels Effektivzinsmethode über die Laufzeit amortisiert. Das Ausfallrisiko bei den Hypotheken wird durch Einzelwertberichtigungen und außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Sonstige Ausleihungen

Bei Anschaffung der Namensschuldverschreibungen werden die Nennwerte aktiviert. Die Unterschiedsbeträge zu den hin-gegebenen Beträgen werden aktivisch und passivisch abgegrenzt. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung.

Bei Schuldscheinforderungen und Darlehen werden die Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten

Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Das Ausfallrisiko wird durch Einzelwertberichtigungen und außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Bei übrigen Ausleihungen werden die Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Das Ausfallrisiko wird durch Einzelwertberichtigungen und außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Zero-Namensschuldverschreibungen und Zero-Schuldscheindarlehen werden mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich der jeweils aufgrund der kapitalabhängigen Effektivzinzberechnung ermittelten zeitanteiligen Zinsforderungen bilanziert.

Strukturierte Produkte und die darin enthaltenen Optionen oder Verpflichtungen werden grundsätzlich einheitlich bilanziert. Die Bewertung erfolgt entsprechend der Bewertung der anderen Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen. Weist das strukturierte Finanzinstrument durch das eingebettete Derivat wesentlich erhöhte oder zusätzliche bzw. andersartige Risiken auf, werden Basisinstrument und eingebettetes Derivat getrennt bilanziert.

Die Zinserträge aus Genussscheinen werden grundsätzlich phasengleich vereinnahmt.

Einlagen bei Kreditinstituten

Die Bilanzierung der Tages- und Festgelder wird zu Nominalwerten vorgenommen.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice werden mit dem Zeitwert (Rücknahmepreise der Investmentanteile am Bewertungsstichtag) angesetzt.

Forderungen

Forderungen werden mit dem Nennbetrag abzüglich geleisteter Tilgungen angesetzt. Im Einzelnen gilt dies für:

- Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer
- Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie
- sonstigen Forderungen.

Für abgeschlossene Versicherungsverträge werden im Einzelfall negative Werte, die sich aus noch nicht getilgten, rechnungsmäßig gedeckten Abschlusskosten ergeben, als Forderungen an Versicherungsnehmer aktiviert.

Das Ausfallrisiko der Forderungen wird durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Pauschalwertberichtigungen zu den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer sowie zu den Sonstigen Forderungen werden unter Berücksichtigung der in der Vergangenheit gewonnenen Erfahrungen vorgenommen.

Die Pauschalwertberichtigungen zu den Forderungen an Versicherungsnehmer beziehen sich auf voraussichtlich nicht einbringliche Teile der noch nicht getilgten rechnungsmäßigen Abschlusskosten.

Die Einzel- und Pauschalwertberichtigungen werden jeweils aktivisch abgesetzt.

Sachanlagen

Sachanlagen werden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen, die planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer erfolgen, bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestände werden zum Nominalwert bilanziert.

Andere Vermögensgegenstände

Die Bewertung der anderen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennwert.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die noch nicht fälligen Zinsen und sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten werden zeitanteilig ermittelt, die Agiobeträge aus Namensschuldverschreibungen werden linear aufgelöst.

Aktive latente Steuern

Latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da der bestehende Aktivüberhang in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB bilanziell nicht angesetzt wird. Die aktiven latenten Steuern beruhen im Wesentlichen auf temporären Differenzen im Bereich der thesaurierten Erträge aus Investmentfonds, die steuerlich zu erfassen sind und auf Wertabweichungen durch Abschreibungen im Bereich der Investmentfonds. Bei der Ermittlung der latenten Steuern werden die Steuersätze, die im Zeitpunkt der Erfüllung der Schuld oder der Realisierung des Steueranspruchs voraussichtlich Geltung haben werden (laufzeitabhängig zwischen 27,00% und 32,28%), zu Grunde gelegt.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Die Bewertung der nachrangigen Verbindlichkeiten erfolgt zum Nennwert.

Beitragsüberträge

Die Beitragsüberträge werden für jeden einzelnen Versicherungsvertrag unter Berücksichtigung der vereinbarten Zahlungsweise und der Fälligkeitstermine ermittelt. Dabei werden die Bruttobeiträge um Stückkosten, zum Teil um Inkassokosten und gegebenenfalls um sonstige Zuschläge gekürzt.

Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung für das selbst abgeschlossene Geschäft wird unter Beachtung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften, insbesondere der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen und der Verordnung über Rechnungsgrundlagen für die Deckungsrückstellungen sowohl einzelvertraglich als auch für nicht automatisch bis zum 31. Dezember 2025 fortgeschriebene Verträge unter Verwendung qualifizierter Hochrechnungsverfahren ermittelt.

Eine Übersicht der Aufteilung der Deckungsrückstellung auf die verwendeten Ausscheideordnungen und Zinssätze für die wesentlichen Anteile des Bestandes ist in der Tabelle auf nachfolgender Seite dargestellt.

Für die bis zum 31. Dezember 2005 abgeschlossenen Versicherungsverträge wird die Deckungsrückstellung nach den von der Aufsichtsbehörde genehmigten Geschäftsplänen einzelvertraglich ermittelt.

Für die ab dem 1. Januar 2006 abgeschlossenen Versicherungen des Tarifprogramms PK11, die in Leistung befindlichen Rentenversicherungen nach Tarif PK02 sowie die Rentenversicherungen nach Tarif PK wird die Deckungsrückstellung nach der prospektiven Methode unter Berücksichtigung implizit angesetzter Kosten berechnet. Dies gilt auch für die Deckungsrückstellung von Bonusrenten.

Die Deckungsrückstellung für anwartschaftliche Rentenversicherungen nach Tarif PK02 wird einzelvertraglich retrospektiv ermittelt. Die Fortschreibung erfolgt, indem die gezahlten Beiträge und Zinsen gutgeschrieben und Kostenanteile entnommen werden.

Im Tarifprogramm PK11 werden die Einzelversicherungen im Wesentlichen mit 40 ‰ und die Kollektivversicherungen mit 25 ‰ bis Tarifwerk 2007 bzw. 20 ‰ ab Tarifwerk 2008 der Beitragssumme gezillmert. Die dabei zugrunde liegende Beitragssumme wird auf 40 Jahre begrenzt.

Bei den Rentenversicherungen nach Tarif PK02 werden für die bis 2007 eingeführten Tarife die Abschlusskosten auf die ersten zehn Versicherungsjahre verteilt. Die Abschlusskosten betragen bei den Einzelversicherungen im Wesentlichen 50 ‰ und bei den Kollektivversicherungen 31,25 ‰ der auf maximal 35 Jahre begrenzten Regelbeitragssumme.

Bei den Rentenversicherungen nach Tarif PK bis Tarifwerk 2013 werden die Einzelversicherungen im Wesentlichen mit 40 ‰ und die Kollektivversicherungen mit 20 ‰ der Beitragssumme gezillmert. Im Tarifwerk 2015 werden die Einzelversicherungen im Wesentlichen mit 25 ‰ und die Kollektivversicherungen mit 12,5 ‰ der Beitragssumme gezillmert. Ab 2017 betragen die Zillmersätze bei Einzelversicherungen im

Wesentlichen 25 ‰ und bei Kollektivversicherungen 20 ‰ der Beitragssumme. Die dabei zugrunde liegenden Beitragssummen werden auf 40 Jahre begrenzt.

Im Tarifwerk 2008 werden die Abschlusskosten bei den Rentenversicherungen nach Tarif PK02 auf die ersten fünf Versicherungsjahre verteilt. Die Abschlusskosten betragen hier bei den Einzelversicherungen im Wesentlichen 40 ‰ und bei den Kollektivversicherungen 20 ‰ der auf maximal 35 Jahre begrenzten Regelbeitragssumme.

Aufteilung der Deckungsrückstellung in % in Abhängigkeit von unterschiedlichen Ausscheideordnungen und Zinssätzen für die wesentlichen Anteile des Bestandes

AUSSCHEIDEORDNUNG	ZINSSATZ %	ANTEIL %
DAV Sterbetafel 2004 R B20	3,25	45,58
DAV Sterbetafel 2004 R B20	2,75	13,54
DAV Sterbetafel 2004 R *	2,75	12,68
DAV Sterbetafel 2004 R	2,25	11,90
DAV Sterbetafel 2004 R	1,75	2,15
SI 2013 R **	1,75	3,30
SI 2015 R **	1,25	1,72
SI 2015 R **	0,90	1,96

* Grundtafel mit modifizierter Altersverschiebung

** Unisex-Sterbetafel DAV 2004 R für Männer bzw. Frauen

Die Deckungsrückstellung wird für die vor 2005 abgeschlossenen Rentenversicherungen unter Verwendung der aktuellen Rententafel DAV 2004 R B20 berechnet.

Die Differenz zwischen der resultierenden Deckungsrückstellung und der Deckungsrückstellung gemäß Rechnungsgrundlagen der Prämienkalkulation – gewichtet mit Wahrscheinlichkeiten für die Ausübung des Kapitalwahlrechts und für Storno – wird zusätzlich passiviert.

Für Versicherungen des Neubestandes, deren Rechnungszins über dem gemäß § 5 Abs. 3 DeckRV für den Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2025 bestimmten Referenzzins in Höhe von 1,57 % liegt, wird gemäß § 5 Abs. 4 DeckRV die Bilanzdeckungsrückstellung durch eine einzelvertraglich ermittelte zusätzliche Rückstellung (Zinszusatzreserve) unter Ansatz vorsichtiger Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten erhöht.

Die Ermittlungsvorschriften für den Neubestand gemäß DeckRV werden unverändert auch für den Altbestand übernommen.

Für Rentenversicherungen, für die bereits im Rahmen einer Renten Neubewertung nach DAV 2004 R zusätzliche Reserven unter Ansatz vorsichtiger Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten gestellt werden, wurde das Verfahren zur Renten Neubewertung bereits 2011 um die Ermittlung der Zinszusatzreserve erweitert.

Für Verträge, die vom Urteil des Bundesgerichtshofes vom 18. September 2024 zur Verteilung von Abschluss- und Vertriebskosten betroffen sind, wird entsprechend des BGH-Urteils eine zusätzliche Deckungsrückstellung passiviert.

Die Deckungsrückstellung wird um den Betrag der Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven

erhöht, der für diejenigen Versicherungen mit Fälligkeit der Leistung in 2026 bereits in der Höhe zum 31. Dezember 2025 feststand.

Die Anteile des in Rückdeckung gegebenen Geschäfts an der Deckungsrückstellung werden entsprechend der vertraglichen Vereinbarungen angesetzt.

Im übernommenen Konsortialgeschäft folgt das Unternehmen dem Konsortialführer bei der Berechnung der Deckungsrückstellung.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte

Versicherungsfälle

Die Rückstellung wird für die bis zum Abschlussstichtag gemeldeten bzw. gekündigten und im Geschäftsjahr nicht mehr gezahlten Versicherungsfälle einzeln in Höhe der voraussichtlichen Leistung bzw. in Höhe des Rückkaufswertes ermittelt.

Eine zusätzliche Rückstellung wird für die vom Urteil des Bundesgerichtshofes vom 18. September 2024 betroffenen stornierten Versicherungen gebildet.

Für Leistungsfälle, die bis zum Abschlussstichtag eingetreten, aber erst nach Bestandsfeststellung bekannt geworden sind, wird eine Spätschadenrückstellung in Höhe der Risikobeträge gebildet. Für die nach der Ermittlung bekannt werdenden Fälle wird eine pauschale Korrektur vorgenommen, die aufgrund von Untersuchungen über die in den Vorjahren eingetretenen Spätschadenfälle gebildet wird.

Die Position enthält ferner eine Rückstellung für Regulatoraufwendungen. Das Verfahren ist der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht gegenüber festgelegt worden.

Anteile von Rückversicherern an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle liegen nicht vor.

Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird

Die Deckungsrückstellung für anwartschaftliche fondsgebundene Rentenversicherungen mit Garantiekomponente (Tarif

GIPK) wird einzelvertraglich retrospektiv ermittelt. Die Fortschreibung erfolgt monatlich, indem die gezahlten Beiträge gutgeschrieben und Risiko- und Kostenanteile entnommen werden.

Das vorhandene Guthaben entspricht mindestens dem nach der prospektiven Methode ermittelten Wert der Garantie.

Die Einzelversicherungen bis Tarifwerk 2013 werden im Wesentlichen mit 40 % und die Kollektivversicherungen mit 20 % der Beitragssumme gezillmert. Im Tarifwerk 2015 werden die Einzelversicherungen im Wesentlichen mit 25 % und die Kollektivversicherungen mit 12,5 % der Beitragssumme gezillmert. Ab dem Tarifwerk 2017 betragen die Zillmersätze bei Einzelversicherungen im Wesentlichen 25 % und bei Kollektivversicherungen 20 % der Beitragssumme. Die dabei zugrunde liegende Beitragssumme wird auf 40 Jahre begrenzt.

Die übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen, bei denen das Anlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird, werden einzelvertraglich ermittelt.

Die Rückstellungen werden in Anteileneinheiten der für den jeweiligen Vertrag gewählten Fonds geführt. Im Jahresabschluss wird der Zeitwert der Fondsanteile passiviert.

Andere Rückstellungen

• Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen werden nach ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme ermittelt und in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Mindeststeuergesetz (MinStG)

Das Unternehmen ist Bestandteil einer Mindeststeuergruppe (§ 3 MinStG). Gruppenträger der Mindeststeuergruppe ist die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg. Der Gruppenträger wird die Übergangsregelung bei untergeordneter internationaler Tätigkeit (§ 83 MinStG) in Anspruch nehmen. Hierdurch ergibt sich in den ersten fünf Jahren eine Befreiung von der Mindeststeuer.

• Sonstige Rückstellungen

Alle sonstige Rückstellungen werden nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt und – soweit die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen – gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

werden die anteiligen Positionen aus dem Konsortialgeschäft um ein Jahr zeitversetzt gebucht.

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft

Die Depotverbindlichkeiten ergeben sich aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft und werden zum Bilanzstichtag aufgrund der vertraglichen Regelungen zum Erfüllungsbetrag ausgewiesen. Der gesamte Wert entfällt auf Depotverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Andere Verbindlichkeiten

Die Passivierung der Verbindlichkeiten wird gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit den Erfüllungsbeträgen vorgenommen.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Vorausgezahlte Zinsen werden zeitanteilig ermittelt, Disagio-beträge aus Namensschuldverschreibungen werden linear aufgelöst.

Passive latente Steuern

Latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da der bestehende Aktivüberhang in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB bilanziell nicht angesetzt wird.

Konsortialgeschäft

Im übernommenen Konsortialgeschäft werden die von den federführenden Gesellschaften übernommenen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für unseren Anteil den entsprechenden Jahresabschlussposten zugeordnet. Soweit diese Angaben bis zum Meldeschluss nicht vorliegen,

Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III im Geschäftsjahr 2025

Aktivposten

Aktivposten	BILANZWERTE VORJAHR TEUR	ZUGÄNGE TEUR
B. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0	0
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	612	65
3. Geschäfts- oder Firmenwert	0	0
4. geleistete Anzahlungen	0	0
5. Summe B.	612	65
C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0	0
C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0
3. Beteiligungen	0	0
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0
5. Summe C II.	0	0
C III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	522.272	3.462
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	940.879	50.502
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	93.158	30.839
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	686.653	35.284
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	89.549	13.093
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0	0
d) übrige Ausleihungen	2.422	0
5. Einlagen bei Kreditinstituten	34.000	0
6. Andere Kapitalanlagen	0	0
7. Summe C III.	2.368.932	133.180
insgesamt	2.369.544	133.244

	UMBUCHUNGEN	ABGÄNGE	ZUSCHREIBUNGEN	ABSCHREIBUNGEN	BILANZWERTE GESCHÄFTSJAHR
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
	0	0	0	0	0
	0	5	0	121	552
	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0
	0	0	0	121	552
	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0
	0	5	0	0	0
	0	116	138	1.669	524.086
	0	24.345	0	0	967.036
	0	714	0	77	123.207
	0	35.539	0	0	686.398
	0	18.442	0	0	84.200
	0	0	0	0	0
	0	44	0	0	2.378
	0	7.000	0	0	27.000
	0	0	0	0	0
	0	86.200	138	1.746	2.414.305
	0	86.204	138	1.866	2.414.857

Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2025

Aktivseite

Angabe zu Zeitwerten nach §§ 54 bis 56 RechVersV

	ZEITWERTE GESCHÄFTSJAHR EUR	ZEITWERTE VORJAHR EUR
C. Kapitalanlagen		
C.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00
C.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00
3. Beteiligungen	0,00	0,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
5. Summe C.II.	0,00	0,00
C.III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	468.165.396,45	464.100.421,01
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	808.983.634,80	814.428.218,75
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	111.028.007,95	86.072.692,64
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	596.360.572,74	627.330.736,35
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	76.504.479,09	83.465.558,85
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0,00	0,00
d) übrige Ausleihungen	2.426.156,53	2.471.550,31
5. Einlagen bei Kreditinstituten	27.000.000,00	34.000.000,00
6. Andere Kapitalanlagen	0,00	0,00
7. Summe C.III.	2.090.468.247,56	2.111.869.177,91
insgesamt	2.090.468.247,56	2.111.869.177,91
In die Überschussbeteiligung einzubeziehende Kapitalanlagen		
- zu Anschaffungskosten	2.414.304.580,67	2.368.932.468,70
- zu beizulegenden Zeitwerten	2.090.468.247,56	2.111.869.177,91
- Saldo	-323.836.333,11	-257.063.290,79

Für börsennotierte Kapitalanlagen werden grundsätzlich die Kurswerte zum letzten Börsentag vor dem Abschlussstichtag zugrunde gelegt. Investmentanteile werden mit den von den Fondsgesellschaften mitgeteilten Rücknahmekursen angesetzt.

Für börsennotierte Inhaberpapiere, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden, werden die Zeitwerte mittels der Discounted Cash Flow-Methode ermittelt.

Sowohl für die zum Nennwert bilanzierten Namensschuldverschreibungen als auch für die zu Anschaffungskosten bi-

lanzierten Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, übrigen Ausleihungen sowie die nicht notierten Zero-Schuldscheinforderungen und Zero-Namensschuldverschreibungen werden die Zeitwerte mittels der Discounted Cash Flow-Methode ermittelt.

Im Bilanzposten C.III.3. befinden sich Anlagen mit stillen Lasten. Diese betragen in: 13.231.488 EUR und betreffen einen Teilbestand mit einem Buchwert von 82.224.062 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 68.992.574 EUR. Die betreffenden Darlehen verbleiben planmäßig bis zu ihrer Fälligkeit.

keit im Bestand. Bei keinem Darlehen wird ein Forderungsausfall erwartet. Somit ist die Wertminderung als nicht dauernd zu betrachten. Weiterhin wurde im Geschäftsjahr eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 76.662 EUR gebildet.

Die unsaldierten stillen Lasten betragen im Bilanzposten C.III.4.a) 93.358.240 EUR bei einem Buchwert von 563.897.912 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 470.539.672 EUR und im Bilanzposten C.III.4.b) 8.177.520 EUR bei einem Buchwert von: 64.500.000 EUR und einem

beizulegenden Zeitwert von 56.322.480 EUR. Die betreffenden Papiere verbleiben planmäßig bis zu ihrer Fälligkeit im Bestand. Bei keinem Papier wird ein Forderungsausfall erwartet. Somit ist die Wertminderung als nicht dauernd zu betrachten.

Die Zeitwerte der zum Nennwert bilanzierten Einlagen bei Kreditinstituten entsprechen jeweils den fortgeführten Anschaffungskosten.

	BUCHWERT 31. DEZEMBER 2025 EUR	MARKTWERT 31. DEZEMBER 2025 EUR	BEWERTUNGS- RESERVE EUR	AUSSCHÜTTUNG* 2025 EUR
C. III. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Angaben zu den Investmentanteilen nach § 285 Nr. 26 HGB)				
Art des Fonds / Anlageziel				
gemischter Fonds				
HANSASpezial 26	418.774.918,60	375.876.227,58	-42.898.691,02	9.712.923,67
HANSAINfrastruktur	23.596.365,96	21.841.208,48	-1.755.157,48	784.205,24
SI BestInvest	753.287,50	753.287,50		
	443.124.572,06	398.470.723,56	-44.653.848,50	10.497.128,91

* inklusive Quellensteuer

Die Aufstellung enthält abweichend von der Vorgabe des § 285 Nr. 26 HGB auch Fonds mit einer Anteilsquote unter 10 %. Es handelt sich hierbei um die Fonds HANSAINfrastruktur mit 6,5 % und SI BestInvest mit 2,6 %. Die oben aufgeführten Fonds können börsentäglich zurückgegeben werden. Einzahlungsverpflichtungen lagen im Geschäftsjahr nicht vor. Mit Ausnahme des Spezialfonds SI Best Invest sind die Fonds mit einem Buchwert von 519.871.285 EUR gemäß der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Bewertung erfolgt daher für diese Fonds nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Der beizulegende Wert des Investmentvermögens ergibt sich dabei grundsätzlich aus der Bewertung der Einzeltitel mittels anerkannter Bewertungsmodelle und in Abhängigkeit von der Strategie des jeweiligen Fonds unter Anwendung von Sicherheitsabschlägen und Korrekturfaktoren. Die Summe dieser Einzelwerte hat bei einzelnen Wertpapierspezialfonds einen niedrigeren beizulegenden Wert zum Stichtag ergeben. Daher wurde beim Fonds HANSASpezial 26 eine Abschreibung in Höhe von 750.401 EUR und beim Fonds

HANSAINfrastruktur eine Abschreibung in Höhe von 918.447 EUR vorgenommen. Die verbleibenden stillen Lasten in diesem Portfolio betragen 55.920.897 EUR bei einem Buchwert von 519.871.285 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 463.950.388 EUR. Diese stillen Lasten werden als nicht dauernd betrachtet. Der dem Umlaufvermögen zugeordnete Fonds wurde nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die nach Anwendung des § 341b Abs. 2 HGB wie Anlagevermögen bewerteten Spezialfonds sind primär auf die Erwirtschaftung von laufenden Erträgen ausgerichtet und tragen zur Erreichung des passivseitigen Zinserfordernisses bei.

C. III. 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Weiterhin sind Inhaberschuldverschreibungen, die dem Unternehmen dauerhaft dienen sollen, gemäß der Möglichkeit

des § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Es handelt sich hierbei um Papiere mit einem Buchwert von 967.036.013 EUR. Die stillen Lasten in diesem Portfolio betragen 158.521.874 EUR und betreffen einen Teilbestand mit einem Buchwert von 936.028.053 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 777.506.179 EUR. Die betreffenden Papiere verbleiben planmäßig bis zu ihrer Fälligkeit im Bestand. In keinem Fall wird ein Forderungsausfall erwartet. Die Wertminderung wird daher als nicht dauernd angesehen.

	2025 EUR	2024 EUR
C. III. 4. d) übrige Ausleihungen		
Protektor Sicherungsfonds für die Lebensversicherer	2.377.632,27	2.422.118,15
	2.377.632,27	2.422.118,15

	BUCHWERT	ANTEIL- EINHEITEN
	EUR	STÜCK
D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice		
Zum 31. Dezember 2025 befanden sich 485.860,12 Stück im Anlagestock (Vorjahr: 426.406,65 Stück).		
Acatis Aktien Global Fonds	699,18	1,09658
AIS-Amundi MSCI EM SRI CPA UE	133,04	2,224
AM.ETF-MSCI W.SRI CL.PAR.ALIG	1.028,74	9,941
AM.ETF-MSCI W.SRI CL.PAR.ALIG.	1.954,02	23,154
Amundi Ethik Fonds	4,53	0,041
BGF - World Mining Fund Act.Nom.Classe A 2 Eur O.N.	2.242,43	27,424
CARMIGNAC Investissement A	14.907,96	5,832
Carmignac Patrimoine A EUR acc	341,27	0,434
Comgest Growth Europe - EUR ACC	512,57	12,821
C-Quadrat ARTS Total Return Flexible A	980,86	7,614
CT IF(UK)-CT European Fund Namens-Anteile R ACC EUR ON	3.774,27	750,202
D&R GLOBALANCE ZUKUNFTSBEWEGER AKTIEN - P EUR	28,91	0,190
DNB FD-DNB Technology ACT. NOMINAT. A EUR ACC.O.N.	622,06	0,387
DWS Concept DJE Globale Aktien LC	5.504,81	9,989
DWS ESG Equity Income LD	136,12	0,891
DWS Invest SDG Global Equities - LC EUR ACC	0,82	0,004
DWS Top Dividende	9.875,22	65,273
DWS Top Dividende - TFC EUR ACC	819,02	3,928
DWS Vermögensbildungs-fonds I	25.532,88	74,433
ERSTE Stock Environment - D01 EUR	0,66	0,006
F.Temp.Inv.Fds-T.Growth (Eur) Namens-Anteile A (ACC)O.N.	15.272,01	618,550
Fidelity Emerging Markets Y (EUR)	290,30	14,691
Fidelity European Growth	28.931,04	1.336,677
Fidelity World Fund E-acc-Eur	16,93	0,313
First Private Aktien Global A	116,11	0,729
Flossbach von Storch - Global Quality - R	7.672,50	21,845
HANSAacurra Class A	27.736,58	446,019
HANSAbalance Class A	549,05	6,553
HANSAcentro Class A	779.158,71	8.514,000
HANSAdividende	2.370,83	15,326
HANSAdynamic Class A	1.181.667,83	12.892,000
HANSAdynamic Class V	184,12	2,651
HANSAeuropa Class A	2.172,42	39,998
HANSAeuropa Inhaber-Anteile Class S	571.342,56	41.305,853
HANSAeuropa Inhaber-Anteile Class V	62.502,59	4.680,790
HANSAglobal Structure Class I	18,12	0,198
HANSAgold EUR-Klasse A Hedged	7.127,49	61,999
HANSAinternational I-Klasse	59,97	3,454
HANSAperspektiva Class I	19,06	0,166
HANSArenta	18,71	0,879
HANSAsecur A	5.772,03	102,297
HANSAsmart Select E Class-A	2.401,87	24,163
HANSAsmart Select G	179,46	3,120
HANSAwerte Inhaber-Anteile EUR Hedged	2.803,42	35,419
HI Topselect D	187.033,79	1.900,769
HI Topselect W	191.461,52	2.238,269
HSBC ETFS-A.P.X JPN SCR.EQ.ETF	176,37	9,016
Invesco Sus.PAN Europ.Syst. EQ	67,75	2,321
iShares MSCI Europe SRI UCITS ETF	608,02	8,628
JPM Europe Strategic Growth A acc.	2.518,76	49,670
JPM Global Focus A (acc) - EUR	4.936,86	75,184
JSS Sustainable Equity - Global Thematic Class P EUR acc	3.828,61	12,243
JUPITER GL.FD.-J.EUROP.SELECT NAMENS-ANT. L EUR ACC.O.N.	2.779,22	54,112
KBI Global Energy Transition Fund D	0,15	0,006
Lingohr-Systematic-Invest A	14.468,93	87,010
M&G Inv.(1)-M&G Global Themes Reg.Shares Euro-Class A O.N.	1.996,35	32,495
MFS Meridian Global Concentrated Fd. A1	3.583,19	84,205
MUF-AMUNDI MSCI WLD SWAP II UE	9.221,21	24,485
MUL AM.MSCI EUR.ESG SEL.U.ETF	614,37	16,364

Nordea 1-Gbl Climate a. Envir.F. Actions Nom. BP-EUR O.N.	604,40	17,688
Pictet - Global Thematic Opportunities - P EUR	0,81	0,004
ROB.CAP.GR-ROB.SUST.WATEREq.I EUR ACT. NOM. I EUR ACC. ON	0,72	0,001
Schroder ISF EURO Equity C Acc EUR	1.708,18	23,897
SI BestInvest	3.975.984,40	46.184,045
SI BestSelect Class A	5.943.035,48	28.763,536
SI BestSelect Class V	5.048,21	34,665
SI SafeInvest Class V	1.094.872,89	8.761,927
SI Safeinvest Inhaber Anteile R	41.291.976,27	326.338,812
Wellington Global Health Care Equity Fund	139,90	6,858
Xtrackers MSCI USA ESG UCITS ETF 1C	669,60	10,330
	55.504.819,04	485.860,12

	2025 EUR	2024 EUR
F. Sonstige Vermögensgegenstände		
III. Andere Vermögensgegenstände		
Hierbei handelt es sich um vorausgezahlte Versicherungsleistungen.	1.364.048,64	1.189.455,31
	1.364.048,64	1.189.455,31

	2025 EUR	2024 EUR
G. Rechnungsabgrenzungsposten		
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		
Aufgelder für Namensschuldverschreibungen	3.647.117,92	4.831.819,54
	3.647.117,92	4.831.819,54

Passivseite

	2025 EUR	2024 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	3.000.000,00	3.000.000,00
Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt und in 6.000 Namensaktien im Wert von je 500,00 EUR eingeteilt.		
II. Kapitalrücklage		
Stand am 1. Januar	9.707.399,75	9.707.399,75
Zuführung	0,00	0,00
Entnahme	0,00	0,00
Stand am 31. Dezember	9.707.399,75	9.707.399,75
III. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklage		
Stand am 1. Januar	300.000,00	300.000,00
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	0,00	0,00
Stand am 31. Dezember	300.000,00	300.000,00
4. andere Gewinnrücklagen		
Stand am 1. Januar	0,00	0,00
Einstellung aus dem Vorjahresbilanzgewinn	2.400.000,00	0,00
Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	0,00	0,00
Stand am 31. Dezember	2.400.000,00	0,00
IV Bilanzgewinn		
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,00	2.400.000,00
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0,00	0,00
Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	0,00	0,00
	0,00	2.400.000,00
C. Nachrangige Verbindlichkeiten	16.000.000,00	12.000.000,00
Hierbei handelt es sich um ein Nachrangdarlehen im Sinne des § 214 VAG mit einer Verzinsung von 3,00 % p.a. und einer Laufzeit bis zum 30. Juni 2030 sowie einem weiteren Nachrangdarlehen mit einer Verzinsung von 4,34 % und einer Laufzeit bis zum 24.01.2035. Im Geschäftsjahr betrugen die Zinsaufwendungen insgesamt 522.660,82 EUR (Vorjahr: 360.000,00 EUR).		

	2025 EUR	2024 EUR
E. Versicherungstechnische Rückstellungen		
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
Diese Position enthält in voller Höhe die Rückstellung für die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung		
Stand am 1. Januar	74.923.182,54	74.200.739,76
Zuführung	4.510.289,92	3.705.067,84
Entnahme	3.754.163,66	2.982.625,06
Stand am 31. Dezember	75.679.308,80	74.923.182,54
Die Rückstellung enthält		
a) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	3.181.836,37	2.862.713,40
b) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile	581.856,34	234.151,79
c) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	47.650,41	567.988,50
d) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für zur Beteiligung an Bewertungsreserven, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c	17.556,42	23.473,64
e) den Rentenfonds	0,00	0,00
f) den Fonds für Schlussüberschussanteile	27.199.874,42	8.294.627,83
g) den Fonds für Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c	0,00	18.098.177,34
h) den ungebundenen Teil (Rückstellung für Beitragsrückerstattung ohne die Buchstaben a bis g)	44.650.534,84	44.842.050,04
Festlegung Gesamt (Punkt a bis g)	31.028.773,96	30.081.132,50

Der Fonds für Schlussüberschussanteile und der Fonds für die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven wurden für die bis zum 31. Dezember 2005 abgeschlossenen Versicherungsverträge entsprechend den in den genehmigten Geschäftsplänen dargelegten Methoden ermittelt.

Für die Verträge des Tarifprogramms PK11 wurden der Schlussüberschussanteilfonds und der Fonds für die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven einzelvertraglich prospektiv unter impliziter Berücksichtigung der Ausscheidewahrscheinlichkeiten mit einem Zinssatz für die Diskontierung von 0,25 % für Rententarife und Berufsunfähigkeitstarife berechnet.

Der Fonds für Schlussüberschussanteile und der Fonds für die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven der Rentenversicherungen nach Tarif PK02 wurden einzelvertraglich in Höhe der sich nach Maßgabe der geltenden Deklaration ergebenden anteiligen Anwartschaften mit einer Diskontierung von 5,0 % als implizite Berücksichtigung von Ausscheidewahrscheinlichkeiten für jedes Jahr der noch verbleibenden Wartefrist berechnet.

Für die ab dem 1. Januar 2006 abgeschlossenen Verträge des Neubestandes wurden der Fonds für Schlussüberschussanteile und der Fonds für die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven unter Beachtung von § 28 Abs. 7 RechVersV berechnet.

Für die deregulierten Verträge des Tarifprogramms PK11 sowie die Rentenversicherungen nach Tarif PK wurden der Schlussüberschussanteilfonds und der Fonds für die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven einzelvertraglich als abgezinster anteiliger Endwert der Schlussüberschussanteile zum regulären Fälligkeitstermin berechnet. Der Zinssatz für die Diskontierung wurde unter impliziter Berücksichtigung von Ausscheidewahrscheinlichkeiten mit 0,25 % für Rententarife und Berufsunfähigkeitstarife angesetzt.

Für die deregulierten Rentenversicherungen nach Tarif PK02 wurden der Fonds für Schlussüberschussanteile und der Fonds für die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven unter Beachtung von § 28 Abs. 7e RechVersV einzelvertraglich in Höhe der sich nach Maßgabe der geltenden Deklara-

tion ergebenen anteiligen Anwartschaften mit einer Diskontierung von 5,0 % als implizite Berücksichtigung von Ausscheidewahrscheinlichkeiten für jedes Jahr der noch verbleibenden Wartezeit berechnet.

	2025 EUR	2024 EUR
G. Andere Rückstellungen		
II. Steuerrückstellungen		
Körperschaftsteuer / Gewerbesteuer	129.000,00	429.184,53
III. Sonstige Rückstellungen		
Jahresabschlusskosten	122.500,00	102.300,00
restliche	46.257,43	30.972,08
	168.757,43	133.272,08
I. Andere Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber		
1. Versicherungsnehmern	30.704.006,33	30.533.768,78
In den Verbindlichkeiten enthaltene verzinslich angesammelte Überschussanteile	29.099.320,97	28.827.469,34
V. Sonstige Verbindlichkeiten	4.077.362,29	4.918.504,58
Die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren betragen 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR).		
Die Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, betragen 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)		
K. Rechnungsabgrenzungsposten		
Dieser Posten beinhaltet Disagjobeträge auf Kapitalanlagen.	15.131,44	17.708,29

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	2025 EUR	2024 EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung		
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung		
a) gebuchte Brutto-Beiträge aus dem Inland		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft mit Gewinnbeteiligung	94.722.927,42	97.812.341,25
davon:		
Pensionsversicherungen	94.722.927,42	97.812.341,25
Einzelversicherungen	46.385.417,89	47.896.643,01
Kollektivversicherungen	48.337.509,53	49.915.698,24
laufende Beiträge	90.985.651,24	93.767.124,35
Einmalbeiträge	3.737.276,18	4.045.216,90
Direktgutschrift		
Als Direktgutschrift aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres wurden gewährt unter		
Veränderung der Brutto-Deckungsrückstellung	31.917,54	23.951,63
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	2.860,10	3.001,13
	34.777,64	26.952,76
Rückversicherungssaldo	739.989,31	1.452.438,14
"- = zu Gunsten der Rückversicherer"		
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung		
7. Steuern vom Einkommen und Ertrag		
für Vorjahre	-58.035,54	1.798,36
für Geschäftsjahre	-242.410,89	353.604,33
	-300.446,43	355.402,69

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2025	2024
	EUR	EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	4.657.668,29	4.646.712,59
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0,00	0,00
3. Löhne und Gehälter	70.000,00	66.248,00
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	0,00	0,00
5. Aufwendungen für Altersversorgung	0,00	0,00
6. Aufwendungen insgesamt	4.727.668,29	4.712.960,59

Sonstige Angaben

Gesamtbezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates, gewährte Kredite

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes für das Geschäftsjahr beliefen sich auf 70,0 TEUR (Vorjahr: 70,0 TEUR).

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für ihre Tätigkeit 99,1 TEUR (Vorjahr: 98,7 TEUR).

An Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrates wurden keine Kredite gewährt.

Gesamthonorar Abschlussprüfer

Auf die Angaben über das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar gemäß § 285 Nr. 17 HGB wurde verzichtet, da die Angaben im Konzernabschluss der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G. enthalten sind. Die dort berücksichtigten Honorare für Abschlussprüfungsleistungen entfallen auf die Prüfung des Jahresabschlusses.

Honorare für andere Bestätigungsleistungen betreffen die Prüfung zur Meldung gemäß SichLVFinV an den Sicherungsfonds.

Mitarbeitende

Unser Unternehmen beschäftigt kein eigenes Personal. Sämtliche betriebliche Funktionen werden durch andere Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe wahrgenommen. Grundlage hierfür sind Ausgliederungs- und Generalagenturverträge.

In der SIGNAL IDUNA Gruppe betrug in 2025 die durchschnittliche Anzahl der angestellten Innen- und Außendienstmitarbeitenden 8.634 (Vorjahr: 8.393). Außerdem waren 2.721 (Vorjahr: 2.791) selbstständige Ausschließlichkeitsagenturen tätig.

Haftungsverhältnisse und Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Unser Unternehmen ist gemäß §§ 221 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung jährliche Beiträge von 0,2 % der Summe

der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 2,5 Mio. EUR (Vorjahr: 2,5 Mio. EUR). Zusätzlich hat sich unser Unternehmen verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherung AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 22,1 Mio. EUR (Vorjahr: 22,7 Mio. EUR).

Derzeit ist der Eintritt eines Sanierungsfalls für den Sicherungsfonds für Lebensversicherer nicht absehbar. Deshalb ist mit einer Inanspruchnahme aus den Eventualverbindlichkeiten nicht zu rechnen.

Im Vorjahr bestanden Einzahlungsverpflichtungen aus Andienungsrechten der Emittenten für Multitranchen in Höhe von 20,0 Mio. EUR.

Es liegen unverändert zum Vorjahr keine Verpflichtungen aus Vorverkäufen und Vorkäufen von festverzinslichen Wertpapieren vor.

Bei Hypothekendarlehen bestehen zum Bilanzstichtag noch offene Auszahlungsverpflichtungen an Darlehensnehmer aus unwiderruflichen Kreditzusagen für den Bau, Kauf und Renovierung von Immobilien in Höhe von 4,1 Mio. EUR (Vorjahr: 1,2 Mio. EUR). Wir gehen davon aus, dass diese kurzfristig in Anspruch genommen werden.

Weitere Einzahlungsverpflichtungen bestanden im Geschäftsjahr nicht.

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Berichtszeitraum wurden mit nahestehenden Unternehmen und Personen keine marktunüblichen Geschäfte im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB getätigt.

Nachtragsbericht

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Abschlusses unseres Unternehmens steht die Weltwirtschaft unter dem Einfluss des sich ausgeweiteten Nah-Ost-Konfliktes. Die weitere Entwicklung des Konfliktes sowie wirtschaftliche Wechselwirkungen aus Lieferketten bergen erhebliche wirtschaftliche Risiken.

Die Risikolage hinsichtlich der Auswirkungen des Nah-Ost-Konfliktes wird eng überwacht. Bislang wurden keine wesentlichen Auswirkungen auf die SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft identifiziert. Gleichwohl kann die Volatilität der Kapitalmärkte sowie ein Anstieg der Inflation negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens wirken.

Wir verfolgen die Nachrichtenlage engmaschig und passen unsere Risikoeinschätzung und Maßnahmen entsprechend kurzfristig an.

Organe

Aufsichtsrat

Clemens Vatter
Vorstandsmitglied, SIGNAL IDUNA Gruppe
Vorsitzender

Daniela Rode
Vorstandsmitglied, SIGNAL IDUNA Gruppe
stellv. Vorsitzende

Dr. Peter Achten
Hauptgeschäftsführer,
Handelsverband Nordrhein-Westfalen e. V.

Stefan Ehinger
Geschäftsführender Gesellschafter, Elektro Ehinger GmbH
bis 26. Juni 2025

Peter Matthias Forßbohm
Maurermeister, geschäftsführender Gesellschafter,
Forßbohm & Söhne Bauunternehmen GmbH
seit 26. Juni 2025

Sabine Hagmann
Hauptgeschäftsführerin,
Handelsverband Baden-Württemberg e. V.

Jürgen Hinkelmann
Bäckermeister, geschäftsführender Gesellschafter,
Bäckermeister Grobe GmbH & Co. KG

Michael Lutter
Hauptgeschäftsführer,
Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe

Rüdiger Otto
Geschäftsführer und Inhaber,
A. Otto & Sohn GmbH & Co. KG

Martin Reinhardt
Bäckermeister

Werner Rottler
Bezirksschornsteinfegermeister

Gerhard Schenk
Konditormeister

Heinrich Michael Traublinger jun.
Bäcker und Konditormeister, geschäftsführender Gesellschafter, Bäckerei / Konditorei Traublinger GmbH

Stephan Tromp
stellv. Hauptgeschäftsführer,
Handelsverband Deutschland e. V.

Jens Dirk Wohlfeil
Geschäftsführer, Tarif- und Sozialpolitik, Gesamtmetall | Gesamtverband der Arbeitgeberverbände der Metall- und Elektro-Industrie e. V.

Robert Wüst
Metallbauermeister
bis 31. Dezember 2025

Vorstand

Marcel Butzke

Bereichsleiter, SIGNAL IDUNA Gruppe

Recht; Revision; Informationssicherheit; Datenschutz; Steuern und Unternehmensrechnung; Planung und Controlling
seit 1. Juli 2025

Dr. Sven Grönwäller

Bereichsleiter, SIGNAL IDUNA Gruppe

Allgemeine Verwaltung; Compliance; Elektronische Datenverarbeitung; Aktuarielles Controlling; Recht und Steuern; Revision; Risikomanagement; Rückversicherung; Vorstandssekretariat

bis 30. Juni 2025:

Allgemeine Verwaltung; Elektronische Datenverarbeitung; Aktuarielles Controlling; Risikomanagement; Rückversicherung; Vorstandssekretariat; Unternehmenskommunikation; Personalwesen und -entwicklung

seit 1. Juli 2025

Daniel-Alexander Windt

Tribe Lead, SIGNAL IDUNA Gruppe

Antrags- und Vertragsbearbeitung; Anwendungsentwicklung; Versicherungs- und Informationssysteme; Inkasso; Marketing und Vertrieb; Planung und Controlling; Produktentwicklung, -kalkulation und -gestaltung der betrieblichen Altersversorgung; Unternehmensrechnung; Vermögensanlagen

bis 30. Juni 2025:

Antrags- und Vertragsbearbeitung; Anwendungsentwicklung; Versicherungs- und Informationssysteme; Inkasso; Marketing

und Vertrieb; Produktentwicklung, -kalkulation und -gestaltung der betrieblichen Altersversorgung; Vermögensanlagen
seit 1. Juli 2025:

Verantwortlicher Aktuar

Julia Müller

Treuhänder für das Sicherungsvermögen

Diedrich Voß

Bereichsleiter i. R.,
SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft

Peter Gründel

Vorstandsmitglied i. R.,
IDUNA Bausparkasse AG
stellv. Treuhänder

Gerhard Lenschow

Geschäftsführer i. R.,
HANSAINVEST Hanseatische
Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung
stellv. Treuhänder

Abschlussprüfer

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Konzernangaben

Die SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft, Dortmund, hat uns, SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft, Hamburg (Amtsgericht Hamburg, Handelsregisternummer HRB 100052), gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass sie zu 100 % am Grundkapital unseres Unternehmens beteiligt ist. Das Grundkapital von 3.000.000,00 EUR ist voll eingezahlt.

Wir sind aufgrund des Beteiligungsverhältnisses ein von der SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft, Dortmund, abhängiges Unternehmen. Gemäß § 290 HGB wird unser Unternehmen in den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, einbezogen.

Die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, stellt den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Dieser wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Unternehmensregister am Geschäftssitz hinterlegt.

Zur SIGNAL IDUNA Gruppe gehören folgende Unternehmen:

SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Dortmund
 SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg
 SIGNAL IDUNA Lebensversicherung AG, Dortmund
 SIGNAL IDUNA Życie Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau
 SIGNAL IDUNA ASIGURARE REASIGURARE S.A., Bukarest
 SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft, Hamburg
 GARANTA ASIGURARI S.A., Bukarest
 SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft, Dortmund
 SIGNAL IDUNA Unfallversicherung a. G., Dortmund
 SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Dortmund
 ADLER Versicherung AG, Dortmund
 PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft, Dortmund
 SIGNAL IDUNA ASIGURARI S.A., Bukarest
 SIGNAL IDUNA Biztosító Zrt., Budapest
 SIGNAL IDUNA Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau

DEURAG Deutsche Rechtsschutz-Versicherung AG, Wiesbaden

SIGNAL IDUNA Rückversicherungs AG, Zug

SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft, Hamburg

HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg

Donner & Reuschel Aktiengesellschaft, Hamburg

SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH, Hamburg

OVB Holding AG, Köln

SICORE Real Assets GmbH, Hamburg

SIGNAL IDUNA Select Invest GmbH, Hamburg

Sie stehen unter einheitlicher Leitung und bilden deshalb einen Konzern nach Aktiengesetz.

Hamburg, 24. März 2026

Der Vorstand

Marcel Butzke

Dr. Sven Grönwäller

Daniel-Alexander Windt

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft,
Hamburg

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft, Hamburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften bei der Bildung unseres Prüfungsurteils zum Lagebericht nicht berücksichtigt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden Bestandteile des Lageberichts:

- Die im Lagebericht in dem Abschnitt „Erklärung zu den EU-Offenlegungspflichten“ enthaltenen Angaben gemäß Art. 11 der Verordnung (EU) 2019/2088 und Art. 5 bis 7 der Verordnung (EU) 2020/852.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des

Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Unternehmens zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit

§ 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Unternehmens bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass das Unternehmen seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir

nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hannover, den 14. April 2026

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Schenke
Wirtschaftsprüfer

gez. Mirsaidi
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat während des Berichtsjahres die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Er hat sich insbesondere vom Vorstand während des Geschäftsjahres regelmäßig über die Geschäftsentwicklung, die Risiken und die finanzielle Situation sowie über die Lage des Unternehmens schriftlich und mündlich unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstandes überwacht. In seinen Sitzungen informierte sich der Aufsichtsrat eingehend über die geschäftlichen Aktivitäten des Unternehmens und fasste die notwendigen Beschlüsse.

Der verantwortliche Aktuar hat in der Bilanzaufsichtsratssitzung über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung berichtet. Der Aufsichtsrat hat den Erläuterungsbericht des verantwortlichen Aktuars und dessen Ausführungen zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Abschlussprüfer, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 und den Lagebericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der vom Vorstand für das Geschäftsjahr 2025 vorgelegte Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG ist von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, ebenfalls geprüft worden. Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers hat folgenden Wortlaut:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung des Unternehmens nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsbericht zur Kenntnis genommen und stimmt dem Ergebnis der Prüfungen zu.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen lagen dem Aufsichtsrat vor und sind von ihm geprüft worden. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Dies gilt auch für die Erklärungen des Vorstandes im Lagebericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit festgestellt ist.

Dem Vorstand und allen Mitarbeitenden der SIGNAL IDUNA Gruppe gilt der Dank des Aufsichtsrates für die im Jahre 2025 geleistete Arbeit.

Hamburg, 25. Juni 2026

Der Aufsichtsrat

Clemens Vatter

Daniela Rode

Dr. Peter Achten

Peter Matthias Forßbohm

Sabine Hagmann

Jürgen Hinkelmann

Michael Lutter

Rüdiger Otto

Martin Reinhardt

Werner Rottler

Gerhard Schenk

Heinrich Michael
Traublinger jun.

Stephan Tromp

Jens Dirk Wohlfeil

Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer 2025

Auf den nachfolgenden Seiten werden für den Bestand der SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft (SIGNAL IDUNA Pensionskasse) die Erläuterungen zur Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer aufgeführt (siehe Kapitel I) sowie die Überschussanteilsätze für Zuteilungen im Geschäftsjahr 2025 festgesetzt (siehe Kapitel II).

Der Bestand der SIGNAL IDUNA Pensionskasse gliedert sich in 3 Teile:

- | | |
|---------------|---|
| Teil A | Versicherungen der für das Neugeschäft offenen Produktgenerationen |
| Teil B | Versicherungen der geschlossenen Produktgenerationen ab 2006 |
| Teil C | Versicherungen der Tarifwerke bis einschließlich 2005 (regulierter Bestand) |

I. Erläuterungen zur Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer

Gemäß Versicherungsvertragsgesetz setzt sich die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer zusammen aus der Beteiligung am Überschuss und der Beteiligung an den Bewertungsreserven.

Die Ermittlung der auf alle überschussberechtigten Versicherungsverträge entfallenden Kapital-, Risiko- und übrigen Erträge und die Beteiligung der überschussberechtigten Versicherungsverträge an diesen Erträgen erfolgen nach den gesetzlichen Regelungen (Mindestzuführungsverordnung).

Alle überschussberechtigten Versicherungsverträge werden an der Hälfte der verteilungsfähigen Bewertungsreserven beteiligt. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 beträgt die verteilungsfähige Bewertungsreserve 0 EUR.

Die im Jahr 2025 für alle Versicherungsverträge fällige Beteiligung am Überschuss und die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven werden der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entnommen. Die über die Mindestbeteiligung hinausgehende Beteiligung an den Bewertungsreserven wird als Direktgutschrift gewährt.

Für den einzelnen Versicherungsvertrag setzt sich i.d.R. die Beteiligung am Überschuss zusammen aus:

laufenden Überschussanteilen in Form von

- Risikoüberschussanteilen

- Kostenüberschussanteilen
- Zinsüberschussanteilen
- Ansammlungsüberschussanteilen

sowie einem Schlussüberschussanteil bei Beendigung des Vertrages.

Eine Zuteilung der Beteiligung an den Bewertungsreserven für den einzelnen Versicherungsvertrag erfolgt bei Beendigung der Versicherung. Kapitalbildenden Versicherungen, die einen Schlussüberschussanteil erhalten, wird eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven gewährt, die auf die Beteiligung an den Bewertungsreserven angerechnet wird.

Die Überschussanteile werden i.d.R. gemäß der mit dem Versicherungsnehmer vereinbarten Überschussverwendung verwendet.

Die Bemessungsgrößen und Zuteilungszeitpunkte für die Überschussanteilsätze sind für Versicherungen gemäß Teil A und B in den Allgemeinen Versicherungsbedingungen und für Versicherungen gemäß Teil C im Geschäftsplan der jeweiligen Produkte beschrieben.

In Kapitel II verwendete Abkürzungen und Fachbegriffe werden im Glossar erläutert.

II. Überschussanteilsätze für Zuteilungen im Geschäftsjahr 2025

A Versicherungen der für das Neugeschäft offenen Produktgenerationen

1 Konventionelle Rentenversicherungen SI Pensionskassenversorgung inkl. Hinterbliebenenrenten- und Waisenrenten-Zusatzversicherungen

1.1 Laufende Überschussanteile

	Risikoüberschussanteil in % des Risikobeitrags	Zinsüberschussanteil in % des DK	Ansamlungsüber- schussanteil in % des Ü.-Konto	BWR- Überschussanteil in % des DK
Ansparzeit	15,00 ¹	0,75	1,75	-
Rentenbezugszeit	15,00	0,75	-	0,00

¹ Für Hinterbliebenenrenten- und Waisenrenten-Zusatzversicherungen in der beitragspflichtigen Ansparzeit.

1.2 Schlussüberschussanteile und Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven

	Zuführungsbetrag zur Bem. Schluss in % der Bem. Zins	Verzinsung der Bem. Schluss in %	Schlussüberschuss-an- teil in % der Bem. Schluss	Min. BWR in % des Schlussüberschuss- anteils
alle	0,25	1,75	100,00 ¹	0,00

¹ Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 10%.

2 Fondsgebundene Rentenversicherungen SIGGI Pensionskassenversorgung inkl. Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen und SI Betriebsrente+

2.1 Laufende Überschussanteile

	Risikoüberschussanteil in % des Risikobeitrags	Zinsüberschussanteil in % des DK	BWR-Überschussanteil in % des DK
Ansparzeit			
SIGGI Pensionskassenversorgung und SI Betriebsrente+	0,00	1,75	-
Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung	15,00	0,75	-
Rentenbezugszeit	15,00	0,75	0,00

2.2 Schlussüberschussanteile und Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven

	Zuführungsbetrag zur Bem. Schluss in % der Bem. Zins	Verzinsung der Bem. Schluss in %	Schlussüberschuss-an- teil in % der Bem. Schluss	Min. BWR in % des Schlussüberschuss- anteils
alle	0,25	1,75	100,00 ¹	0,00

¹ Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 10%.

2.3 Fondsindividueller Überschussanteil

	ISIN	Fondsindividueller Überschussanteil in % des Fondsguthabens
AMUNDI MSCI WORLD CLIMATE PARIS ALIGNED PAB UCITS ETF DR (C)	LU2182388400	0,00
Amundi Ethik Fonds - VA (C)	AT0000613146	0,324
Amundi Index Solutions - Amundi Index MSCI Emerging Markets SRI PAB ETF DR C	LU1861138961	0,00
Amundi MSCI Europe ESG Selection ETF	LU1940199711	0,00
Amundi MSCI World Swap II UCITS ETF	FR0010315770	0,00
Comgest Growth Europe	IE0004766675	0,45
D&R Globalance Zukunftbeweger Aktien - P EUR DIS	DE000A2DHT41	0,40
DNB Fund - Technology	LU0302296495	0,675
DWS Invest ESG Equity Income LD	LU1616932940	0,675
DWS Invest Global Agribusiness TFC Fonds	LU1663901848	0,00
DWS Invest SDG Global Equities LC	LU1891311356	0,675
DWS Top Dividende	DE0009848119	0,50
ERSTE STOCK ENVIRONMENT D01 VTIA Fonds	AT0000A2G6F2	0,00
Fidelity Funds - Emerging Markets Fund Y-ACC-Euro	LU1097728361	0,00
Fidelity Funds - Sustainable Asia Equity Fund A Fonds	LU0261946445	0,7425
HANSABalance Class A	DE0009799718	0,48
HANSACentro	DE0009799742	0,54
HANSADividende	DE000A1J67V4	1,00
HANSADynamic Class V	DE000A2P3XL8	0,30
HANSAeuropa Class V	DE000A2P3XN4	0,00
HANSAGlobal Structure Class I	DE000A2QJK19	0,30
HANSAGold EUR-Klasse A hedged	DE000A0RHG75	0,75
HANSAINternational Class I	DE0005321459	0,30
HANSAPerspektive Class I	DE000A2QJKV6	0,30
HANSARenta	DE0008479015	0,30
HANSAsmart Select E Class-A	DE000A1H44U9	1,00
HANSAsmart Select G	DE000A12BS27	1,00
HANSAwerte EUR-Klasse hedged	DE000A1JDWK4	1,00
HSBC ASIA PACIFIC EX JAPAN SUSTAINABLE EQUITY UCITS ETF	IE00BK58G26	0,00
iShares MSCI Europe SRI UCITS ETF EUR (Acc)	IE00B52VJ196	0,00
JPM Europe Strategic Growth A	LU0210531801	0,7425
KBI Funds ICAV - KBI Global Energy Transition Fund Class D Fonds	IE00B4R1TM89	0,75
Lyxor MSCI World ESG Trendleaders UCITS ETF	LU1792117779	0,00
M&G (Lux) Positive Impact Fund C Fonds	LU1854107577	0,00
Nordea-1 Global Climate and Environment	LU0348926287	0,00
Pictet - Global Thematic Opportunities P EUR	LU1437676635	0,792
Polar Capital Funds PLC - Biotechnology Fund I EUR Inc	IE00B3WVRB16	0,00
RobecoSAM Sustainable Water Equities I Fonds	LU2146192377	0,00
Schroder International Selection Fund Global Energy Transition C Fonds	LU2419419655	0,00
SI BestSelect Class V	DE000A2P3XP9	0,50
UBS Climate Aware Global Developed Equity CTB UCITS ETF (USD) A-acc	IE00BN4PXC48	0,00
UBS(Lux)Fund Solutions – MSCI World Socially Responsible ETFA	LU0629459743	0,00
Xtrackers MSCI USA ESG UCITS ETF 1C	IE00BFMNPS42	0,00
Wellington Global Health Care	IE00BF2ZVB54	0,585
Wellington Global Impact Fund N Ac Fonds	IE00BD72Z263	0,585

3 Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

	Risikoüberschussanteil in % des Risiko- beitrags	Zinsüberschussanteil in % des DKÜ	BWR- in % des DK	Schlussüberschuss- anteil in % der BSU
Beitragspflichtige Bestandteile	35,00	0,75 ¹	-	0,00 ²
Beitragsfreie Bestandteile	-	0,75 ¹	-	-
Leistungsbezugszeit	-	0,75	0,00	-

¹ In % des verzinslichen Ansammlungsguthabens.

² Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 7%.

B Versicherungen der geschlossenen Produktgenerationen ab 2006 bis 2022

1 Konventionelle Rentenversicherungen

1.1 SI Pensionskassenversorgung inkl. Hinterbliebenenrenten- und Waisenrenten-Zusatzversicherungen

1.1.1 Laufende Überschussanteile

	Risikoüberschussanteil in % des Risikobeitrags	Zinsüberschussanteil in % des DKÜ	Ansamlungsüber- schussanteil in % des Ü.-Konto	BWR-Überschussanteil in % des DK
Ansparzeit				
Produktgeneration 2022	15,00 ¹	1,50	1,75	-
Produktgeneration 2017	15,00 ¹	0,85	1,75	-
Produktgeneration 2015	15,00 ¹	0,50	1,75	-
Produktgenerationen 2012, 2013	15,00 ¹	0,00	-	-
Produktgeneration 2011	0,00 ¹	0,00	-	-
Rentenbezugszeit				
Produktgeneration 2022				
Rentenbeginn ab 01.01.2025	15,00	0,75	-	0,00
Rentenbeginn 01.01.2022 - 31.12.2024	15,00	1,50	-	0,00
Produktgeneration 2017				
Rentenbeginn ab 01.01.2025	15,00	0,75	-	0,00
Rentenbeginn 01.01.2022 - 31.12.2024	15,00	1,50	-	0,00
Rentenbeginn 01.01.2017 - 31.12.2021	15,00	0,85	-	0,00
Produktgeneration 2015				
Rentenbeginn ab 01.01.2025	15,00	0,75	-	0,00
Rentenbeginn 01.01.2022 - 31.12.2024	15,00	1,50	-	0,00
Rentenbeginn 01.01.2018 - 31.12.2021	15,00	0,85	-	0,00
Rentenbeginn vor 01.01.2018	15,00	0,50	-	0,00
Produktgeneration 2013	25,00	0,00	-	0,00
Produktgeneration 2012	-	0,00	-	0,00
Produktgeneration 2011	-	0,00	-	0,00

1 Für Hinterbliebenenrenten- und Waisenrenten-Zusatzversicherungen in der beitragspflichtigen Ansparzeit.

1.1.2 Schlussüberschussanteile und Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven

	Zuführungsbetrag zur Bem. Schluss in % der Bem. Zins	Verzinsung der Bem. Schluss in %	Schlussüberschussanteil in % der Bem. Schluss	Min. BWR in % des Schlussüberschuss- anteils
Produktgeneration 2022	0,250	1,75	100,00 ¹	0,00
Produktgeneration 2017				
Beitragspflichtige Bestandteile				
SI Pensionskassenversorgung				
Ansparzeit länger als 29 Jahre	0,50	1,75	50,00 ¹	0,00
Ansparzeit zwischen 25 und 29 Jahren	0,50	1,75	50,00 ²	0,00
Ansparzeit kürzer als 25 Jahre	0,50	1,75	50,00 ¹	0,00
Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung	0,50	1,75	50,00 ¹	0,00
Beitragsfreie Bestandteile	0,50	1,75	50,00 ¹	0,00
Produktgeneration 2015				
SI Pensionskassenversorgung				
Beitragspflichtige Bestandteile				
Ansparzeit länger als 29 Jahre	0,50	1,75	50,00 ¹	0,00
Ansparzeit zwischen 23 und 29 Jahren	0,50	1,75	50,00 ³	0,00
Ansparzeit zwischen 17 und 22 Jahren	0,50	1,75	20,00 ¹	0,00
Ansparzeit kürzer als 17 Jahre	0,50	1,75	15,00 ¹	0,00
Beitragsfreie Bestandteile	0,50	1,75	50,00 ¹	0,00
Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung	0,50	1,75	50,00	0,00
Produktgenerationen 2012, 2013				
SI Pensionskassenversorgung				
Beitragspflichtige Bestandteile				
Ansparzeit länger als 32 Jahre	0,50	1,75	48,30 ¹	0,00
Ansparzeit zwischen 27 und 32 Jahren	0,50	1,75	42,00 ⁴	0,00
Ansparzeit zwischen 15 und 26 Jahren	0,50	1,75	42,00 ⁵	0,00
Ansparzeit kürzer als 15 Jahre	0,50	1,75	16,80 ¹	0,00
Beitragsfreie Bestandteile	0,50	1,75	42,00 ¹	0,00
Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung	0,50	1,75	42,00 ¹	0,00
Produktgeneration 2011	0,50	2,25	42,00 ¹	0,00

¹ Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 10%.

² Abzüglich 5 Prozentpunkte für jedes Jahr, das die Ansparzeit kürzer als 30 Jahre ist. Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 10%.

³ Abzüglich 5 Prozentpunkte für jedes Jahr, das die Ansparzeit kürzer als 29 Jahre ist. Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 10%.

⁴ Zuzüglich 1,26 Prozentpunkte für jedes Jahr, das die Ansparzeit länger als 27 Jahre ist. Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 10%.

1.2 Plus-Rente inkl. Hinterbliebenenrenten- und Waisenrenten-Zusatzversicherungen

1.2.1 Laufende Überschussanteile

	Risikoüberschussanteil in % des Risikobeitrags	Zinsüberschussanteil in % des DKÜ	BWR-Überschussanteil in % des DK
Ansparzeit			
Produktgenerationen 2007, 2008	100,00 ¹	0,00	-
Produktgeneration 2006	100,00 ¹	0,00	-
Rentenbezugszeit			
Produktgenerationen 2007, 2008	-	0,00	0,00
Produktgeneration 2006	-	0,00	0,00

¹ Für Überschussverwendung Fondsanlage ohne Hinterbliebenenrenten- oder Waisenrenten-Zusatzversicherung.

1.2.2 Schlussüberschussanteile und Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven

	Schlussüberschuss- anteil in % der versicherten Rente	Min. BWR in % des Schlussüberschuss- anteils
Produktgeneration 2007, 2008	0,080 ¹	0,00
Produktgeneration 2006	0,070 ²	0,00

¹ Für Versicherungen mit Beginn in 2008 gilt: Der Schlussüberschussanteil beträgt das Maximum des ausgewiesenen Wertes und 0,06 184% des für jedes Jahr aufsummierten und mit dem Rechnungszins verzinsten Betrages des Deckungskapitals bei Rentenbeginn vermindert um 0,000734% für jedes Jahr, das die Ansparzeit über 20 Jahren liegt. Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 7%. Für die Überschussverwendung Fondsanlage wird der Schlussüberschussanteil auf 70% reduziert.

² Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 7%. Für die Überschussverwendung Fondsanlage wird der Schlussüberschussanteil auf 70% reduziert.

1.3 Aufbau-Rente

1.3.1 Laufende Überschussanteile

	Risikoüberschussanteil in % des Risikobeitrags	Kostenüberschuss in EUR	Zinsüberschussanteil in % des DK	Ansamlungs- überschussanteil in % des Ü-Kontos	BWR-Überschussanteil in % des DK
Ansparzeit					
Produktgenerationen 2007, 2008	100,00 ¹	keine ²	0,00	2,25	-
Produktgeneration 2006	100,00 ¹	keine ²	0,00	2,75	-
Rentenbezugszeit					
Produktgenerationen 2007, 2008	-	-	0,00	-	0,00
Produktgeneration 2006	-	-	0,00	-	0,00

¹ Nur für Versicherungen, zu denen im jeweiligen Kalenderjahr keine Hinterbliebenen- oder Waisenrente mitversichert ist.

² Es werden keine Kostenüberschüsse gewährt.

1.3.2 Schlussüberschussanteile und Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven

	Zuführungsbetrag zur Bem. Schluss in % der Bem. Zins	Verzinsung der Bem. Schluss in %	Schlussüberschuss- anteil in % der Bem. Schluss	Min. BWR in % des Schlussüberschuss- anteils
Produktgeneration 2008	0,36	2,25	30,00 ¹	0,00
Produktgeneration 2007	0,43	2,25	30,00 ¹	0,00
Produktgeneration 2006	0,46	2,75	30,00 ¹	0,00

¹ Im Falle eines Rückkaufs wird der Schlussüberschussanteil auf 90% gekürzt. Für Überschussverwendung Fondsanlage wird der Schlussüberschussanteil auf 70% reduziert.

2. Fondsgebundene Rentenversicherungen SIGGI Pensionskassenversorgung und SI Betriebsrente+ inkl. Hinterbliebenenrenten- und Waisenrenten-Zusatzversicherungen

2.1 Laufende Überschussanteile

	Risikoüberschussanteil in % des Risikobeitrags	Zinsüberschussanteil in % des DK	davon Sockelzins bei Bonusrente mit Sockel in %	BWR-Überschussanteil in % des DK
Ansparzeit				
Produktgeneration 2022				
SIGGI Pensionskassenversorgung und SI Betriebsrente+	0,00	1,75	-	-
Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung	15,00	1,50	-	-
Produktgenerationen 2017, 2019, 2021				
SIGGI Pensionskassenversorgung und SI Betriebsrente+	0,00	1,75	-	-
Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung	15,00	0,85	-	-
Produktgeneration 2015				
SIGGI Pensionskassenversorgung	0,00	1,75	-	-
Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung	15,00	0,50	-	-
Produktgenerationen 2012, 2013	0,00 ¹	0,00	-	-
Produktgeneration 2008				
Männer	0,00	0,00	-	-
Frauen	0,00	0,00	-	-
Rentenbezugszeit				
Produktgeneration 2022				
Rentenbeginn ab 01.01.2025	15,00	0,75	0,50	0,00
Rentenbeginn 01.01.2022 - 31.12.2024	15,00	1,50	1,25	0,00
Produktgenerationen 2017, 2019, 2021				
Rentenbeginn ab 01.01.2025	15,00	0,75	0,50	0,00
Rentenbeginn 01.01.2022 - 31.12.2024	15,00	1,50	1,25	0,00
Rentenbeginn 01.01.2017 - 31.12.2021	15,00	0,85	0,60	0,00
Produktgeneration 2015				
Rentenbeginn ab 01.01.2025	15,00	0,75	0,50	0,00
Rentenbeginn 01.01.2022 - 31.12.2024	15,00	1,50	1,25	0,00
Rentenbeginn 01.01.2017 - 31.12.2021	15,00	0,85	0,60	0,00
Rentenbeginn 01.01.2015 - 31.12.2016	15,00	0,50	0,25	0,00
Produktgeneration 2013				
Rentenbeginn ab 01.01.2015	15,00	0,00	0,00	0,00
Rentenbeginn 01.01.2013 - 31.12.2014	25,00	0,00	0,00	0,00
Produktgeneration 2012				
Rentenbeginn ab 01.01.2015	15,00	0,00	0,00	0,00
Rentenbeginn 01.01.2013 - 31.12.2014	25,00	0,00	0,00	0,00
Rentenbeginn 01.01.2012 - 31.12.2012	-	0,00	0,00	0,00
Produktgeneration 2008				
Rentenbeginn ab 01.01.2025	15,00	0,75	0,50	
Rentenbeginn 01.01.2022 - 31.12.2024	15,00	1,50	1,25	0,00
Rentenbeginn 01.01.2017 - 31.12.2021	15,00	0,85	0,60	0,00
Rentenbeginn 01.01.2015 - 31.12.2016	15,00	0,50	0,25	0,00
Rentenbeginn 01.01.2013 - 31.12.2014	25,00	0,00	0,00	0,00
Rentenbeginn 01.01.2008 - 31.12.2012	-	0,00	0,00	0,00

¹ Für Hinterbliebenenrenten- und Waisenrenten-Zusatzversicherungen in der beitragspflichtigen Ansparzeit 15%.

2.2 Schlussüberschussanteile und Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven

	Zuführungsbetrag zur Bem. Schluss in % der Bem. Zins	Verzinsung der Bem. Schluss in %	Schlussüberschuss-an- teil in % der Bem. Schluss	Min. BWR in % des Schlussüberschuss- anteils
SIGGI Pensionskassenversorgung und SI Betriebsrente+ Produktgeneration 2022	0,50	1,75	100,00 ¹	0,00
SI Betriebsrente+ Produktgeneration 2019	0,50	1,75	50,00 ¹	0,00
SIGGI Pensionskassenversorgung Produktgenerationen 2017 und 2021				
Ansparzeit länger als 29 Jahre	0,50	1,75	50,00 ¹	0,00
Ansparzeit zwischen 25 und 29 Jahren	0,50	1,75	50,00 ²	0,00
Ansparzeit kürzer als 25 Jahre				
Zusageart BOLZ	0,50	1,75	50,00 ¹	0,00
Zusageart BZM	0,50	1,75	25,00 ¹	0,00
SIGGI Pensionskassenversorgung Produktgeneration 2015				
Ansparzeit länger als 29 Jahre	0,50	1,75	50,00 ¹	0,00
Ansparzeit zwischen 23 und 29 Jahren	0,50	1,75	50,00 ³	0,00
Ansparzeit zwischen 17 und 22 Jahren	0,50	1,75	20,00 ¹	0,00
Ansparzeit kürzer als 17 Jahre	0,50	1,75	15,00 ¹	0,00
SIGGI Pensionskassenversorgung Produktgenerationen 2012, 2013				
Ansparzeit länger als 32 Jahre	0,24	1,75	48,30 ⁴	0,00
Ansparzeit zwischen 27 und 32 Jahren	0,24	1,75	42,00 ⁵	0,00
Ansparzeit zwischen 15 und 26 Jahren	0,24	1,75	42,00 ⁶	0,00
Ansparzeit kürzer als 15 Jahre	0,24	1,75	16,80 ⁴	0,00

¹ Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 10%.

² Abzüglich 5 Prozentpunkte für jedes Jahr, das die Ansparzeit kürzer als 30 Jahre ist. Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 10%.

³ Abzüglich 5 Prozentpunkte für jedes Jahr, das die Ansparzeit kürzer als 29 Jahre ist. Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 10%.

⁴ Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 7%.

⁵ Zuzüglich 1,26 Prozentpunkte für jedes Jahr, das die Ansparzeit länger als 27 Jahre ist. Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 7%.

⁶ Abzüglich 2,1 Prozentpunkte für jedes Jahr, das die Ansparzeit kürzer als 27 Jahre ist. Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 7%.

2.3 Fondsindividueller Überschussanteil

	ISIN	Fondsindividueller Überschussanteil in % des Fondsguthabens
Amundi Ethik Fonds	AT0000613146	0,324
Amundi Index Solutions - Amundi Index MSCI Emerging Markets SRI PAB ETF DR C	LU1861138961	0,00
Amundi MSCI Europe ESG Selection ETF	LU1940199711	0,00
AMUNDI MSCI WORLD CLIMATE PARIS ALIGNED PAB UCITS ETF DR (C)	LU2182388400	0,00
Amundi MSCI World II UCITS ETF Dits	FR0010315770	0,00
BlackRock Global Funds - European Special Situations A2 EUR	LU0154234636	0,675
Comgest Growth Europe	IE0004766675	0,45
D&R GLOBALANCE ZUKUNFTBEWEGER AKTIEN - P EUR DIS	DE000A2DHT41	0,60
DNB FUND - TECHNOLOGY - A EUR ACC	LU0302296495	0,75
DWS ESG Equity Income LD	LU1616932940	0,75
DWS Invest Global Agribusiness TFC Fonds	LU1663901848	0,00
DWS Invest SDG Global Equities - LC EUR ACC	LU1891311356	0,75
DWS Top Dividende	DE0009848119	0,50
DWS Vermögensbildungsfonds I	DE0008476524	0,28125
ERSTE STOCK ENVIRONMENT D01 VTIA Fonds	AT0000A2G6F2	0,00
Fidelity Emerging Markets Y (EUR)	LU1097728361	0,00
HANSAaccura	DE0009766204	0,30
HANSAbalance Class A	DE0009799718	0,48
HANSAcentro	DE0009799742	0,54
HANSAdividende	DE000A1J67V4	1,00
HANSAdynamic Class V	DE000A2P3XL8	0,30
HANSAeuropa Class V	DE000A2P3XN4	0,00
HANSAglobal Structure Class I	DE000A2QJK19	0,30
HANSAgold	DE000A0RHG75	0,75
HANSAinternational Class I	DE0005321459	0,30
HANSAperspektive Class I	DE000A2QJKV6	0,30
HANSArenta	DE0008479015	0,30
HANSAsecur	DE0008479023	1,00
HANSAsmart Select E Class-A	DE000A1H44U9	1,00
HANSAsmart Select G	DE000A12BSZ7	1,00
HANSAwerte EUR-Klasse hedged	DE000A1JDWK4	1,00
HI Topselect D	DE0009817726	1,00
HI Topselect W	DE0009817718	1,00
HSBC ASIA PACIFIC EX JAPAN SUSTAINABLE EQUITY UCITS ETF	IE00BKY58G26	0,00
iShares STOXX Global Select Dividend 100 UCITS ETF	DE000A0F5UH1	0,00
JPM Europe Strategic Growth A acc.	LU0210531801	0,7425
Lyxor MSCI World ESG Trendleaders UCITS ETF	LU1792117779	0,00
M&G (Lux) Positive Impact Fund C Fonds	LU1854107577	0,00
MFS Meridian Funds - European Value Fund A1 EUR	LU0125951151	0,675
Morgan Stanley INV F Global Opportunity Fund (EUR) AH	LU0552385618	0,864
Nordea-1 Global Climate and Environment Fund BP-EUR	LU0348926287	0,00
Partners Group Listed Infrastructure EUR I	LU0263854829	0,00
Pictet - Global Thematic Opportunities - P EUR	LU1437676635	0,792
Polar Capital Funds PLC - Biotechnology Fund I EUR Inc	IE00B3WVVB16	0,00
Robeco BP US Select Opportunities Equities I EUR	LU0975848853	0,00
RobecoSAM Sustainable Water Equities I Fonds	LU2146192377	0,00
Schroder International Selection Fund Global Energy Transition C Fonds	LU2419419655	0,00
SI BestSelect Class V	DE000A2P3XP9	0,50
UBS (D) Eq. Fd. - Global Opportunity	DE0008488214	0,918
Vontobel Fund - Global Equity H-EUR	LU0218911690	0,6683
Wellington Global Health Care Equity Fund	IE00BF22VB54	0,585
Wellington Global Impact Fund N Ac Fonds	IE00BHR48D26	0,585
Xtrackers MSCI USA ESG UCITS ETF 1C	IE00BFMNPS42	0,00

2.4 Schlusszahlung

	Zuführung zur Bem. Schlusszahlung in % des Fondsguthabens	Verzinsung der Bem. Schlusszahlung	Schlusszahlung in % der Bem. Schlusszahlung
SI Betriebsrente+ Produktgeneration 2019	0,30	1,75	100,00
SIGGI Pensionskassenversorgung Produktgeneration 2017			
Ansparzeit länger als 29 Jahre	0,30	1,75	100,00 ¹
Ansparzeit zwischen 25 und 29 Jahren	0,30	1,75	100,00 ²
Ansparzeit kürzer als 25 Jahre			
Zusageart BOLZ	0,30	1,75	100,00 ¹
Zusageart BZM	0,30	1,75	50,00 ¹
SIGGI Pensionskassenversorgung Produktgeneration 2015			
Ansparzeit länger als 29 Jahre	0,30	1,75	100,00 ¹
Ansparzeit zwischen 23 und 29 Jahren	0,30	1,75	100,00 ³
Ansparzeit zwischen 17 und 22 Jahren	0,30	1,75	40,00 ¹
Ansparzeit kürzer als 17 Jahre	0,30	1,75	30,00 ¹
SIGGI Pensionskassenversorgung Produktgenerationen 2012 bis 2013			
Ansparzeit länger als 32 Jahre	0,30	1,75	115,00 ¹
Ansparzeit zwischen 27 und 32 Jahren	0,30	1,75	100,00 ⁴
Ansparzeit zwischen 15 und 26 Jahren	0,30	1,75	100,00 ⁵
Ansparzeit kürzer als 15 Jahre	0,30	1,75	40,00 ¹
SIGGI Pensionskassenversorgung Produktgeneration 2008	0,30	1,75	100,00 ¹

¹ Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit der Schlusszahlung beträgt 10%.

² Abzüglich 10 Prozentpunkte für jedes Jahr, das die Ansparzeit kürzer als 30 Jahre ist. Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit der Schlusszahlung beträgt 10%.

³ Abzüglich 10 Prozentpunkte für jedes Jahr, das die Ansparzeit kürzer als 29 Jahre ist. Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit der Schlusszahlung beträgt 10%.

⁴ Zuzüglich 5 Prozentpunkte für jedes Jahr, das die Ansparzeit länger als 27 Jahre ist. Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 10%.

⁵ Abzüglich 3 Prozentpunkte für jedes Jahr, das die Ansparzeit kürzer als 27 Jahre ist. Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 10%.

3 Zusatzversicherungen

3.1 (Premium) Berufsunfähigkeits-, Erwerbsunfähigkeits- und Kombinierte Berufs- und Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

	Risikoüberschussanteil in % des Risikobeitrags	Zinsüberschussanteil in % des DKÜ	BWR-Überschussanteil in % des DK	Schlussüberschussanteil in % der BSU
Beitragspflichtige BU-Bestandteile / Beitragspflichtige BU-Anwartschaftszeit				
Produktgeneration 2025	19,00	0,75 ¹	-	10,00 ²
Produktgeneration 2022	19,00	1,50 ¹	-	10,00 ²
Produktgeneration 2020	15,00	0,85	-	24,00 ²
Produktgeneration 2017				
Berufsgruppe A++	35,00	0,85 ¹	-	24,00 ²
Berufsgruppe A+	22,50	0,85 ¹	-	24,00 ²
Berufsgruppe A,P	15,00	0,85 ¹	-	24,00 ²
Berufsgruppe B, C+, C	11,00	0,85 ¹	-	24,00 ²
Produktgeneration 2015				
Berufsgruppe A++	35,00	0,50 ¹	-	24,00 ²
Berufsgruppe A+	22,50	0,50 ¹	-	24,00 ²
Berufsgruppe A,P	15,00	0,50 ¹	-	24,00 ²
Berufsgruppe B, C+, C	11,00	0,50 ¹	-	24,00 ²
Produktgeneration 2013				
Berufsgruppe A++	35,00	0,00 ¹	-	24,00 ²
Berufsgruppe A+	22,50	0,00 ¹	-	24,00 ²
Berufsgruppen A, P	15,00	0,00 ¹	-	24,00 ²
Berufsgruppen B, C+, C	11,00	0,00 ¹	-	24,00 ²
Produktgeneration 2012	22,00	0,00 ¹	-	10,00 ²
Produktgenerationen 2007 - 2011	22,00	0,00 ¹	-	2,00 ²
Produktgeneration 2006	9,00	0,00 ¹	-	2,00 ²
Beitragspflichtige EU-Bestandteile / Beitragspflichtige EU-Anwartschaftszeit				
Produktgeneration 2013				
Berufsgruppe A++	35,00	0,00 ¹	-	16,00 ²
Berufsgruppe A+	20,00	0,00 ¹	-	16,00 ²
Berufsgruppen A, P	10,00	0,00 ¹	-	16,00 ²
Berufsgruppen B, C+, C	5,00	0,00 ¹	-	16,00 ²
Produktgeneration 2012	12,00	0,00 ¹	-	10,00 ²
Produktgenerationen 2008, 2011	12,00	0,00 ¹	-	2,00 ²
Beitragsfreie Bestandteile / Beitragsfreie Anwartschaftszeit				
Produktgeneration 2025	-	0,75	-	-
Produktgeneration 2022	-	1,50	-	-
Produktgenerationen 2017, 2020	-	0,85	-	-
Produktgeneration 2015	-	0,50	-	-
Produktgenerationen 2006 - 2013	-	0,00	-	-
Leistungsbezugszeit				
Produktgeneration 2025	-	0,75	0,00	-
Produktgeneration 2022	-	1,50	0,00	-
Produktgenerationen 2017, 2020	-	0,85	0,00	-
Produktgeneration 2015	-	0,50	0,00	-
Produktgenerationen 2006 - 2013	-	0,00	0,00	-

¹ Für beitragspflichtige Bestandteile bzw. in der beitragspflichtigen Anwartschaftszeit in % des verzinslichen Ansammlungsguthabens.

² Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 7%.

3.2 Sterbegeld-Zusatzversicherungen

	Risikoüberschussanteil in % des Jahresbeitrags	Zinsüberschussanteil in % des DKÜ
Beitragspflichtige Bestandteile / Beitragspflichtige Anwartschaftszeit		
Männer	40,00	-
Frauen	30,00	-
Beitragsfreie Bestandteile / Beitragsfreie Anwartschaftszeit		
Produktgeneration 2012	-	0,00
Produktgenerationen 2006 - 2011	-	0,00

C Versicherungen der Tarifwerke bis einschließlich 2005

1 Konventionelle Rentenversicherungen

1.1 Plus-Rente inkl. Hinterbliebenenrenten- und Waisenrenten-Zusatzversicherungen

1.1.1 Laufende Überschussanteile

	Risikoüberschussanteil in % des Risikobeitrags	Zinsüberschussanteil in % des DKÜ	BWR-Überschussanteil in % des DK
Ansparzeit			
Tarifwerk 2004	100,00 ¹	0,00	-
Tarifwerk 2002	100,00 ¹	0,00	-
Rentenbezugszeit	-	0,00	0,00

¹ Für Überschussverwendung Fondsanlage ohne Hinterbliebenenrenten- oder Waisenrenten-Zusatzversicherung.

1.1.2 Schlussüberschussanteile und Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven

	Schlussüberschuss- anteil in % der versicherten Rente	Min. BWR in % des Schlussüberschuss- anteils
Tarifwerke 2002, 2004	0,070 ¹	0,00

¹ Der Diskontierungzinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 7%. Für Überschussverwendung Fondsanlage wird der Schlussüberschussanteil auf 70% reduziert.

1.2 Aufbau-Rente

1.2.1 Laufende Überschussanteile

	Risikoüberschussanteil in % des Risikobeitrags	Kostenüberschuss in EUR	Zinsüberschussanteil in % des DK	Ansamlungsüber- schussanteil in % des Ü.- Konto	BWR-Überschussanteil in % des DK
Ansparzeit					
Tarifwerke 2004, 2005	100,00 ¹	keine ²	0,00	2,75	-
Tarifwerk 2001	100,00 ¹	keine ²	0,00	3,25	-
Rentenbezugszeit	-	-	0,00	-	0,00

¹ Nur für Versicherungen, zu denen im jeweiligen Kalenderjahr keine Hinterbliebenen- oder Waisenrente mitversichert ist.

² Es werden keine Kostenüberschüsse gewährt.

1.2.2 Schlussüberschussanteile und Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven

	Zuführungsbetrag zur Bem. Schluss in % der Bem. Zins	Verzinsung der Bem. Schluss in %	Schlussüberschussan- teil in % der Bem. Schluss	Min. BWR in % des Schlussüberschuss- anteils
Tarifwerk 2005	0,460	2,75	30,00 ¹	0,00
Tarifwerk 2004	0,385	2,75	30,00 ¹	0,00
Tarifwerk 2001	0,350	3,25	30,00 ¹	0,00

¹ Im Falle eines Rückkaufs wird der Schlussüberschussanteil auf 90% gekürzt. Bei Überschussverwendung Fondsanlage wird der Schlussüberschussanteil auf 70% reduziert.

2 Zusatzversicherungen

2.1 Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

	Risikoüberschussanteil in % des Risikobeitrags	Zinsüberschussanteil in % des DKÜ	BWR-Überschussanteil in % des DK	Schlussüberschuss- anteil in % der BSU
Beitragspflichtige Anwartschaftszeit	9,00	-	-	2,00 ¹
Beitragsfreie Anwartschaftszeit	-	0,00	-	-
Leistungsbezugszeit	-	0,00	0,00	-

¹ Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 7%.

2.2 Sterbegeld-Zusatzversicherungen

	Risikoüberschussanteil in % des Jahresbeitrags	Zinsüberschussanteil in % des DKÜ
Beitragspflichtige Versicherungen		
Männer	40,00	-
Frauen	30,00	-
Beitragsfreie Versicherungen	-	0,00

Glossar

Abkürzung/ Fachbegriff	Bezeichnung/Erklärung
Beitragspflichtige Bestandteile/ Beitragsfreie Bestandteile	Ein Versicherungsvertrag mit der Hauptversicherung SI Pensionskassenversorgung kann sich aus beitragspflichtigen und beitragsfreien Bestandteilen zusammensetzen. Beitragspflichtige Bestandteile entstehen durch laufende Beitragszahlung und bleiben auch dann beitragspflichtige Bestandteile, wenn die Beitragszahlung endet. Beitragsfreie Bestandteile entstehen durch Einlösungs- bzw. Einmalbeiträge, Zuzahlungen oder Zulagen.
Bem.	Bemessungsgröße
Bem. Schluss	Bemessungsgröße Schlussüberschuss
Bem. Zins	Bemessungsgröße Zinsüberschussanteil
BSU	Überschussberechtigte Beitragssumme
BU	(Premium) Berufsunfähigkeit
BWR	Beteiligung an den Bewertungsreserven
BWR-Überschussanteil	Bewertungsreservenüberschussanteil
DK	Maßgebendes Deckungskapital (Für SIGGI Pensionskassenversorgung: Im übrigen Vermögen angelegtes Vertragsguthaben.)
DKÜ	Maßgebendes Deckungskapital zuzüglich einen ggf. vorhandenen maßgebenden Überschussguthabens
EU	Erwerbsunfähigkeit
Fondsguthaben	In Fonds angelegtes Vertragsguthaben
Min. BWR	Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven
Risikobeitrag	Für den Tarif GIPK und die Plus Rente sowie für alle Hinterbliebenen- und Waisenrenten-Zusatzversicherungen ist der Risikobeitrag der Beitragsteil für das Todesfallrisiko. Für die Aufbau Rente entspricht der Risikobeitrag dem vererbaren Risikobetrag. Für (Kombinierte) Berufs- und Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherungen ist der Risikobeitrag der Beitragsteil für die Zusatzversicherung.
Ü-Konto	Überschusskonto

Unser Servicenetz: nah am Kunden.



STANDORTE

- Organisationsdirektion
- Gebietsdirektion

Stand: 31. Dezember 2025



SIGNAL IDUNA Gruppe
Hauptverwaltung Dortmund
Joseph-Scherer-Straße 3
44139 Dortmund

Telefon 0231 135-0
Fax 0231 135-4638

Hauptverwaltung Hamburg
Neue Rabenstraße 15-19
20354 Hamburg

Telefon 040 4124-0
Fax 040 4124-2958
info@signal-iduna.de

signal-iduna.de